





KURZGEFASSTE ALTWESTSÄCHSISCHE GRAMMATIK

VON

P. J. COSIJN.

ERSTER THEIL.

DIE VOCALE DER STAMMSILBEN.

LEIDEN, E. J. BRILL.
1881.

KURZGEFASSTE
ALTWESTSÄCHSISCHE GRAMMATIK

VON

P. J. COSIJN.

ERSTER THEIL.

DIE VOCALE DER STAMMSILBEN.



LEIDEN, E. J. BRILL.
1881.

VORWORT.

Das werkchen, das ich hiermit der öffentlichkeit übergebe, ist ein auszug einer möglichst vollständigen grammatik des ältesten westsächsischen, deren erster theil, den vocalismus der stammsilben umfassend, so bald als möglich nach dem erscheinen von Sweets ausgabe des Orosius von mir herausgegeben werden wird. Die statistisch genaue bearbeitung der vocale der Cura Pastoralis habe ich schon vollendet; von der lautlehre der Chronik bis zum jahre 891 sind die wesentlichsten punkte in den »Taalkundige Bijdragen" besprochen, sodass mir nur der Orosius zu einer eingehenden untersuchung übrig bleibt. Eben dieser umstand würde mich davon abgehalten haben schon jetzt meinen auszug zu veröffentlichen, wenn mir nicht die benutzung des Lauderdale textes durch die güte des herrn herausgebers vor kurzem ermöglicht wäre. Ihm sei hier dafür mein tiefempfundener dank ausgesprochen! Diesen uneigennützigen beistand schätze ich um so höher, als er selbst eine grammatische übersicht daraus zusammengestellt hat, welche, wie ich hoffe, seiner ausgabe beigefügt werden wird, zumal dieselbe durch die kurzen notizen in dieser kleinen schrift keineswegs überflüssig geworden ist. Aus dem gesagten geht hervor, dass hier ganz besonders die C. P., gelegentlich auch die Chronik (A) berücksichtigt sind, während ich aus dem Orosius (L) bloss einzelne cha-

rakteristische züge angeführt habe. Specielle lauterscheinungen beziehen sich, wenn keine quelle angegeben ist, sämmtlich auf die C. P.; die übrigen sind den vier handschriften gemeinsam.

Dieser auszug unterscheidet sich von meiner ausführlichen grammatik hauptsächlich dadurch, dass die belegstellen nicht mitgetheilt und die statistischen ziffern wie die accente weggelassen sind. Darum konnte ich den anfängern zu liebe überall die langen vocale durch den circumflex, die diphthonge durch den acut andeuten. Die irrige anwendung des ð und þ habe ich aber unverändert fortbestehen lassen. Dass ich überall vom altgermanischen ausgegangen bin, wird wohl jeder sachkundige billigen, denn nur so lässt sich ein richtiges bild der lautlichen genesis gewinnen. Paul ist, wenn ich mich nicht irre, der erste gewesen, welcher die vortheile dieser methode richtig erkannt hat. Ausserdem studiert, wenigstens an unseren niederländischen universitäten, keiner altenglisch, der nicht vorher das gotische erlernt hat. Im ganzen habe ich mich an den factis selbst gehalten und die erklärung dem mündlichen vortrage überlassen: der goldne spruch *stick to facts* findet besonders in der specialgrammatik seine anwendung.

Ich schliesse mit dem wunsch, dass die winke und bemerkungen meiner recensenten reichlichen gewinn für die in aussicht gestellte ausführliche grammatik bringen werden.

Leiden, den 20 Nov. 80. P. J. C.

VERBESSERUNG.

S. 29 Z. 7. Das vom schwachen *cîdan* abgeleitete *gecid* hat langes *i*.

ALTES A.

A) Altes **a** = ws. *a*.

I) In offenen silben.

1) Im auslaut von monosyllabis: *twa* (got. *twa*, duo); *swa* (got. *swa*, sic); *hwa*, wǫhl *hwâ* (got. *hwas*, quis), vergl. das unbetonte praefix *a-* aus *az-*.

2) Vor inlautendem einfachen cons. + dunkl. vocal [1]).

a) in fremdwörtern: *apostel* (apostolus), *aðamans* (adamas), *papa* (papa).

b) in derivatis: *ðara* (ibi), *wlaco*, *-u* (tepidus), *nacod* (nudus), *wacor* (vigilans), *staðol* (basis), *gestaðolian* = *gestaþelian* (stabilire), *fæsthafol*, *-ul* (tenax), *gafol* (tributum), *hagalian* (grandinare), *nafela* (umbilicus), *tapur*, *-or* (cerea), *laðung* (invitatio), *geðafung* (assensus), *stalung* (furtum) etc.

— gleichfalls im comp. und superl.: *hraðor* (citius), *lator* (tardius), *raðosð*, *-ust* (citissime) etc.

c) in der declination [2]):

α) der substantive: paradigmata *dæg* (dies), *fæt* (vas), *cwalu* (nex), *slaga* (interfector): gp. *daga*, *fata*;

1) Als dunkler vocal gilt auch ws. *e* das mit *a*, *o* oder *u* wechselt.

2) Ein für allemal bemerke ich hier dass in klammern angesetzte formen d. h. wortklassen nicht belegt sind.

dp. *dagum*, *fatum*; nap. *dagas*, *fatu*; ns. *cwalu*, nap. und gp. [*cwala*]; dp. [*cwalum*]; ns. *slaga*; gdas. und nap. *slagan*; dp. *slagum*.

β) der adjective: paradigma *smæl* (tenuis): dp. und starker dsmn. *smalum*; starker nsf. und napn. [*smalu*], napf. [*smala*]; schwacher nsm. *smala*, gdas. und. nap. *smalan*.

d) in der conjugation vor den endungen

-a: *laða* (invita), *hafa* (habe);

-an: *faran* (ire);

-anne: *tô faranne* (ad eundum);

-as(t): *laðas(t)* (invitas), *hafas(t)* (habes);

-aþ: *farað* (eunt), *laðað* (invitat), *hafað* (habet);

-ode, **-ade**, **-ude**: *laðode*, *-ude* (invitavi), *andswarade* (respondi);

-od, **-ud**: *gelaðod* (invitatus), *arod* (paratus), *arudnes*;

-on, **-un**: *magon*, *-un* (possunt).

3) Vor einfachem cons. + **e** (aus altgerm. dunklem vocal) oder + **i** (in der 2en schw. conj.). Ausserdem in fremdwörtern wie *sacerd* (sacerdos), *magister*, *iacin(c)tus*.

a) in den adverbiis auf *-e*: (*h*)*raðe* (cito), *late* (tarde).

b) in derivatis auf *-ettan* (aus *-attjan*), *-eð* (aus *-oð*): *ðafettere* (assentator), *fraceðlic* = *fracoðlic*, *fracuðlic* (turpis); gleichfalls in *racente* (catena), wozu aber weder ahd. *rahchinza* noch anord. *rekendr* stimmt.

c) in der declination:

α) der substantive: paradigmata *stæf* (baculus), *cwalu* (nex), *-waru* (civitas): dis. *stafe*, *staþe* (ripae) L A,

sonst mit *æ*; gdas. *cwale*; nap. *burh-*, *Lǣdenware* schwacher gp. nicht belegt.

β) der adjective: paradigma *smæl* (tenuis): starker napm. und asf. *smale*; weder starker ismn. noch schwacher gp. belegt;

d) in der conjugation:

α) der starken verba: paradigma *faran* (ire): 1 sg. praes. ind. *fare*: 1—3 sg. und pl. praes. conj. *fare*, *faren*; ppraes und ppp. *farende*, *gefaren*; gerund. *tô farenne* = *faranne*.

β) der schwachen verba der 2en klasse:

— vor der seltneren pluralendung des schwachen praet. *-edon* neben *-odon*: *geðafedon* (sinebant), *andsacedon* (negabant);

— vor den endungen mit *i*(*ge*) + suffix: paradigma *geðafi*(*ge*)*an* (sinere): *geðafi*(*ge*)*an*, *tô geðafi*(*ge*)-*anne*, *geðafi*(*ge*)*að*, *geðafi*(*g*)*e*, *geðafi*(*g*)*en*, *geðafi*(*g*)*ende*.

4) Vor einfachem cons. + *e* aus svarabhakti: in *warenian* (cavere) und *gaderian* (colligere).

II) In geschlossenen silben.

1) Vor einfachem auslautenden cons.

a) regelmässig im starken imperativ: paradigma *faran* (ire): *far* (i).

b) in *ac* (sed), *lâ ah* (eheu), *was* (erat), *nas* (non erat) neben *wæs* und *næs*.

2) Vor mehrfachem consonanten (nm. *cc*, *pp*, *ss*, *sc* (*x*), *dr*) vereinzelt in *ðaccian* (palpare, westfläm. *daken*, tangere), *hnappian* (dormitare), *appla* (pomorum), *assa* (asinus), *asce*, *axe* (cinis), *gadrian* (colligere).

3) Vor *r* + cons. einmal in *art* (es) und *đarf* (opus est), sonst nur in fremdwörtern wie *carcern* (carcer), *gemartrian* (cruciare), *arcebiscep* (archiepiscopus), *carbunculus*. Aber *warnian* = *warenian* (cavere) mehrfach.

4) Vor mehrfachem consonanten, der auf syncope beruht:

a) in *watrian* (irrigare), *watre* = *wætre* ds. von *wæter* (aqua).

b) angeblich im gdsf. der starken adjective; bloss der gp. *wlacra* (tepidorum) belegt! Sieh weiter unter **B**, IV).

B) Altes **a** = ws. *æ*.

I) Im auslaut nach apocopierung des endcons., worauf dehnung eintritt: bloss im betonten praefix *ǣ-* aus *â-*, altgerm. *az-*, in *ǣwilm*, *ǣsprynge* (fons), *ǣmenne* (sine incolis).

II) Vor einfachem auslautenden cons. ausser *m*, *n*, *h*, *w*.

æl: *ælmiehtig* (omnipotens), *ælgylden* (aureus), *smæl* (tenuis), *hæl* (celavi), *stæl* (furatus sum) etc.

ær: *wær* (cautus), *bær* (tuli) etc. Gedehnt in *đǣr* (ibi), *hwǣr* (ubi); oder auch got. *þâr*, *hwâr*, wie *fadâr*, *-âreis*?

æc: *bæc* (tergum), *fæc* (spatium), *slæc* (remissus), *wlæc* (tepidus), *bræc* (fregi), *spræc* (locutus sum) etc.

æt: *æt* (ad), *fæt* (vas), *hwæt* (quid), *sæt* (sedi), *mæt* (mensus sum) etc.

æd: *glæd* (lætus), *hlæd* (agger), *hræd* (velox), *bæd* (jussi) etc.

æg: *dæg* (dies), *ælce dæg* (quotidie), *læg* (jacui), *mæg* (possum) etc.

æf: *æf* als betontes praefix in *æfweard* (absens), *æfest* aus *æfêst* (invidia), *æfstig* (invidiosus); *stæf* (baculus), *geðæf bión* (fateri).

æþ: *swæð* (vestigium), *cwæð* (dixi).

æs: *hwæs* (cujus), *ðæs* (τοῦ), *wæs* (erat) neben *was*, *næs* (non erat) neben *nas*; mit versetztem *r* *gærs* (herba).

III) In offenen silben.

1) Vor einfachem cons. + *e*:

a) in der declination:

α) der substantive und zwar im sing. der starken masc. und neutra: paradigmata *dæg* (dies), *fæt* (vas): gs. *dæges*, *fætes*; dis. *dæge*, *fæte*. Die feminina behalten das *a*; bloss vor *c* erscheint zuweilen *æ*: *wræce* (ultionis, -i, -em). Dem gp. der schwachen decl. (*-ena* aus *-ônô*) gebührt *a*; belege fehlen.

β) der adjective und zwar im (zweimal belegten) starken napm. *hræde* (veloces), *stræce* (severi) und schwachen (bloss einmal belegten) nasn. *ðæt wlæce* (tepidum). Sonst erscheint im napm. *a*. Der starke gsmn. nicht belegt.

b) im starken ppp., wo *æ* aber in einigen starken verbis besonders vor gutturalen mit *a* wechselt: *gedæfen(lic)* = *gedafen(lic)*; *ûtafæren* neben *gefaren*; *ahæfen* = *ahafen*; *forsæcen* = *forsacen*; *geslægen* = *geslagen*; *aðwægen* = *aðwagen*; aber *belagen* v. *beleán* (vituperare), *gesceapen*. Jedoch kann dieses *æ*, wenigstens vor *g*, auf umlaut beruhen, wie das anord. und mnl. zeigt. Das ppraes. *færende* nur einmal in L.

c) in den adverbiis erscheint oft *æ* neben *a*: *hræðe* (cito) = *hrade*, *raðe*.

d) in derivatis: *sægen* (dictum), *blæcern* (lucerna), *fæder* (pater), *færelt* (iter), *fætels* (saccus), *hwæðer* (uter), *wæter* (aqua). Oft wird das *e* syncopiert: *mægeð* (virgo), *mæg*(*e*)*ðhâd* (virginitas), *fæd*(*e*)*rds* (patres), *hwæð*(*e*)*re* (tamen), *hwæðrum* (utri), *wæt*(*e*)*res*, *wæt*(*e*)*ru*, sogar *wættre* v. *wæter*, *gewæt*(*e*)*rian* (irrigare). Zuweilen beruht dies *e* auf svarabhakti: *æcer* (ager), *fæder* (patris, -i), *fædera* = *fædra* (patrum), *fæger* (pulcer) etc. Selten *wærenian* (cavere) statt *war*(*e*)*nian* (oben).

2) Vor einfachem cons. + dunkl. vocal. Regelwidrig und sporadisch. Nach Paul ist dieses *æ* contrahiert aus *ea*.

a) in der decl. In L *horschwælum* dp. von *horschwæl* (orca); in der C. P.: *ðâ stræcan*, *ðâm stræcum* von *stræc* (severus).

b) in der conj. von *mæg*: *mægon* (possumus), einmal belegt.

c) in den comparativen der adverbia: *hræðor* und *smælor* von *hræðe*, *smale*.

IV) Vor doppeltem oder mehrfachem consonanten; ausgenommen sind die doppelten oder gedeckten liquidae (nur nicht versetztes *r*) und *h* + cons. Auf diese weise werden auch behandelt formen deren consonantenverbindung auf syncopierung beruht wie *æcs* (securis) und comparative wie *wærra* (cautior), *hwætra* (fortior) etc.; die hierher gehörige adjectivische starke flexion bis auf *wlacra* (oben) nicht belegt.

Beispiele: *læppa* (pannus), *æppel* = *æpl* (pomum), *onwæcnan* (expergisci), *æcra* (agrorum), *frætwian* (ornare), *hæt*(*t*) (pileus), *frægn* (rogavi), *nægl* (clavus), *hrægl*

(vestis), *æfter* (post), *gedæftelice* (opportune), *cræft* (ars), *hæfde* (habui), *gehæft* (captus), *fæst* (firmus), *fæsten* (jejunium, castellum), *ræstedæg* (dies ad quietem datus), *wæstm* (fructus), das frühe das *h* verloren zu haben scheint. Auch gehören hierzu *ærn* (domus) im compositum *gemôtærn* in L, *forbærn* (conflagravit) in A und *tôbærst* (dirumpebatur) in L, ersteres aus *razn*, letztere aus *brann*, *brast*; aber auch *forborn*, *forbarn* und stets *orn* aus *ronn* v. *irnan* (*rinnan*).

— wo *g* syncopiert wird tritt dehnung ein: *brǣd*, præt. v. *bregdan* (stringere), *wǣn* (currus), *sǣde* (dixi) aus *sægde* (alts. *sagda*).

V) Altes **ga** + cons. = ws. *gæ* + cons. bloss in *ætgæddre* (simul), *gæderian* (colligere), sonst *gad*(*e*)*rian*, und *gæglbǣrnes* (luxuria), jedes nur einmal belegt. Sonst = *gea*, *ga* + cons. *Gærs* (herba) entstand aus *græs*.

C) Altes **a** = ws. *ea*.

1) ws. *æ* wird nach *g*, *c* und *sc* zu *ea* (aus *æa*), d. h. *e* (*æ*) + nachschlag. Beispiele: *geaf* (dedit), *ceaf* (palea), *ceaster* (urbs), *ongeat* (intellexit), *from geate tô geate* v. *geat* (porta), *sceabb* (scabies), *sceaft* (hasta), *gesceaft* (creatura), *sceal* (debeo), *sceat*(*t*) (nummus), *unsceađfull* (innocens). Aber ws. *a* bleibt *a*: *gatu*, *gatum* (portae, -as, -is); wird also nach *sc* ein *e* geschrieben in *sceamian*, *sceand* u. s. w., so ist hier *sce* = $\sigma\chi$.

— zuweilen unterbleibt der nachschlag: *forget* (oblitus sum), *forgef* (dedi), *scel* (debeo), *unsceđfull* (innocens), *cester* (urbs). In L *scęl* (debeo).

2) ws. *æh* begegnet nur einmal in *mæhte* (potuit),

was wohl *mœahte* bedeutet, weil *ah* zu *œah* und weiter mit erhöhung des ersten vocales zu *eah* wird. Beispiele: *fleah* (albugo), *leahte* praet. v. *leccan* (irrigare), *hleahtor* (risus), *leahtor* (vitium), *meahte* (potui), *fulneah* (paene), *pleah* (periculo commisit), *reahte* und *gereaht* praet. und ppp. v. *reccan* (exponere), *geseah* (vidi), *astreahte* praet. v. *astreccan* (prosternere), *ðeahtian* (deliberare), *aweahte* und *aweaht* praet. und ppp. v. *aweccan* (excitare). *Aehs* wird zu *eax*, woneben in graphischer auflösung auch *eahs* erscheint: *feax* (coma), *fleax* (linum), *seax* (culter), *weaxan* = *weahsan* (crescere), *weax* (cera).

— ws. *eah* + urspr. dunkl. voc. wird nach syncopierung des *h* zu *eá* contrahiert: *eá* (aqua) = got. *ahwa*, *ahwôs* (nap.), *ahwô*; *eán* oder *eaum* = got. *ahwôm*; der gs. lautet *eás* oder *ié*, welche formen noch nicht erklärt sind. Weiter *leán* aus *leahan* (vituperare), gerund. *tô leánne*; ebenso *sleán* (ferire, feriamus, -atis, -ant), *sleá* (feriam, -ias, -iat, ferio), *sleánde* (feriens), *sleáð* (ferimus, -itis, -iunt); *ðweán* (lavare), *ðweánde* (lavans) etc.

— **ah** + cons. = *eá* + cons. in *ðweál* (lavacrum) und *teár* (lacrima) aus *ðwahl*, *tahr* (got. *tagr*).

— der nachschlag unterbleibt bisweilen: *pleh* = *pleah*; *flex* = *fleax*; *rehte*, *gereht* = *reahte*, *gereaht*; *astrehte* = *astreahte*; *mehte* = *meahte* (oft).

3) Gedecktes **al** bleibt oder wird zu gedecktem *eal* (aus *œal*): die formen mit *a* sind altertümlich, bloss in einigen wörtern erhalten und je nach dem denkmal mehr oder weniger vorherschend. Beispiele:

al(l), *eal(l)* (omnis); *ald*, *eald* (vetus); *aldorman*, *ealdorman* (princeps); *aldordôm*, *ealdordôm* (auctoritas); *bald*, *beald* (audax); *-fald*, *-feald* (-plex); *haldan*, *healdan* (tenere); *salde*, *gesald*, *sealde*, *geseald* (dedi, datus); *salt*, *sealt* (sal, salsus); *onstalde*, *astealde* (institui); *swalt*, *swealt* (mortuus est); *waldan*, *wealdan* (regere); *gewald*, *geweald* (potentia); *anwalg*, *anwealg* (integer); *Walh*, *Wealh* (Britto, Gallus); *Halfdene*, *Healfdene* (eigenname) und das fremdwort (*p*)*salm*, (*p*)*sealm* (psalma). *Alter* (altare) hat kein *ealter* neben sich.

— bei lautgesetzlichem schwund des *h* nach *l* erscheint ebenso *ea* neben *a*: *Walas*, *Wealas*, *-a*, *-um*, plur. v. *Walh*, *Wealh*.

— bloss mit *ea* kommen vor *cealc* (calx), *fealh* praet. v. *feolan* (aus *felhan*), *feallan* (cadere), *gealla* (fel), *heal(l)* (aula), *weall* (paries), *weallan* (fervere), *bealg* (irascebatur), *ceald* (frigidus), *mancwealm* (pestis), *forgeald* (rependit), *gealga* (crux), *healf* (dimidius, aber auch *Halfdene*, oben), *healp* (juvit), *healsian* (obsecrare), *healt* (claudus), *scealt* (debes), *sealf* (unguentum), *tealde*, *geteald* (numeravit, -atus), *acwealde*, *acweald* (necavit, -atus), *wealg* (tepidus), *wealhstod* (interpres), *mealmstân* (lapis arenaceus), *wealcan* (volvi), *wealwian* (volvi) etc.

— der nachschlag unterbleibt zuweilen: *mid elle*, *elles*, *ellenga* (omnino), *afellađ* (cadunt), *gella* (fel).

4) Altes **ar** + cons. = ws. *ear* + cons. Versetztes *r* gehört nicht hierher; sieh **B**, IV). — *Aer* nur in

hwœrfian L (vagari, got. *hwarbôn*), was wohl *hwœarfian* i. e. *hwearfian* bedeutet. Beispiele: *bearn* (filius, -a), *cearf* (abscidit), *dearninga*, *-enga* (secreto), *dear(r)* (audet), *eard* (terra culta, regio patria), *eardian* (habitare), *earfoðu* (aerumnae), *earm* (pauper), *eart* (es), *fearr* (taurus), *ortgeard* (hortus), *heard* (durus), *hearm* (moeror), *gehwearf* (convertit), *mearc* (limes), *gemearr* (impedimentum), *scearp* (acutus), *spearca* (scintilla), *sweart* (niger), *andweard* (praesens), das suffix *-weard* in *fore-*, *hinde-*, *ufeweard*, *wearm* (calidus), *wearp* (jecit), *ðearf* (necessitas, egeo), *ðearl* (severus) etc. Auch fremdwörter *cearcern* neben *carcern* (carcer), *earc* (arca).

— *earw* wird auslautend zu *earo*, *earu*; vor nachfolgendem vocal bleibt *earw* oder wird durch svarabhakti zu *earuw*, *earow*: *mearo* (tener); *gearo* (paratus), gsmn. *gearwes*, *gearowes*, *gearuwes* u. s. w.; *gearwian* (parare); *bearo* (lucus), np. *ðâ bearwas*; *nearo* (angustus), npm. *nearwe*; *searoðoncas* (astutiae). Vor nachfolgendem consonanten steht *o*, selten *uw*: asm. *gearone* v. *gearo*; *nearolice*, *nearones* v. *nearo*; aber *mearuwnes* v. *mearo*. *W* schwindet auch gänzlich: gp. *gearra* = *gearora*, adv. *geare*, *gearlice*, compar. *gearor* v. *gearo*.

— der nachschlag wird auch vernachlässigt: *ercebiscep* (archiepiscopus), *andwerd* (praesens), *gere* (certo), *meruwnes* (teneritas), *hindewerd* (posterior), *hwerf* (se vertit).

5) Altes **aw** (got. *aw*) = ws. *eaw* in *feaw* (paucus), npm. *feawe* = *feawa* (nach *fela*), dp. *feawum*, *feaum*, oder contrahiert *feám*.

6) Altes **a** = ws. *ea* vor consonant in *sleacnes* (languor) gegen *slæc* (languidus); weiter, wie in der späteren *κοινή*, vor cons. + dunkl. vocal, aber bloss in *cearu* (cura), *ealo*, *ealoð* (cerevisia) L; schliesslich das in A einmal belegte *geleaþade* ppp. von *gelaþian* (invitare).

CC) Statt *ea* (sieh **C**, 6) erscheint *eo* in *ceorian* (lugere).

D) Ates **a** = ws. *e*, *ę*.

1) *e* nur als seltener variant von *æ*: *ðes* (τοῦ), *ðette* (ὅτι), *federa* (patrum), *festen* (castellum), *æfestlic* (pius), *strec* (severus), *wes* (erat), *wrece* (exsilio); in L *et* (ad), auch *ę* geschrieben: *ęt* (ad), *lęg* (jacuit), *węs* (erat), *þęt* (ὅτι), *węter* (aqua).

2) gedehnt zu *ê* in monosyllabis: *sê* = got. *sa*, *gê* = got. *ja*(*h*), as. *ja*.

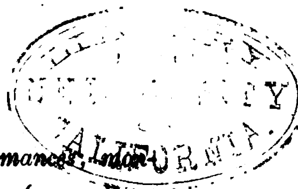
3) gedehnt zu *ê* aus *eg* für *æ̂*: *sêde* (dixi) L, (*ge*)*lĕd* (positus).

E) Altes **a** = ws. *a* oder *o* vor nasalen.

1) ws. *a* wechselt mit *o* in *lĭchama*, gewöhnlich *lĭchoma* (*lĭcuma*) (corpus); *nama*, *noma* (nomen); *same*, *some* (item); *scamu*, *scomu* (pudor); *sc*(*e*)*amian*, *scomian* (pudere); *fram*, *from* (de); *gram*, *grom* (iratus); *gelamp*, *gelomp* (accidit); *nam*, *nom* (cepit); *gesamhîwan*, *gesomhîwan* (conjuges); *gesamnung*, *gesomnung* (congregatio); *wam*, *wom* (vitium corporis); *wamb*, *womb* (venter); *an* selten statt *on* (in); *an*-, *on*- (praefix); *geman*, *gemon* (memini); *wan*, *won* (indigens); *ðan* (selten), *ðon* in *æ̂r*-, *æfter*-, *bi*-, *for*-, *sið*-, *tô*- und *ðon*

mâ; *hwane*, *hwone* (quem); *manian*, *monian* (monere); *manig*, *monig* (multus); *spanan*, *sponan* (illicere); *đane* (2mal), *đone* (τόν); *đanon*, *đonon* (inde); *wana*, *wona* (deficiens); *cann*, *conn* (possum); *hwanne*, *hwonne* (quando); *ongan*, *ongon* (coepit); *man* (einmal *mann*), *mon* (zehnmal *monn*) unbestimmtes pronomen; *man*(*n*), *mon*(*n*) (homo); *spannan*, *sponnan* (jungere); *đanne*, *đonne* (tum); *and* sehr selten statt *ond* (et); *anda*, selten *onda* (zelus); *and*-, *ond*- (betontes praefix, got. *anda*-); *fandian*, *fondian* (experiri); *hand*, *hond* (manus); *land*, *lond* (terra); *sc*(*e*)*and*, *sc*(*e*)*ond* (pudor); *standan*, *stondan* (stare); *Angelcyn*(*n*), *Ongelcyn*(*n*) (Angli), *Ongle* (Anglia); *gefangen*, *gefongen* (captus); *gangan*, *gongan* (ire); *hangian* (pendēre); *behongen* ppp. v. *behôn*; *lang*, *long* (longus); *on gemang*, *on gemong* (inter); *sang*, *song* (cantus); *ofstang*, *ofstong* (confōdit); *strang*, *strong* (fortis); *scanca*, *sc*(*e*)*onca* (crus); *đanc* (gratia), *đancian*, *đonc*, *đoncian*; *ge*-, *-un*-, *ymbeđanc*, *-đonc* und einige anderen. Auch vor versetztem *r*: *forbarn*, *forborn* (combustus est).

2) = ws. *a* ohne *o* und *o* ohne *a* neben sich: *gamen* (jocus), *lamb* (agnus), *hwamm* (angulus), *ramm* (aries), *forhwon*, *tôhwon* (cur), *hwonon* (unde), *gûđfona* (vexillum), *ofann* (invidet), *gebann* (evocatio), *wonn* (pugnavi), *panne* (patina), *aswand* (tabescebam), *forwandian* (vereri), *wandrian* (vagari), *anga* (stimulus), *sang* (cecini), *anđrang* (irrui), *asprong* (subsilui), *swongor* (piger), *neorxna wong* (paradisus), *dranc* (bibi), und fremdwörter wie *ankor* (anchora), *plante* (planta), *plan*-



tian (plantare), *sancte* (sanctus);. aber *mancas, lndor-ces* (nummi genus); mit versetztem *r orn* (cucurri).

F) Altes **an** + tonloser spirans (*h*, *þ*, *f*, *s*) = ws. *ǫ̂* + spirans (*ô*(*h*), *ôþ*, *ôð*, *ôf*, *ôs*). Beispiele: *fôn* (capere) und *hôn* (pendĕre) aus *fôhan*, *hôhan*; *fô* (capio, capiam etc.), *hô*; *fôð* (capiunt), *hôð*; imp. sg. *fôh*, *hôh*; *brôhte* (tuli); *ðôhte* (cogitavi); *wôh* (pravus), gsmn. *wôs*, gdsf. *wôre*, ismn. *wô*, dp. *wôm*, *wôn* etc.; *ôð* (usque) = *ôð-* (praefix); *sôð* (verus); *sôfte* adverb zu *sêfte* (lenis); *tôð* (dens), gp. *tôða*, dp. *tôðum*. Öfters wird *oo* geschrieben in *foo*, *fooð*, *woo*, *woom*. Einmal *â* statt *ô* in *âðstôd* statt *ôðstôd* L.

— 2 sg. *ðû gemanst* (meninisti) nach *ic*, *hê geman*.

G) Altes **a** = ws. *o*:

1) in der praep. und dem tonlosen praefix *of* (de): *ofdûne* (deorsum), *ofdœle* (abyssus) aber betont *œf*: *œfest*, *œfweard*.

2) in *nosu* (nasus).

3) nach *w* im einmal belegten *andsworian* (respondere) und in *gesworen* (juratus).

4) in *-bold* in *Grimbold* und der zweiten silbe von *worold*, auch *world* (mundus).

H) Altes **a** = ws. *u* in *lĭcuma* (corpus), *lĭcumlic* (corporeus), *woruld* = *worold* (mundus); im suffix *-sum*; in *tu* (got. *twa*) aus *twu* und *huru* aus *hwuru*, got. **hwarê?* cf. *swarê*.

I) Umlaut. Fur *œ* nicht immer mit bestimmtheit anzuweisen, weil ursprüngliche doppelformen vorliegen können: *brœgen* = ndd. *bragen* und *bregen* (cerebrum).

1) Altes **a—i** = ·ws. *æ* oder *e* entweder mit einander wechselnd oder constant.

aj = ws. *eg*: *tweg(e)a*, *tweg(e)ra* (got. *twaddjê*, duorum), *begra* (amborum). Auch *twegen* (duo), contrahiert in *twêntig* (viginti), und *begen* (ambo).

awi = ws. *ewe*: *cleweð a* (prurigo), *strewede* (stravit).

ali *a)* = ws. *æl(e, -i)*: *ofdæle* (got. *ibdaljô*); *b)* = ws. *el*: *ofdele* = *ofdæle*, *elne* (got. *aleina*), *hwelc* (aus *hwa* + *lîc*) nach *swelc* (aus *swalîc*), *(be)helian* (velare), *twelf* (got. *twalif*), und in der [2 und] 3 sg. *gedweleð* (fallit), *teleð* (numerat), *seleð* (dat).

allj (got. *alj*) *a)* = ws. *æll*: *ællðeódig* (peregrinus); *b)* = ws. *ell*: *elðeódig* = *ællðeódig*; *cwellan* (trucidare), *elles* (alias), *gedwellan* (fallere), *hell* (orcus), *sellan* (dare), *astellan* (constituere), *tellan* (numerare). Aber got. *allj* = ws. *ell*, das mit *iell* wechselt.

ari (**azi**) *a)* = ws. *ær(e)*: in der starken [2 und] 3 sg. *fær(e)ð* (it); *b)* = ws. *er(e, -i)*: *fereð* (it), *derian* (nocere), *erian* (arare), *here* (exercitus), *herian* (laudare), *forherian*, *-hergan* (vastare), *mere* (labrum, cisterna), *nerian* (servare), *spere* (hasta) hier? *werian* (sepire) etc.

ami = ws. *em(e, -i)*: *fremde* (alienus), *gremian* (vexare), *lemian* (subigere), *temian* (domare), *Temes* (Tamesis). Auch wohl *fremu* (commodum), ein urspr. weibl. *i*-stamm?

ammj, **ammi** = ws. *emm*: *fremman* (perficere), *hlem* (sonitus), *gewemman* (polluere).

am + cons. + **i** = ws. *em* + cons.: *cempa* (pugnator), *nemnan* (nominare), *rempan* (festinare). Selten *ætsæmne* = *ætsemne* L, sonst *ætsomne* (una).

ani *a*) = ws. *æn* in *spænð* (allicit); *b*) = ws. *en*(*e*, -*i*) in *spenð* = *spænð*; *men*(*i*)*geo* (multitudo), *aðenian* (nicht *aðennan*, extendere), *wenede* (assuefeci).

annj, **anni** *a*) = ws. *ænn*, einmal in *þænne* (tum) L, sonst aber nur vor versetztem *r* in *bærnan* (comburere); *b*) = ws. *enn*: *cennan* (gignere), *fenn* (palus), *menn* (homine, homines), *mennisc* (humanus).

andi, **anti** = ws. *end*, *ent*: *bend* (vinculum), *ablendan* (caecare), *ende* (finis), *îdelhende* von *hand*, *gelendan* (vehi), *sendan* (mittere), *stent* (stat), *wendan* (vertere), *hâlwende* (saluber), und das fremdwort *mentel* (mantellum).

angi *a*) = ws. *ænge* einmal in *ængel* (angelus); *b*) = ws. *eng*(*e*): *brengan*, *brengean* (afferre), *andfenge* (acceptus), *foregenga* (praecessor), *glengan* (ornare), *leng* (longius), *strengra*, *strengest* comp. und superl. von *strang*, etc. **angli** = ws. *engli* in *Englisc*.

anci = ws. *enc*(*e*): *drencan* (dare bibere), *drenc* (potio), *scencan* (propinare), *acwencean* (exstinguere), *ascrencan* (supplantare), *besencan* (demergere), *stenc* (odor), *swencan* (affligere), *ðencan* (cogitare), *wlenco* (abundantia), *wrenc* (dolus).

api, **appj** = ws. *æp*(*e*), *æpp*: *stæpe* (gressus), *stæpð* (ingreditur), *stæppan* (ingredi).

aci *a*) = ws. *æc*: *sæcð* 3 sg. v. *sacan*; *b*) = ws. *ec*(*e*): *awece* (suscita), *gelecð* (irrigat), *wecð* (suscitat).

accj, **acci** *a*) = ws. *æcc*(*e*): *gemæcc*(*e*)*a* (socius), *wræcc*(*e*)*a* (exsul, improbus), einmal *ræc*(*c*)*an* (narrare); *b*) = ws. *ecc*(*e*): *recc*(*e*)*an* = *ræccean*; *hnecca* (cervix),

awecc(e)an, *wreccean* (suscitare), *wleccan* (tepefacere), *gefeccean* (arcessere).

atî *a*) = ws. *æt*: *hwæt* (acuit), *lætt* (retardat); *b*) = ws. *et*(*e*): *hwett*, *lett* = *hwæt*, *lætt*; *bêt* (melius), *betera*, *betest* (melior, optimus).

attj = ws. *ett*: *hwettan* (acuere), *gelettan* (retardare), *letting* (retardatio), *gefettan* (arcessere).

abbj (**avvj**) *a*) = ws. *æbb* im conj. *hæbbe*(*n*) und *næbbe*(*n*) von *habban*, *nabban*; die übrigen formen constant mit *a*: nur einmal belegt *ic hæbbe* (habeo), *hæbbað* (habent), *hæbbende* (habens); zweimal *hæbban* (tollere); *b*) = ws. *ebb*, nur einmal *hebbe* (habeat); regelmässig *hebban* (tollere), *nebb* (vultus), *godwebb* (byssus).

adî und **addj** = ws. *ede* und *ed*(*d*): *stede* (locus), *bedd* (lectus), *wed* (pignus), *oftreddan* (proterere), *ahreddan* (liberare). *Fædera* (patruus) aus *fadriô*, ahd. *fatureo*, *fetiro*, hat sich nach *fæder* (pater) gerichtet.

agî *a*) = ws. *æg*(*e*) in *brægen* (cerebrum), *fæg*(*e*)*nian* (gaudere), *mægen* (vis), *slæge* (ictus), *drægð* (trahit), *sægð* (dicit); *b*) = ws. *ege* in *ege* (metus), *egesian* (terrere), *legeð* (ponit), *slege* = *slæge*. Wo *g* syncopiert wird, tritt dehnung ein: *gerênod* (ornatus).

aggj *a*) = ws. *æcg*: ziemlich selten *sæcg*(*e*)*an* (dicere), 3 pl. *sæcg*(*e*)*að*, *ic sæcge*; *b*) = ws. *ecg*: *lecgan* (ponere), *ecg* (acies), *secg*(*e*)*an* = *sæcg*(*e*)*an* etc., *awecg*(*e*)*an* (movere); **aglî** = ws. *egl* in *eglan* (vexare).

agdî = ws. *ægde* in *brægden* (astutus); **agadî** = ws. *ægde* in *mægden*, gedehnt *mæ̂den* (puella).

afî, **avî** *a*) = ws. *æf*(*e*) nur in *hæfð*, *hæfst* (habet,

habes), ebenso *næfð*, *næfst* (non habet, -es); *b*) = ws. *ef(e)*: *hef(e)ð* (tollit), *hefig* (gravis), *frefelice* (procaciter, ahd. *fravallîhho*).

afti *a*) = ws. *æft* in *gehæftan* (vincire), *gedæftan* (opportunum reddere); *b*) = ws. *eft* in *eft* (iterum), *eftgian* (iterare). **afni** = ws. *efn* in *stefn* (truncus).

aþi *a*) = ws. *æðe* in *æðele* (nobilis); *b*) = *eð(e)*: *beðung* (fomentum), *awreðed* (fulcitus).

aþþj = ws. *æðð* in *ungestæððig* (inconstans).

asi *a*) = ws. *æs* in *læs* (minus), *læst* (minimus); *b*) = ws. *es(e)*: *esul*, *esol* (aus *asila-*, asinus).

as + cons. + **i** *a*) = ws. *æs* + cons.: *fæstan* (firmare), *adwæsc(e)an* (exstinguere), *mæstan* (saginare). Zweifelhaft in *fæstra* (fortior), *mæst* (malus), *hlæst* (onus) woven *-hlæstan* (onerare); *b*) = ws. *es* + cons.: *esne* (minister), *hnesce* (mollis), *gerestan* (quiescere).

2) Das *æ*, *e* (aus altem **a** — **i**) wird diphthongiert:

a) zu *ea* vor *g* aus *j*: *tweagea* (duorum); nur einmal belegt.

b) zu *eá* nach syncopierung des *g*. Regelmässig *tôgeánes*, *ongeán* (adversum); auch ohne nachschlag *tôgénes*, *ongén* (*ongeagn* ist wohl eine falsche schreibart).

c) zu *eo* vor *r* aus *z*. Regelmässig *gereordan* (reficere).

3) Altes **a** — **i** = ws. *ie*, auch *i* geschrieben, neben *e* (selten *æ*).

ahi, **ahhj**, **ah** + cons. + **i** = ws. *i(e)h*, *i(e)hh*, *i(e)h* + cons., selten *eh*, *ehh*, *eh* + cons.: *hliehhan*, *hlihhan*, *hlehhan* (ridere); *mieht*, *miht*, (*un*)*meht* (po-

testas); *nieht, niht* (nox); *slieht*, *sliht* (caedes); und in der starken [2 und] 3 sg. *sliehð*, *slihð* (ferit); *ðwiehð*, *ðwihð* (lavat); *wiexð*, *wixð*, *wexð* (crescit).

alli, **al** + cons. + **i** = ws. *iell*, *iel* + cons., selten *ell*, *el* + cons. oder *œl*: *wilisc* (gallicus); *bieldo*, *beldo*, *bœldo* (temeritas); *bielt*, *bilt* (animat); *cwielman*, *cwilman* (cruciare); *fiell* (casus); *gielp*, *gilp*, in L auch *gelp* (jactatio, gloria); *griellan*, *grillan* (incitare); *onhieldan* (inclinare); *hielf* (manubrium); *ieldo*, *ildo* (senectus); *ieldan*, *ildan* (differre) = *ieldcian*; *gemieltan* (concoquere); *sciell* nicht hierher; *wielm*, *wilm*, *welm* (fervor); *ǣwillme*, *ǣwilm*, *ǣwelm* (fons); *wielle*, *wille*, *well*, *wœl* (fons); *gewieldan*, *gewildan*, *geweldan* (subigere); *gewilde* (subjectus); *wieldra* (potentior). In der starken [2 und] 3 sg.: *fielð*, *filð*, *felð* (cadit), *gefielt* (complicat), *hielt* (tenet), *gewielð* (subigit), *wilð*, *wielð*, *welð* (fervet). Schiesslich im compar. v. *eald*, *ieldra*, *ieldest*.

arrj, **ar** (**az**) + cons. + **i** = ws. *ierr*, *irr*, *err*; *ier*, *ir*, *er* + cons.: *cier(r)*, *cir(r)* (vix); *edcier*, *edcir* (reversio); *gecierran*, *gecirran*, *gecerran* (vertere); *dierne* (occultus); *fierd*, *fird* (exercitus); *gierd* (virga); *gierela*, *girela* (vestis); *gierwan*, *girwan* (parare), in L auch *gerede* (paravi); *hierdan*, *hirdan* (firmare); *hierstan* (assare); *hwierfan*, *hwerfan* (convertere); *ierfe*, *irfe* (hereditas); *iergðo* (ignavia); *ierman*, *irman* (vexare); *ierming*, *irming* (miser); *iermðo* (miseria); *gemirce* (finis); *mierran*, *mirran*, *merran* (confundere); *genierwan* (opprimere); *gescierpan*, *gescirpan* (acuere); *sierwan*, praet. *sierede*, *sirede* (machinari); *aðierran* (ab-

stergere); *wierdan*, *wirdan* (perdere); *wierg(e)an*, *wirg(e)an*, *werg(e)an* (maledicere); *wiernan*, *wirnan*, *wernan* (impedire); *hine gewierpan* (sanum fieri); *wierp* (jactus); *werp* (sanitas restituta).

ga — i, **sca — i** = ws. *gie*, *gi*; *scie*, *sci*, *sce*: *giesð*, *gist* (hospes), *ciefes* (concubina), *sciell* (squamma), *-scipe*, einmal *-sciepe* (suffix), *gesciendan*, *gescindan*, *gescendan* (turpare etc.), *besciered* (privatus), *Scieppend*, *Scippend*, *Sceppend* (Creator), *gielp*, *gilp*, *gelp* (gloriatio), *gierwan*, *gerwan* (parare) oben.

4) Altes **a — i** wird auch, wiewohl selten, entweder zu *y* oder diphthongiert.

a) ws. *ie*, *i* wird zu *y*, besonders vor gedecktem *l*, *r*: *gylþ* (gloria), *yld(o)* (senectus), *yldest* (maximus natu), *wyll* (fons), *scyll* (squamma), *gewyldan* (subigere), *wyldra* (potentior), *swylc* (talis), alle nur einmal belegt; weiter *cyrran* (vertere) dreimal, *dyrne* (occultus) einmal belegt; öfters nach *w*: *gehwyrfan* (convertere), *forwyrd* (interitus), *awyrgan* (maledicere), *wyrnan* (impedire). Schliesslich in *drync* (potus), *hâlwynde* (saluber), *gescyndan* (turpare), jedes nur einmal.

b) brechung findet sehr selten statt:

von *e* zu *ea*: *gehwearfnes* (conversio), *hearstepanne* (sartago), *oferheargede* (vastavit) L, *Ceardic* = *Cerdic* A. Bei *aweaxð* (crescit) kann der umlaut unterblieben sein.

von *e* zu *eo*: *gehweorfan* = *gehwerfan*; *aweoxð* = *awexð*.

5) **an** + spirans — **i** = ws. *ê* (also umlaut von *ô*

aus *on*): *êst* (gratia), *êhtan* (persequi), *têð* (dente, dentes), *fêðe* (gressus), *fêða* (pedes), *fêhð* (capit), *sêfte* (mitis), (*ge*)*nêðan* (periclitari).

6) Zuweilen unterbleibt der umlaut: *fagnian* (gaudere) = *fagenian* (einmal), weil das *i* syncopiert wurde; *niceal*(*c*)*t* (recenter calce illitus) nach *cealc* (calx). *Habban* und *nabban* scheint ein compromis zwischen *hafan* und *hebban* (*hæbban*). Regelmässig im praet. conj. von schwachen verbis: *cwealde*, *tealde* etc. von *cwellan*, *tellan* etc., *brôhte* v. *brengean* etc.

ALTES E.

A) Altes **e** = ws. *e* vor allen consonanten ausser nasalen, *w*, *lh*, *lc*, gedecktem (nicht versetztem) *r* und vor *h*. Beispiele zahlreich; ich beschränke mich auf die nachfolgenden: *seldon* (raro), *ameldian* (prodere), *feld* (ager), *spell* (fabula), *snell* (fortis), *fell* (cutis), *helm* (galea, cacumen), *wel* (bene), *oferspecol* (loquax), *oferetol* (edax), *gemet* (modus), *setl* (sedes), *plegian* (ludere), *plega* (ludus), *weg* (via), *segl* (velum), *gebed* (preces), *medeme* (dignus), *med-* (medio-), *ed-* (iterum), *aredian* ('treffen'), *swefn* (somnium), *feðra* (alae), *tôwesnes* (discordia) und die starken praes. und ppp. *gebelgan* (irasci), *helpan* (juvare), *forswelgan* (devorare), *sweltan* (mori), *brecan* (frangere), *sprecan* (loqui), *wre-*

can (punire), *etan* (edere), *ofseten* (obsessus), *forlegen* (moechans), *cweðan* (dicere), *gecweden* (dictus) etc. *Emn* steht für *efn* (aequalis), sonst würde es *imn* lauten. Vor versetztem *r* bleibt *e*: *ferse* (dulcis), *berstan* (rumpi), *ðerscan* (terere), *ðerscold* (limen).

— starke imperative behalten das *e*: *brec* (frange), *et* (es); ebenso compar. [und superl.] mit urspr. *ó* vor *r* (*z*): *snelra* (fortior).

— in *eg* + *d* oder + *n* wird *g* öfters syncopiert, worauf dehnung eintritt: *bregdan*, *brêdan* (stringere), *stregdan* (spargere), 3 sg. *strêtt*, *regn*, *rên* (pluvies), *ðegn*, *ðên* (minister). Über *frignan* sieh C).

AA) Statt *e* wird selten *æ* geschrieben: *bæran* (ferre), *spræcan* (loqui). Aus romanischem *e* entstand *æ* in *mæsse*(*preóst*).

B) Altes e = ws. *eo* oder *io*, aber *eo* überwiegt.

1) Die brechung ist obligatorisch vor *w*, *lh*, *lc*, gedecktem (nicht versetztem) *r* und vor *h*. Ausnahmen bilden *gesewen* ppp. von *geseón* (videre) und die wörter *riht* (zweimal in *rihtwîs*, sonst *ryht*, *ryhtwîs*) und *cniht* = *cnieht* (puer), woneben jedoch auch *cneoht*, *cnioht* erscheint. Nach *w* nur *eo*, *io* in *sweostor*, *swiostor* (soror). Beispiele: *cneow*, plur. -*u*, also kurz (genu), *treow*, *triow* (arbor), *ðeow*, *ðiow* (minister), *lâ*(*t*)*ðeow*, *lâtteow*, *lâdteow*, *lâttiow* (dux), *feower*, *fiower* (quattuor, nach alter syncopierung des *d*), (*be*)*feolan* (se dedere, got. *filhan*), ppp. (*æt*)*feolen*; *aseolcan* (torpescere), *beorcan* (latrare), *beorgan* (servare), *beorht*, *biorht* (clarus), *ceorfan* (secare), *ceorl*, *ciorl* (agricola, maritus), *deorc*

(niger), *eorđe* (terra), *feorh*, gds. *feores -e* [1]) (vita), *fiorm* (usus), *feorr*, *fior* (procul), *georne*, *giorne* (lubenter), *heord*, *hiord* (grex), *heorte* (cor) wovon *mild-heortnes*, *mildhiortnes*, *heorđ* (focus), *đweorh*, gs. *đweores* (pravus), *weorc* (opus), *weorđ* (dignus), *weorđan* (fieri), *feoh*, *fioh* (pecunia), *pleoh*, *plioh* (periculum), *geseoh* (vide), *sweor* (aus *swehr*) (socer), *teohhian*, *tiohhian* (constituere), *feohtan* (pugnare), *gefeoht* (pugna).

2) Die brechung ist facultativ oder gar nicht durchgeführt:

a) vor *l* + dunkl. vocal in *heolan* (celare), *heolađ* (celant), np. *weolan*, gp. *-ena* (divitiae), seltnere nebenformen zu *helan*, *helađ*, *welan*; die übrigen formen und wörter haben *e*: *cwelan*, *cuelan* (mori), *weloras* (labia), *đâ dela* (mammae).

b) vor *r* + dunkl. vocal in *weorod* (caterva) neben *werod*; sonst *er*: *beran* (ferre), *teran* (vellere), *wer* (vir), plur. *weras*, *werod* (dulcis). Aber *weor(o)ld* (auch *worold*, *woruld*, *world*) (mundus).

c) *ef* + dunkl. voc. wird *eof* in *heofon* (coelum), in der C. P. die seltnere, in L die gewöhnliche nebenform zu *hefon*; *ef* in *sefa* (mens), *nefa* (nepos); in A *efor* (aper).

d) *self* (ipse) hat in L die gebrochene form *seolf* neben sich.

BB) Statt *eo* findet sich *ea* in *eam* (sum), *gefeaht* (pugna), beide in L, und in *feala* (multum) in A.

---

1) Warum aber *leásferđnes*?

C) Al es **e** = ws. *i*, mitunter *ie* d. h. *i* + nachschlag.

1) Vor nasalen. Ausnahmslos bis auf das fremdwort *templ* (templum); aber *pinsian* (pensare, reputare), *minte* (mentha). Sieh weiter beim **i**.

2) vor **hs** in *sixta*, *siexta* (sextus), *wrixl*, *wriexl* (mutatio), *wrixlian* (mutare). Vor **ht** in *cniht*, *cnieht* neben *cneoht*, *cnioht*, unter **B**, 1).

3) nach **g**: beispiele wie *gifan*, *ongitan* beim **i**, ebenso nach **sc** in *scieran* (tondere), sogar *scierseax* (novacula) neben dem richtigen *scearseax*, ahd. *scarasahs*. Merkwürdig ist die in L erscheinende form *sceld* (germ. urform *skeldu-*, cf. anord. *skiöldr*), sonst *scild*: sie scheint durch das kentische beeinflusst.

4) Für got. *fraihnan* (rogare) findet sich weder *freo(h)nan* noch *fregnan*, *frênan*, sondern *frignan*, gedehnt *frînan*. Das *i* stammt wohl aus der 2 und 3 sg.; über das *g* sieh Kluge, Conj. 143.

D) Altes **e** erscheint als *y* aus *i* vor oder nach *r* in *ryht* (nur zweimal *rihtwîs*, justus); *-bryht* in eigennamen *Cynebryht*, *Eádbryht* etc. in A; weiter in *þwyres* aus *þwerhes* (oblique) und zweimal *wyrđen* (fiant) statt *weorđen*.

E) Altes **e** = ws. *o* in *form* neben *feorm* (coena), und nach *w* in *worđig* (fundus), *worold*, *woruld*, *world*, (mundus), *swostor*, *swostur* (soror) neben *sweostor* in L A und *swiostor* in L.

F) Contraction des **e** mit nachfolgendem vocal nach syncopierung eines consonanten:

ew + nachfolgend. urspr. dunkl. vocal wird *eó* in *feórđa* (quartus); sieh *feower* **B**, 1).

eh + nachfolgend. urspr. dunkl. vocal wird *eó*, *ió*: *feoh* (pecunia), gs. *feós*, *fiós*, dis. *feó*, *fió*; *gefeón*, *gefión* (gaudere), *ic gefeó* etc.; *plión* (periclitari), *plioh* (periculum) ds. *plió* etc.; *seón*, *sión* (videre), *ic sió*, plur. *seóð*, *sióð*, conj. *seó*, *seón*, ppraes. *seónde*, *siónde*; *hundteóntig* (centum); *tweó*, *twió* (dubium), gdas. *tweón*, *twión*; *tweógan* (i. e. *twehôian*, dubitare) 3 sg. *tweóð*, praet. *tweóde*. Mit nasalausstossung *teóða* (decimus), *geteóðian* (decimare). Statt *gefeó* erscheint *gefeá* (gaudium).

— von den ursprünglich reduplicierenden praeteritis haben *ê*: *fôn*, *fêng*; *hôn*, *hêng*; *cnâwan*, *cnêw* (neben *cniów*); *sâwan*, *sêw*; *slæpan*, *slêp*; *ondrædan*, *ondrêd*; *hâtan*, *hêt* und *kêht* (letzteres ein compromis zwischen *hêt* und *hĕht*); *scâdan*, *scêd*, weiter gebrochen zu *sceád*; *eó*, *ió*: *feallan*, *feól(l)* und *fiól(l)*; *healdan*, *heóld*, *hióld*; *wealdan*, *wióld* (*wieold*); *weallan*, *wióll*; *blâwan*, *bleów*; *cnâwan*, *cniów*; *swâpan*, *sweóp*; *beátan*, *beót*; [*hleápan*], *hleóp*; *flôwan*, *fleów*; *grôwan*, *greów*; *spôwan*, *speów*; *wêpan*, *weóp*; *blôtan*, *bleót*. Ebenso die analogiebildungen *sceppan*, *sceóp*; *spanan*, *speón*; *weaxan*, *weóx*.

G) Der umlaut von e ist *i*, das ich unter i behandle; steht *eo*, so ist der umlaut unterblieben durch die wirkung falscher analogie, wie in *midfeorwe* (media aetas), das sich nach *feorh*, und die starke [2 und] 3 ps. sg., welche sich nach der 1 gerichtet haben: *weorpeð* (jacit), *weorðeð* (fit), wie *heleð* (celat), *tostrêtt* (dispergitur). Ebenso *sweflen* (sulfureus) nach *swefl*. Aber *spere* (hasta)? Nicht hierher der superl. *mildheortast* (maxime misericors).

ALTES I.

Hierzu rechne ich auch das *i* vor nasalen oder nach gutturalen aus altem *e*.

A) Altes **i** = ws. *i*. *I* steht vor jedem einfachen auslautenden oder gedeckten consonanten, ausser *h* und *r*. Beispiele: *lim* (membrum), *him* (ei, iis), *nim* (cape), *grim*(*m*) (ferox), *dim*(*m*) (obscurus), *gelimpan* (accidere), *belimpan* (pertinere), *simle* (semper), *sin-* (praefix), *tin* (stannum), *innan* (intus), *blinnan* (cessare), *tôrinnan* (diffluere, sonst *irnan*, *iernan*), *winnan* (pugnare), *drincan* (bibere), *inc* (da. dual. von *ðû*), *stincan* (olere), *swincan* (laborare), *twinclian* (scintillare), *wincian* (nictari), *bindan* (ligare), *blind* (coecus), *findan* (invenire), *ic* (ego), *hit* (id), *gewitnes* (testimonium), *gewrit* (epistola), *bilwitnes*, *-lice* (simplicitas, -iter), *mid* (cum), *midl* (frenum), *slidrian* (labi), *-tig* (cardinalsuffix), *clif* (scopulus), *scrift* (confessarius), *wistlung* (sibilatio), *gewis* (certus), *bið* (est), *frið* (pax), *wið* (contra), *fisc* (piscis), *mis-* (praefix), *mist* (caligo), *ðissa*, *ðisse* (horum, hujus) und viele andere.

Anmerkung. Got. *im* (sum) ist ws. *eom*, woneben in L *eam*. Ob *eom* hier als *eóm* nach analogie von *beóm* oder als *eam* nach an. von *eart* zu deuten ist, bleibt dahingestellt.

B) Altes **i** bekommt oft einen nachschlag: also = ws. *i* neben *ie*.

1) im auslaut: *hi* = *hie*, seltnere nebenform von

hê (is); *bi* = *bie*, letzteres einmal als praep.; *bi* als unbetontes praefix (betontes praefix hat gedehntes *î*: *bîspell*, exemplum) begegnet in *bibod* (mandatum), *bibiódan* (jubere), *bigietan* (intelligere), *biswîcan* (decipere), *biæftan* (post), *biufan* (supra); die formen mit *be-* sind die gewöhnlichen.

2) Vor gedecktem *l*, versetztem *r* und *ng*, oder in geschloss. silbe nach *g* (es sei urspr. *g* oder *j*). Beispiele: *sê ilca*, *ielca* (idem), aber *cild* (puer); *birnan*, *biernan* (aus *brinnan*, uri); *irnan*, *iernan* (aus *rinnan*, currere, cf. *tôrinnan*); *singan* (canere), *stingan* (pungere), *swingan* (flagellare), aber *ðing*, *ðieng* (res), *bringan*, *briengan* (afferre); *gildan*, *gieldan* (tribuere); *diófulgild*, *-gield*; *gilpan*, *gielpan* (gloriari); *gimm*, *giemm* (gemma); *onginnan*, *ongiennan* (incipere); *git*(*t*), *giet* (adhuc); *andgit*, *andgiet* (intellectus); *gifl*, *giefl* (coena); *gif*, *gief* (si). Ausserdem nach *w* nur in *wieste* = *wiste* (scivi), nach *sc* nur in *sciennes*, *scinnes* (suggestio diabolica) und vor *nd* nur in *sient*, *sint*, *siendon*, *siendun*, *sindon*, *sindun* (sunt).

3) Vor einfachem cons. + hellem vocal. Beispiele: *tilian* (studere), 3 pl. *tiliað*, *tieligeað*; *hire*, *hiere* (ejus); *hine*, *hiene* (eum); *clipian*, *cliepian* (vocare); *biter*, *bieter* (amarus); *andgi*(*e*)*t* gs. *-gites*, *-gietes*; ds. *-gite*, *-giete*; *on-*, *bigi*(*e*)*tan*, 3 praes. conj. *-gite*(*n*), *-giete*(*n*); ppp. *-giten*, *-gieten*; *tôsliten*, *tôslieten* (dilaceratus); *gewiten*, *gewieten* (profectus); *awriten*, *awrieten* (scriptus); *hider*, *ðider*, *hieder*, *ðieder* (huc, illuc); *tigele*, sync. *tiegle* (tegula); *geði*(*e*)*gen* ppp. von *geðeón* (proficere);

gifan (dare), 3 praes. conj. *giefe(n)*; *gifu* (donum), gdas. *gife*, *giefe*; *ondlifen*, *ondliefen* (alimentum); *wiđer*, *wieđer* (contra); *gerisenlic*, *geriesenlic* (decens) etc. Die belege ohne *i* übergehe ich; bemerke nur, dass vor *c* und *m* kein *ie* erscheint ausser in *wieċan* ds. von *wice* (hebdomas), sieh unter **D**, 5).

C) Altes **i** = constantes ws. *eo*, *io*, nur vor *r* (aus *r* oder *z*): *cweorn*, *cwiorn* (mola), *geleornian*, *geliornian* (discere). Aber *bi(e)rnan* (uri), *i(e)rnan* (currere), *firmettan* (petere), weil mit versetztem *r*.

D) Altes **i** = ws. *i*, *ie*, *eo*, *io* (*iu*).

1) Im auslaut nach *w* in *twi-*, *twie-*, *tweo-* (bis): *twibleóh*, *tweobleóh* (bicolor); *twifald*, *twiefald* (duplex); *twispunnen* (bis tortus) neben *tweođrǽwen* (bis tortus).

2) Vor *h* (*x* aus *hs*) findet sich *i* nur in *betwih*, *betwix*, neben *betweox*, *betweoxn*, in graphischer auflösung auch *-tweohx(n)*; sogar *betwiux* (inter). Mit ausgestossenem *h* nur *betweónum* (inter); aber aus *wihbeód* (altare) wird sowohl *wiébed* als *weóbud*, *wióbud* und *weófud*, *wiófud*. Mit anorganischem *h* *freoh* (liber), dessen urspr. *j* in den cas. obl. mit *h* wechselte: np. *freó* aus *freohe* (*frihai*) = *frige* (*frijai*): vergl. *freá* (dominus) aus *frauhô* gegen got. *frauja*.

3) Vor *w* bleibt *i* in *gespiwen*, ppp. v. *spîwan* (spuere) (wie *e* in *gesewen* ppp. v. *geseón*, videre) und in *þriwa* (ter). Bloss *eo* erscheint in *eow*, *iow* (vobis, vos), *eower*, *iower* (vester). Aber *hiw*, *hiew*, *hiow* (color).

4) Vereinzelt nach *g* aus *j* in *gind*, *giend*, *geond*,

giond (trans, per), *begeondan*, *begiondan* (ultra) und *geonre* dsf. v. . . . ? got. *jains* (ille).

5) Vor jedem einfachen cons. + dunklem vocal (oder einem *e* das mit *a*, *o*, *u* wechselt). Brechung vor *c* nur in *sweocol* (fallax) neben *biswicol*, vor *g* im ordinalsuffixe *-tiogođa* neben *-tigođa*; entwicklung eines nachschlags in *wiecan* ds. v. *wice* (hebdomas) A; sonst erscheint vor *c* und *g* constantes *i*; vor *m* nie *ie*. Beispiele von *i* neben *ie* oder *eo* (*io*): *lim* (membrum), plur. *limu*, *-o*, *-a*, *leomu*, *liomu*, *-a*; *silofr*, *seolofr*, *siolufr*, *siolfor* (argentum); *feola* (multum) zweimal, sonst *fela*; *tiola*, *tela* (bene); *tilađ*, *tielađ*, *tiolađ* (student); *tilode*, *tiolode* (studui); *tilung*, *tielung*, *tiolung* (studium), auch dp. *tiolengum* mit *e* statt *u*; *hira*, *hiera*, *hiora* (*hieora*) (eorum); *swira*, *sweora*, *swiora* (collum); *behinon*, *behienan*, *behionan* (citra); *clipađ*, *-ode*, *cleopađ*, *-ode*, *cliopađ*, *-ode* (vocant, -avi), *cliopa* (voca), wonach *cleopian*; *ongi*(*e*)*tan*, einmal *ongiotan* (intelligere); *wiotan* (sapientes), dp. *weotum*, gp. *witena*, *wietena*, *wiotona*; *gewita*, *gewieta*, *gewiota* (testis); *witan*, *wietan*, *weotan*, *wiotan* (scire), ger. *tô wietanne*, *-onne*, *tô wiotonne*; *witon*, *wieton*, *wioton* (scimus); *witodlice*, *wietodlice*, *wiotodlice* (profecto); *sido*, *-a*, *siodo*, *-a* (morem); *twentigođa*, *fîftigođa* neben *-tiogođu* (vigesimus, quinquagesimus), *tiogođian* (decimare); *gifул*, *giofol* (largus); *lifađ*, *leofađ*, *liofađ* (vivit); *siofan*, *seofođa*, *siofeđa* (septem, -imus), *siofantig* (septuaginta); *Friđu-* neben *Freođo-* in eigennamen als *Friđugâr* = *Freođogâr* A, aber als appellativ *friđ* (pax);

niđor, *niođor* (inferius); *niđemest*, *nieđemest*, *niođemest* (imus); *underneođan* (subter); *đisum*, *đeosum*, *đissum*, *þiosan* (huic). Aber die ungebrochenen vocale überwiegen, besonders wenn im nom., inf. oder st. ppp. keine brechung möglich ist: *scipu*, *-a* np. v. *scip* (navis); *clifu* np. v. *clif* (rupes); *gewritu* np. v. *gewrit* (scriptum); *gecidum* dp. v. *gecid* (rixa); *hnipode* praet. v. *hnipian* (caput inclinare); *beþridad* ppp. v. *beþridian* (fallere); *oferhlifađ* v. *oferhlifian* (praeeminere); *snidon* pl. praet. v. *snîđan* (secare); ebenso *drifon*, *scrifon* v. *drîfan* (pellere), *scrîfan* (scribere). Nach *g* wie nach *w* (sieh oben) ist der nachschlag besonders beliebt: *gi(e)fan* (dare); *gifu*, *giefu* (donum); *tô ongitanne*, *ongitađ*, aber öfter *-gietanne*, *-gietađ* v. *ongi(e)tan*; *agita*, *agieta* (prodigus); *witađ*, *wietađ* (scitote). Wechsel von *i* und *ie* weiter in *gewrietum*, *gewritum* (scriptis), *geflitu*, *geflietu* (rixae) etc. Bloss *eo* (*io*) in *eorþbeofung* (terrae motus), *sweotol*, *-ul*, *swiotol* (manifestus), *mioloc* (lac).

E) Statt *eo* findet sich *ea* in *feala*, einmal in A. Über *eam* (sum) cf. **A**).

F) Ws. *wi* wird weiter zu *wu*, *u* oder *y*. Sieh **J**).

G) **Wi**, das zu *weo* geworden ist, kann weiter zu *wo* contrahiert werden: *betuoxn* (inter), einmal belegt.

H) Altes **i** = ws. *e*, gedehnt *ê*.

1) Auslautendes *i* wird in accentlosen wörtern zu *e*: *ne* (non) einmal *nœ*; *be* (apud), gewöhnlich statt *bi*; betont und gedehnt in *mê* (me), *đê* (te).

2) Nach apocopierung des auslautenden cons. gedehnt in *hê* aus *hiz* (is), *mê* aus *miz* (mihi), *đê* aus *điz* (tibi).

3) In nachfolgenden wörtern fehlt bisweilen das zweite element des gebrochenen vocals: *tela* (bene), *teladon* (conati sunt), einmal belegt, neben *tiola*, *ti(o)lode*; *fela* (multum) neben zweimaligem *feola*. In L *enlefan*, *endlefan* (undecim); nur einmal *genian* (hiare) statt *geonian*.

4) Schliesslich vertritt *e* in den fremdwörtern *senoþ* (synodus), vergl. [*senepe*, synapi], und *Brettas* (Britanni), fremdes *i* (*y*).

I) Altes ɪ — ɪ = ws. *i*, *ie* (nie *eo*, ausser wo falsche analogie vorliegt, sieh unter altem e).

1) ɪ + einfacher inlautender cons. = ws. *i* oder *ie*; vor *m* steht aber niemals *ie*; auch vor *n*, *p*, *ð*, *s*, fehlen belege mit *ie*, was wohl zufall ist. Beispiele: *niwe*, *niewe* (novus) und ableitungen; *firenlust*, *fierenlust* (libido); *wite(n)*, *wiete(n)* (sciam,-ant); *tidernes*, *tiedernes* (fragilitas) etc. und die 2 und 3 starke ps. sg. praes. ind., wie *ligeð*, *liegeð* (jacet), welche aber gewöhnlich durch syncope einsilbig werden: *bireð*, *birð*, *bierð* (fert); *ongit(t)*, *ongiet(t)* (intelligit); *forgit(t)*, *forgiet(t)* (obliviscitur); *ðû forgitst*, *forgietsð* (oblivisceris); *wricð*, *wriecð* (punit); *gifð*, *giefð* (dat); *gesihst*, *gesiehsð*, *sihð*, *siehð*, (vides, videt); ebenso *bielwit*, *biliwit*, *bilewit* (simplex). Formen ohne *ie* neben sich: *dile* (anethum), *winestre* (laeva), *stice* (punctio), *micel* (magnus), *wlite*, *wlitig* (species,-iosus), *cwide* (verbum), *slide* (lapsus), *snide* (sectio), *sige* (victoria), *bisgu* (labor), wovon *abisgian*, und die starken 2 und 3 sg. *cwilð* (moritur), *stilð* (furatur), *nimð* (capit), *itt* (edit), *bricð* (frangit), *spricð* (loquitur), *ðû spricsð* (loqueris), *sit(t)*

(sedet), *bideđ* = *bitt*, *bidt* (petit), *gefihđ* (gaudet), *cwiđ* (*cwíđ?* dicit), und der starke conj. praet. *snide* (secaret), *arise* (surgeret).

— zuweilen wird *igi* zu *í* zusammengezogen: *líđ* aus *ligeđ* (jacet); *íl*, *iil* aus *igil* (erinaceus).

2) Vor gedecktem *l*, *r* und *h* oder nach *g* oder *w* erscheint öfters *ie* neben *i*: *birhto*, *bierhto* (splendor), *gebirhtan*, *gebierhtan* (illuminare), *afirran*, *afierran* (expellere), *first*, *fierst* (spatium temporis), *girnan*, *giernan* (cupere), *hirde*, *hierde* (pastor), *hirtan*, *hiertan* (hortari), *irre*, *ierre* (ira, iratus), *irsian*, *iersian* (irasci), *smirwan*, *smierewan* (unguere), *wirsa*, *wiersa* (pejor), *wirđe*, *wierđe* (dignus), *wrixlan*, *wriexlan* (mutare), *gesihđ*, *gesiehđ* (visio), *scildan*, *scieldan* (tueri), *wille*, *wielle* (volo, vult, velim), *wilnian*, *wielnian* (cupere) und die starken 3 sg. *onginneđ*, *ongien(ne)đ* (incipit), *winđ* *wienđ* (pugnat), *wint*, *wient* (vehitur), *hilpeđ*, *hielpeđ* (juvat), [*irnđ*,] *iernđ* (currit), *birst*, *biersđ* (rumpit), *hwirfđ*, *hwierfđ* (vertitur), *wirpđ*, *wierpđ* (jacit), *wirđ*, *wierđ* (fit), *fiht*, *fieht* (pugnat). Ebenso im comp. und sup. *firr*, *fierr* (ulterius), *firrest* (ultimus) v. *feorr* (procul). Formen ohne *ie*: *gewill* (voluntas), *forspillan* (perdere), *gedihtan* (componere), *tihtle* (accusatio), *wiht* (aliquid), *fulwiht* (baptisma) u. s w.

3) Sonst ist altes **i—i** (**j**) = ws. festes *i*: *getimbran* (aedificare), *fricca* (praeco), *þicce* (crassus), *sittan* (sedere), *gewitt* (ratio), *libban* (vivere), *sibb* (pax), *biddan* (petere), *đridda* (tertius), *licgan* (jacere), *đicgan* (sumere), *gesiglan* (velis ferri), *frige* npm. v. *freoh* (liber) und die

2 und 3 sg. praes. ind. der starken verba *gelimpeð* (accidit), *blinð* (cessat), *drincð* (bibit), *swinc(e)ð* (laborat), *bindeð*, *bint* (ligat), *ðû fintst* (invenis), *aðint* (tumet), *bringð* (fert), *singð* (canit), *swing(e)ð* (flagellat). Formen wie *bið* (est), *him* (iis) unter A.

4) Syncopierung des *g* hat dehnung des *i* zufolge: *rînan* (pluere), *gelîre* = *geligre* (fornicatio), *brîdels* (frenum), *wiðbrîtt* (resistit) etc.

J) Altes i oder i — i = ws. *u* oder *y*.

1) *i* wird *u* nach *w*; *wu* wird weiter in *u* contrahiert: *cwicu* neben *cucu* (vivus); *swigian* neben *swugian*, *sugian* (tacere); *betwih*, *betwix* neben *betwuh*, *betuh*, *betwux*, *betux* (inter); *gewita* neben *gewuta* (testis); *wice* neben *wuce* (hebdomas); *wiht* neben *wuht* (einmal *uht* in L); *fulwiht* neben *fulwuht*, *fulluht* (baptisma); *wierðne* neben *wurðne* (dignum). Ohne nebenformen mit *i*: *cuman* (venire), *cuma* (advena), *tuwa* (bis), *swutol* (neben *sweotol*, manifestus), *wudu* (silva), *wuduwe* (vidua), *wuton* (age, aor. conj. v. *wîtan*, ire).

2) *i* wird zu *y*:

a) nach *w*: *twifeald*, *twyfeald* (duplex), *twywyrdig* (dissentiens); *swiora*, *swyra* (collum); *swynge* (ictus); *nowiht*, *nowyht* (nihil); *cwide*, *cwyde* (verbum); in A *Wyhtlæg*, *Wihtlæg* und *wyda* (sylvae) = *wuda*. Besonders vor *r*: *wi(e)rsa*, *wyrsa* (pejor); *wi(e)rpð*, *wyrpð* (jacit); *wi(e)rð*, *wyrð* (fit), *wyrðest*, *wyrst* (fis); *wi(e)rðe*, *wyrðe* und *wyrðig* (dignus). *Wy* wird weiter zu *y* in *nyle*, *nylle* (non vult), *nyllað* (nolunt); *nyte* (nesciat), *nyton* (nesciunt); *nysse*, *nyste* (nesciebat);



cym(e)ð (venit), zweimal *cyme* (veniat), einmal *ofercymen* (victus), *ûtancymen* (peregrinus) neben *cume*, *ofercumen*; das ppp. natürlich durch falsche analogie nach dem praesens.

b) nach oder vor *r*: *aryson* (resurrexerunt), *abryc-ð* (expugnat), *fryccea* (praeco), *spryngð* (salit), (*æ*)*sprynge* (fons), *byrð* (fert), *byrhto* (splendor), *fyrst* (spatium), *fyrr* (ulterius) = *arison*, *abricð*, *fricca*, *springð*, (*æ*)*springe*, *bi*(*e*)*rð*, *bi*(*e*)*rhto*, *fi*(*e*)*rst*, *fi*(*e*)*r*(*r*). In A auch *Bryttisc* = *Brittisc*, *Brettisc* (Britannicus).

c) nach oder vor *l* und *m*, selten vor *n*: *agildan*, *agyldan* (reddere); *hlinian*, *hlynian* (accubare); *clipian*, *clypian* (vocare); *micel*, *mycel* (multus); *timbran*, *tymbran* (aedificare); *simle*, *symle* (semper); *sinrǽden*, *synrǽden*, *sinscipe*, *synscipe* (conjugium); *sê ilca*, *sê ylca* (idem).

d) auch nachfolgendes *u* scheint das *i* in *y* umzuwandeln: *dydon* aus *didun* (fecerunt), woraus ein sing. *dyde* (constant!); *nyðemest* (aus *niðumist*) neben *niðemest* (imus); *sylofr* (aus *siluvr*) neben *silofr*, wovon *sylfren* (argenteus), *ofersylefran* (deargentare); *ðysum* neben *ðisum* (huic), worauf das *y* weiter in *ðyses*, *ðysne* etc. eindrang.

e) Schliesslich 3mal *syhð* (videt), 1mal *bysmer* (probrum), *tydre* (tener), *ðycgan* (sumere) neben formen mit *i*.

K) Altes **i**, das zu ws. *y* wird, wechselt mit *e* in *nele*, *nelle* (non vult, nolit), *nellað* (nolunt).

L) Altes **in** + spirans = ws. *î* + spirans, welches *î* auch einen nachschlag bekommen kann: *fîf*,

fîef (quinque), *lîđe*, *lîeđe* (mitis), *sîđ* (iter), *stîđ* (severus), *swîđe* (valde), *swîđre* (dextera), *oferswîđan* (superare).

M) Altes **i** verbindet sich mit einem nachfolgenden dunklen vocal zu *ió*, woneben auch *eó* geschrieben wird: *hió*, *heó* (αὐτή, αὐτά), *điós*, *đeós* (αὕτη), *sió*, selten *seó* (ἡ), napfn. *đreó*, *đrió* (tres, tria), wonach der gp. *đreóra* (trium); *fiónd*, *feónd* (inimicus), gs. *-es*, ds. *-e*, gp. *-a*, dp. *-um*; *fióung*, *fióng*, *feóung* (odium); *friónd*, *freónd* (amicus), gs. *-es*, ds. *-e*, gp. *-a*, dp. *-um*; *freógean* (liberare), *frióđ*, *freóđ* (liberat), *freóde* (liberavi). Auch gehört wohl hierher *bión*, *beón* (esse), *bióđ*, *beóđ* (erunt), *tô biónne*, *beónne* etc. und das nicht ganz klare *eóde* (ivi). *H* scheint syncopiert in der decl. von *freoh* (liber vergl. **D**, 2): npm. *frió*, *freó* neben *frige*; gp. *frióra*, dp. *frioum*. Die syncope ist sicher in *beót* (aus *bihait*, votum), wovon *gebeótian* (votare).

N) Der umlaut dieses diphthonges ist *ié*; *í*: loc. sg. und nap. v. *feónd*, *freónd*: *fiénd*, *friénd*, *fínd*, *frínd*, ebenso der plur. *gefriénd* (amicitia juncti). Auch wohl *tién* (decem) aus *tihuni* und die comp. *feowertiéne*, *fîeftiéne*, *eahtatiéne*, *nigantiéne*.

NN) Statt *ié*, *í* kommt auch *ý* aus *i* + *u* vor: *eahtatýne* (octodecim) L. Contraction des jüngeren *iu* zu *ŷ* in *đŷs* = *đîs* instr. v. *đes* (hic), und in *hwŷ*, *đŷ* (quo, eo), vergl. altsächs. *hwiu*.

ALTES O.

A) Altes *o* = ws. *o* vor allen consonanten ausser *m*, *n*. Ich gebe nur wenige beispiele: *boda* (nuntius), *bi-*, *bebod* (mandatum), *bodig* (corpus), *boga* (arcus), *botl* (aedificium), *broc* (labor), *kok* (cocus), *coc*, *kok* (gallus), *corn* (granum), *bûrcot* (cubiculum), *dropa* (gutta), *dwolian* (errare), *foldbûend* (terricolae), *folgian* (sequi), *for*, *fore-* (in comp.) (got. *faur*, *faura*), *forht* (metuens), *ford* (vadum, aber ahd. *furt*), *forod* (fractus), *forma* (primus), *godwebb* (purpura), *gold* (aurum), *hoferede* (gibbosus, mnl. *hover*, gibbus), *ymbhoga* (cura), *forhogian* (spernere), *holh* (cavum), *geoc* (jugum), *loc*(*c*) (cirrus), *geloccian* (allicere), *to lose* = *to lore weorđan* (perire), *losian* (evadere), *lot* (fraus), *lođa* (pallium), *tô morgen*(*ne*) (cras), *notian* (uti), *ofer* (praep.), *offrian* (sacrificare), *oleccan* (adulari), *olfend* (camelus), *open* (manifestus), *ord* (cuspis), *oxa* (bos), *rotian* (putrescere), *pohha* (marsupium), *scofettan* (pellere), *scop* (poeta), *scort* (brevis), *sol* (volutabrum), *ætspornan* (offendere), *storm* (procella), *totian* (eminere), *wolcn* (nubes), *worms*, *worsm* (pus), *worpian* (jacere), *geđoftscipe* (societas), *đrowian* (pati) etc. Auch *ortgeard*, *orcgeard* (hortus), aber got. *aurtigards*. Ebenfalls in den starken ppp. *geboren*, *gebrocen*, *gecoren*, *forholen*, *scoren*, *toren*, *geborgen*, *abrogden*, *forcorfen*, *agolden*, *geholpen*, *besolcen*, *geworden*, *aworpen*, *geboden*, *agoten*, *gehroren*, *oferfroren*, *belocen*, *forloren*, *gescofen*, *underscoten*, *tôslopen*, *aso-*

den, *getogen* und die praet. anomala *dorste* (ausus sum), *worhte*, *geworht* v. *wyrcan* (operari), *wolde*, *nolde* (volui, nolui), *đorfte* v. *đurfan* (opus habere).

— das ppp. *abrôden* von *abrêdan* mit dehnung aus *abrogden*.

B) Altes **o** = ws. *a* nur in *walde* (voluit), einmal belegt, statt *wolde*.

C) Altgerm. **om**, **on** = ws. *um*, *un*: *genumen* (sumtus), *biđ becumen* (statt *becwumen*, pervēnit), *trum* (firmus), *wyrttruma* (radix), *hunig* (mel), *þunor* (tonitru), *gewuna* (consuetudo), *gewunian* (consuescere). Gedecktes *n* duldet im altgerm. kein *o* vor sich; nur althochd. *konda*, altsächs. *konsta*, *-monsta* gegen ags. *cûđe*, *munde*. Lat. *on* = ws. *un*: *munt* (mons), *munuc* (monachus).

D) Altes **o—i** = ws. *e*, selten *oe*: *ele* (oleum), *mergen* neben *morgen* (got. *maurgins*), *ǽrmergen* (tempus matutinum); *oe* in *oele*, nebenform zu *ele* (oleum).

E) Althochd. *o* steht dem ws. *u* gegenüber in *bucca* (hircus), *full* (plenus), aber *folneáh* neben *fulneáh*, *befullan*, *wulf* (lupus): das mnl. hat gleichfalls *buc*, *vul*, *wulf* mit *u*, das dem nnl. »zachtkorte *o*" entspricht (altgerm. *o* = nnl. »scherpkorte *o*"). Auch *rust* (rubigo) = ahd. *rost*, nl. *roest*. Im ahd. schwanken *ubar*, *obar*, *fugal*, *fogal*: das ws. hat *u* in *ufan*, *ufor* (superius), *uferra* (superior), *fugel*. Ahd. *û* = ws. *ŭ*, mnl. *ŭ* vor doppelcons. in *upp* (sursum), *uplic*, *uppe*, *onuppan*. Schliesslich *u* in *furđur* (amplius), *furđum* (saltem, einmal *ferþan* L).

ALTES U.

A) Altes *u* = ws. *u*.

1) Beispiele vor einfachem *m*, *n*: *fruma* (alth. *frumo*), *sum* (alth. *sumêr*), *sunu* (alth. *sunu*), *un*- (praefix), *gemunan* (meminisse); vor gedecktem *m*, *n*: *dumb* (mutus), *cumbl* (tuber), *grund* (fundus), *hund* (canis), *gesund* (sospes), *hungor* (fames), *unc* (νῷν, νώ), *undern* (meridies), *burna* mit versetztem *r* (fons) etc. etc.; ebenso in der conjugation: *cunnon* (noverunt), *funde* (invenit), *gemunde* (memineram), *wunnon* (pugnaverunt), *ongunnon* (inceperunt), *besuncon* (mersi sunt), und die starken ppp. *gebunden*, *druncen*, *funden*, *ongunnen*, *twispunnen*, *understungen*, *aswunden*, *beswungen*, *aðunden*, *oferðungen*, *oferwunnen* und mit versetztem *r* *geburnen*.

2) In *dust* (pulvis), *þurst* (sitis), *hwurful* (mutabilis), *lufu* (ahd. *lupa*), *lufian* (amare), *lust* (libido), dp. *sculdrum* (humeris), *sugu* (nl. *zeug*), *ðurh* (per), *wuldor* (gloria), und dem fremdworte *purpura*. Weiter in *burg* (urbs), gp. *burga*, dp. *burgum*, auch gs. *burge* = *byrg*; in den starken praet. plur. der 1 und 5 klasse: *brucon*, *flugon*, *forscurfon* (abraserunt), *gulpon*, *gemulton*, *forluron*, *swulgun*, *tugon*, *wurpun*, und der anomala *sculon* v. *sceal*, *ðurfon* v. *ðearf*. Schliesslich in *culfre* (columba), *adrugian* (arescere), *hudenian* (excutere), *onhupian* (resilire), *murcian* (moerere), *tuder* (progenies) und *ðus* (ita).

— bei auflösung des *g* tritt dehnung ein: *ôþbrû-don* v. *ôþbrêdan*.

B) Altes **u** = ws. *o* vor *r* aus *z* in *or-* (betontem praefix), und = *o*, *u* nach *j*, das als *i*, *ge*, *gi* geschrieben wird: *iong*, *iung*, *geong*, *giong*, *giung* (juvenilis), *gioguð*, *iuguð*, *giuguð* (juventus); *io*, *iu*, *gio*, *giu* (got. *ju*). Gleichfalls *o* nach *sc* in *sceolon* (debent) viermal belegt neben *sculon*.

C) **un** + spirans = ws. *û*: *ûþe* (concessi), *cûðe* (novi), *cûð* (notus), *mûð* (os), *mûþa* (ostium), *sûð* (meridiem versus), *ðûhte* (videbatur), *ûs* (nobis); gekürzt in der endsilbe von *gioguð* (juventus). Auch *on ûhton* (mane). Einmal in L *côðon* (noverant)!!

D) Altes **u—i**.

1) = ws. *y*. Beispiele massenhaft, ich führe nur wenige an: *bryne* (inflammatio), *onbryrdan* (compungere), *bryttian* (dispertire), *gebycgean* (emere), *byge* (sinus), *forebyrd* (auctoritas), *gebyrian* (evenire), *bysen* (exemplum), *bytlan* (aedificare), *clyppan* (amplecti), *cnyssan* (tribulare), *cnyttan* (nectere), *hyspan* (blasphemare), cf. [*hosp*, contumelia], *kylle* (uter), *gecynd* (natura), *kyning*, *cyning*, *cyng* (rex), *cyne-* (regius), *cynn* (genus), *kyst* (virtus), *dryhten* (dominus), *oferdrync* (bibacitas), *gedyne* (clangor), *dynt* (ictus), *dysig* (stultus), *ðyslic*, *ðyllic* (talis), *fylgean* (sequi), 3 sg. *fylgð*, 3 pl. *fylgað*, *gylt* (peccatum), *hlystan* (auscultare), *forhycgean* (spernere) 3 sg. *-hygeð*, 3 pl. *-hycgað*, *lytel* (paucus), *nytt* (utilis), *pyle* (torus), *scyfe* (impulsus), *sylian* (volutare) cf. *sol* (volutabrum), *syll* (basis), *sym-*

blan (epulari), *un-*, *mettrymnes* (morbus) v. *trum*, *tyhtan* (incitare), *ðryccean* (premere), *ðrymm* (gloria), *ðrysçean* (premere), *ðyrel* (perforatus), *ðyrnen* (spineus), *wyrcean* (operari), *andwyrdan* (respondere), *gewyrht* (meritum), *wyrt* (herba), *ymb(e)* (post), *geyppan* (promere).

— in der decl. von *burg* (urbs), *sulh* (aratrum, verwant mit lat. *sulcus*), gds. *byrg*, *byrig*, *sylg*, nap. *byrg* (*byrig*), [*sylg*].

— *ygd* wird auch *ŷd*: *hrædhygdignes* = *hrædhŷdignes* (praeceps festinatio), *oferhygdig* = *oferhŷdig* (superbus), aber *ingehygd* (mens).

— im praet. conj. einiger anomala ist der umlaut facultativ: *gemyne*, *gemune* (recordetur, memento), *dyrre*, *durre* (audeat), *scyle*, 1mal *scule* (debet), aber *ðyrfe* (opus habeat). Die regelmässigen starken praet. conj. lauten nicht um: *abulge*, *drunce*, *dulfe*, *ongunne*, *fuhte*, *hulpe*, *hwurfe*, *swulte*, *ðunde*, *wunne*, *wurde*, *wurpe*, v. *abelgan*, *drincan*, *delfan*, *onginnan*, *feohtan*, *helpan*, *hweorfan*, *sweltan*, *ðindan*, *winnan*, *weorðan*, *weorpan*; *bude*, *fluge*, *gute*, *tuge*, v. *beódan*, *fleón* und *fleógan*, *geótan*, *teón*; auch nicht die anomala *cunne* (noverit), *unne* (concedat). Dehnung in *ôpbrûde* v. *ôpbrêdan*.

2) = ws. *i*, zuweilen mit nachschlag *ie* (*io*).

a) nach gutturalen: *cining*, *cing* neben *cyning* (rex); *cirice*, *ciericè*, selten *cyrice* (ecclesia); *scile*, *sciele* neben *scyle* (debet); *unscildig* einmal neben *unscyldig* (innoçens); *gicða*, *giecða*, *giocða* (prurigo, altsächs. *jukid*);

der comp. und superl. v. *giong*, *iung* (juvenilis) *gingra*, *gingest*.

b) in *bisen*, *biesen* neben *bysen* (exemplum), *tihting*, *tiehting* neben *tyhting* (incitatio), *genihtsumnes* neben *genyhtsumnes* (abundantia), *simblan* einmal neben *symblan* (epulari), *disig* einmal neben *dysig* (stultus); 2mal *smicere* (eleganter, hier?) und *awiergan* (strangulare).

3) *y* geht weiter in *e* über: dreimal *embe* = *ymbe* (post, de), einmal *unnetlic* = *unnytlic* (inutilis), wie in *nel(l)e*, *nellað*, sieh **I**, **K**).

4) **un** + spirans + **i** = *a*) ws. *ŷ*: *cŷðan* (nuntiare), *cŷðð* (patria), *uncŷðð* (obscuritas), *hŷð* (portus), *wŷscan* (optare), *ŷst* (procella), *ŷð* (unda), *ŷðegean* (fluctuare); = *b*) *î* + nachschlag: einmal *îeðegende* (fluctuans).

5) Der umlaut unterbleibt im starken praet. conj. (sieh oben **D**, 1) und in *geongra* (discipulus) L, das sich nach *geong* gerichtet hat; vergl. die regelmässige form *gingra* (oben 2).

ALTES Â.

Altes **â** = ws. *ǣ*. Mit voller sicherheit nur an zu setzen im fremdworte *strǣt*, lat. *strâta*. Vielleicht gehen westgerm. *þâr*, *hwâr* und ostgerm. *þar*, *hwar* auf eine urgerm. doppelform zurück; dem s. 4 gemuthmassten got. *â* in diesen wörtern widerspricht altnord. *þar*, *hwar*.

ALTES Ê.

A) Altes **ê** = ws. *ê* in *hêr* (hic), *mêd* (merces); vergl. die ahd. und altsächs. gebrochenen und ungebrochenen formen; ebenso *-rêd* als tieftonige silbe in *Aelfrêd* und anderen nomina propria; weiter in *dægrêd* (aurora), *hî(e)rêd* (familia). Aber *fæstrǣd* und öfters in A eigennamen mit tieftonigem *rǣd* = *rêd*. Einmal *ê* statt *ǣ* in *ondrêde* (metuat); *ȩ̂* in L *acwȩ̂lan* (mortui sunt); schliesslich *ðê*, *þê* (got. *þê*) oder schon gekürzt?

B) Altes **ê** = ws. *ǣ*: *ǣfen* (vesper), *ǣðm* (spiraculum), *ǣmetta* (otium), *ǣrendgewrit* (epistola), *ǣrendwraca* (*-draca*, nuntius), *nǣdre* (serpens, aber got. *nadrs*), *swǣ* (got. *swê*) und viele andere. Im starken praet. ind. plur. und conj. (denn der conj. lautet nicht um): *ǣton* v. *etan*; *bǣdon* v. *biddan*; *sprǣcon* v. *sprecan*, *wǣron* v. *wesan*, *acwǣlon* v. *acwelan*, *bǣre(n)* v. *beran*, *cwǣde(n)* v. *cweðan* etc. Auch in der 2 sg. praet. ist unumgelautetes *ǣ* anzunehmen: *brǣce* (fregisti), *forlǣge* (moechatus es), *wǣre* (eras), *nǣre* (non eras).

C) Altes **ê** = ws. *â*.

1) Vor *m* und *w* (es sei urspr. *w* oder *gw*): *nâmon* (sumsimus), *genâme* (sumeret), *nâmen* (sumerent), *besâwe*, *gesâwe* (videret), *forsâwon* (despeximus) etc; weiter in *tâwian* (tractare) und den starken verbis *blâwan* (flare), *cnâwan* (nosse), *crâwan* (canere), *mâwan* (metere), *sâwan* (serere) und ihren ppp. *oncnâwen*, *geðrâwen* (tortus); *ǣw* bloss in *brǣwas* (palpebrae), zweimal *sǣwan* (serere), dreimal *-ðrǣwen* (tortus).

2) In *gân* (ire), *gâ* (i), *gâð* (eunt), *gâ*, *gaa* (eam) cet.

3) In *mâg* neben *mǽg* (cognatus), *slâpan* neben *slǽpan* (dormire), *slâpian* (dormire). Einmal *forwâna* (superbia), (*un*)*fæsðrâd* neben *fæsðrǽd* (firmus), *swârmôdnes* (hebetudo) und in L *wârum* einmal statt *wǽrum* (foedere).

D) Altes **ê** = ws. *eá*, woneben zuweilen bloss *ê* erscheint:

1) im volksnamen *Creácas* = *Crêcas* (Graeci).

2) vor *h*: *neáh* (prope), wovon *neálice* und der comp. *neárra*, adv. *neár*, aber sup. *niéhst*. Auch ohne nachschlag *néh*.

3) nach *g* (es sei urspr. *g* oder *j*), *sc*: *geár* (annus), *sceáp* (ovis), *sceár* (novacula); und in der starken conjugation: *geáfe*, *geáfon* v. *gifan* (dare); *-geáte*, *-geáton* v. *-gitan* (to get); *sceáre*, *sceáron* v. *sceran* (tondere). Ohne nachschlag *géfe* (daret), *ongéten* (intelligerent), *gér* (annus).

E) Altes **ê** = ws. *ô*: vor *m*, *n*: *geômrian* (lugere), *cômon* (aus *cwômon*, venerunt), wonach *côm* (vēni), *môna* (luna), *sôna* (mox), *mônað* (mensis). In L auch *genôman* (ceperunt), *sômcucu* (semivivus).

F) Fremdes *ê* wird gebrochen zu *eó*, *ió* in *preóst* = *prióst* (presbyter).

G) Altes **ê—i**.

1) = ws. *oe*: altertümlich und nur in *soelest* (optimus) L neben *sêlest*.

2) = ws. *ê* (nhumbr. *oe*) in *sêl* (melius), *sêlest* (optimus) gegen *gesǽlan* (accidere); und vor nasalen:

cwêman (placere), *cwên* (regina), *wên* (suspicio), *wênan* (putare), *wêna* (opinio, spes). Aber constant *benǽman* (privare), nicht *benêman*. Falsche schreibarten sind *forlêt*(*t*) 3 sg. v. *forlǽtan* (relinquere) und *ðâ ofersprêcan* neben *ofersprǽc*(*e*)*an* (loquaces). In L *gemęre* (confinium) = *gemǽre*.

3) = ws. *ǽ*. Beispiele zahlreich: das suffix *-bǽre*, *dǽd* (facinus), (*a*)*fǽran* (terrere), *gefrǽge* (clarus), *hrǽcan* (spuere), *lǽce* (medicus), zweimal *lǽcnian* (mederi), *gemǽre* (confinium), *sǽd* (semen) etc. Ebenso *gǽð* (it), und die übrigen starken [2 und] 3 sg. *gecnǽwð*, *ondrǽdt*, *forlǽt*(*t*) etc.

4) = ws. *â*: *lâcnian* (mederi, aus *lêkinôn*), nur zweimal *lǽcnian*. Falsche analogie liegt vor in der starken [2 und] 3 sg., die sich nach der 1 person gerichtet haben: *sâweð* von *sâwan* (serere).

5) = ws. *ié* oder *í*, wo es umlaut von *eá* ist: *neáh*, *niéhsta*, *níhsta* (proximus).

6) = ws. *ý*? *andrýsne*, *andrýsnlic* (reverendus), *andrýsno* (reverentia).

ALTES Î.

A) Altes **î** und **î—i** = ws. *î*. Beispiele überflüssig. Ich citiere bloss die formen, welche auch mit *ii* geschrieben werden: *geciid* (lis), *ciið* = *cîð* (festuca),

fiicbeam (ficus), *glii(g)man* (histrio), *liif* = *lîf* (vita), *piilstæf* = *pîlstæf* (pinsens), *tiid* = *tîd* (tempus), *wiif* = *wîf* (mulier), *medwiis* = *medwîs* (simplex). Wohl gekürzt in *bliss* (laetitia), und weiter gebrochen in *leoht* (levis), wovon comp. *leohtra* und *gelihtan* (minuere).

— das pron. *hê* hat ein npm. *hii* (ii), aber nur einmal so geschrieben, sonst *hî*, *hîe*; zweimal in der C. P., einmal in L *heó*, *hió*, das wohl aus dem neutrum eindrang; das zahlwort für *tres* hat ein napm. *þrîe*.

B) Altes **î** = ws. *î* oder *î* + nachschlag, d. h. *îe* (einmal *îo* aus *îw*): *bîe*, *bî* (apud), die praeposition schwankte wohl zwischen langem und kurzem *i*; *adrîefð*, *adrîfð* (pellit), *fîeftiéne* (quindecim), *flîetað*, *flîtað* (contendunt), *gîedsian*, *gîdsian* (concupiscere), *gîefernes*, *gîfernes* (voracitas), *gegrîepð*, *gegrîpð* (arripit), *hîegað*, *hîgað* (tendunt), *gehîewian*, *gehîwian* (uxorem ducere), *hîewcûð*, *hîwcûð* (familiaris), *hîerêd*, *hîorêd*, *hîrêd* (familia), *onhrîene*, *onhrîne* (tangat), *îedel*, *îdel* (vanus), *rîece*, *rîce* (potens), *scîenð*, *scînð* (splendet), *gescîered*, *gescîred* (depurgatus), *tîema*, *tîma* (tempus), *ðrîeste*, *ðrîste* (audax), *wîese*, *wîse* (sapientes), *ryhtwîesnes*, *ryhtwîsnes* (justitia), *wîetan*, *wîtan* (imputare), *gewîeten*, *gewîten* (eant), *wîeta*, *wîta* (poenarum), *wîetga*, *wîtga* (propheta), *gestîegan*, *gestîgan* (ascendere), *þrîerêðre* (triremis). Wohl gekürzt in *siððan*, *sieððan* (postea), got. *þanaseiþs*.

C) Ws. *î*, *îg*, *îc* werden auch zu *ig*, *igg*, *icc*. Beispiele: *bî*, *big* (apud); von schwachem *hlîgan* (famam alci facere, mnl. *lîen*, afr. *hlîa*) kommt *hlîsa*, *hligsa* (fama),

stîgan, *stiggan* (ascendere), *swîge*, *swigge* (silentium, taciturnus), *swîgende*, *swiggende* (tacens), starkes ppraes.: zum schwachen *swigian*, *sugian* (tacere), *gelîcettan*, *geliccettan* (simulare), *sîcettan*, *siccettan* (gemere). Endlich *gligge* ds. von *glîg* (ludus musicus).

D) Altes **î** = ws. *ŷ* (*y*).

1) Mit vocalkürzung in *syððan* neben *sîððan* (postea).

2) Nach vorhergehendem *w*:

a) = ws. *wŷ* in *suŷge* (silentium) (einmal).

b) = *ŷ* in *getŷgðian* (concedere) neben *tîgþian*; vergl. altclevisch *twijden* = *gonnen* (concedere); davon *untŷgða* (voti non compos).

E) Contraction des **î** + dunkl. voc. in *ió*, *eó*: *bewrión*, *bewreón* (tegere), *onwrión*, *onwreón* (revelare), *ðión*, *ðeón* (pollere) aus *be*-, *onwrîhan*, *ðîhan*.

F) Altes **î** = ws. *ê* in *hê*, seltnere nebenform zu *hî* (ii, eos, napm.); immer so in *wê* (nos) und *gê* (vos), die vielleicht wie *hê* (is) zu beurtheilen sind, also aus *wĭz*, *gĭz* (got. *weis*, *jûs*, aber ahd. *wîr*, *wĭr*, *ĭr* und *wer*, *jer* (Müllenhoff, *Parad.*).

ALTES Ô.

A) Altes **ô** = ws. *ó*. In wörtern wie *blód* (sanguis), *bóc* (liber), *bógh* (armus), *bóg* (ramus), *hwón* (paululum, hier?), *rów* (lenis) und sehr vielen anderen.

— in nas. *bôc* (liber, librum), *fôt* (pes, pedem), und im gp. und dp. *bôca*, *fôta*, *bôcum*, *fôtum*; ausserdem im gen. sg. *fôtes*; *môdor*, *brôðor* haben durchgängig *ô* ausser im ds. *mêder*, *brêðer*, sieh **C**, 2).

— in starken praes., praet. und ppp.: *blôtan* (sacrificare), *cnôdan* (attribuere), *rôwan* (remigare), *flôwan* (fluere), *grôwan* (crescere); auch *-wôpen* ppp. von *wêpan* (flere); *drôg* v. *dragan*, *fôr* v. *faran*, *hlôd* v. *hladan*, *hôf* v. *hebban*, *lôh* v. *leán*, *slôh*, *slôg* v. *sleán*, *sôc* v. *sacan*, *spôn* v. *spanan*, *gestôp* von *gestæppan* (ingredi), *stôd* v. *standan*, *swôr* v. *swerian*, *anwôc* (experrectus sum), *ðwôg* v. *ðweán*, *wôd* v. *wadan*, *môt* (debeo), *aswôgen* (suffocatus).

— auch wird *oo* geschrieben: *-doom*, *-dôm* (suffix), *doon*, *dôn* (facere), *ic doo*, *dô* (facio, -iam), *dooð*, *dôð* (faciunt), *foot*, *fôt* (pes), *good*, *gôd* (bonus), *pool*, *pôl* (palus). Gekürzt hat sich *ô* in *rûmedlice* aus *rûmmôdlice* (large).

B) Altes **ô** = ws. *â* in *ðâ*, *þâ* (got. *þô* und *þôs* von *sa*); *ðâs*, *þâs* (*αὗται*, *ταύτας*, *ταῦτα*, *ταύτην*), *twâ* (got. *twôs*) und *ðâ*, *þâ* (tum, althochd. *dô*).

— *hû* (quomodo) aus *hwô*? aber mnl. *hu* neben *hoe*.

C) Altes **ô**—**i**.

1) = ws. *oe* in *oeðel*, *oeþel*, einmal in der C. P., zweimal in L = *êðel* (terra patria); in A im eigennamen *Coenbryht*.

2) = ws. *ê*. In zahlreichen beispielen, die ich übergehe. Bemerkenswerth sind *hwêne* (paullo), *orgêllic* (ahd. *urguol*); weiter *bêc* gds. nap. v. *bôc* (liber);

fêt ds. nap. v. *fôt* (pes), *brêđer* ds. v. *brôđor* (frater), *mêder* ds. v. *môdor* (mater); [*dêst*], *dêđ* 2, 3 sg. praes. ind. v. *dôn* (facere), und die starken [2,] 3 sg. praes. ind. *flewđ* v. *flôwan* (fluere), *grêwđ* v. *grôwan* (crescere). Doppeltes *e* wird geschrieben in *geweeman* neben *gewêman* (allicere). Eine schlechte schreibart ist *œ* in *onhrœran* (movere) und in L *gedœman* (damnare), beide 1mal statt *onhrêran*, *gedêman*.

3) Nach *c* geht *ê* auch in *ié*, *í* über: neben *cêle* auch *ciéle*, *cíle* (frigus), aber *kêlnes*, *gecêlan* (refrigerare). Nicht hierher gehört *gemitting* (congressus) in L, offenbar mit kurzem *i*.

4) Der umlaut unterbleibt in *swôtlic* (suavis) neben *swête*; *gerôtsian* (-*isôn*!) (laetificare) neben *gerêtan*; in der 3 sg. *flôweđ* neben *flêwđ* (fluit) und regelmässig im starken praet. conj.: *fôre*, *hôfe*, *scôke*, *slôge*, *spône*, v. *faran*, *hebbban*, *scacan*, *sleán*, *spanan*, wie *môte* v. *môt*.

ALTES Û.

A) Altes û = ws. *û*: *brûcan* (frui), *forbûgan* (evitare), *neâhgebûr* (vicinus), *gedûfan* (mergi), *ofdûne* (deorsum), *hlûtor* (purus), *onlûtan* (se inclinare), *lûtian* (latere), *nû* (nunc), *stûpian* (se inclinare), *trû(w)a* (confidentia), *getrûwian* (confidere), [*bûan*], colere, wovon ein starkes ppp. *gebûn* (aus *gebûen*) neben den schwa-

chen formen *bûde*, *gebûd*; ppraes. *-bûend* substantivirt. Doppelschreibung in *tuun* (urbs) in A.

B) Altes **û** — **i** = ws. *ŷ*: *brŷd* (sponsa), *adrŷg(e)an* (abstergere), *fŷst* (pugnus), *hlŷdan* (clamare), *hŷra* (mercenarius), *sŷl* (columna), *betŷnan* (operire), *ontŷnan* (aperire), etc. etc. Ebenso in der starken [2,] 3 pers. sg. *brŷcð* v. *brûcan*, *gebŷg(e)ð* v. *gebûgan*, *gedŷfð* v. *gedûfan*, *lŷcð* v. *lûcan*, *scŷfð* v. *scûfan*, *onlŷtt* v. *onlûtan*. Vielleicht hierher *tŷde*, *getŷd* (docui, doctus) und *drŷ* (magus).

C) Vor *g* wird *ŷ* auch zu *yg*: *dryggium* (sicco), *adryggean* (abstergere) = *drŷgum*, *adrŷgean*.

D) Einmal in L *aþêwde* (pepulit) statt *aþŷwde*.

ALTES AI.

A) Altes **ai** = ws. *â*. Beispiele sehr zahlreich. Ich hebe bloss hervor: *âttor* (venenum) oder schon gekürzt? *clâð* (vestis), *flân* (sagitta), *wîfgâl* (libidinosus), *hâtan* (vocare), *hâtte* (vocatur), *gehâwian* (spectare), *lâd* (excusatio), *mâ* (plus), *gemâlic* (luxuriosus), *gerâd* (peritus), *sua gerâd* (talis), *hû gerâdes* (quomodo), *sâgl*, *sâhl* (fustis), *sâwl*, *sâul* (anima), *scâdan* (dividere), *forsc(e)âdan* (engl. to shed), *gesceâdwîs* (sapiens), einmal *gescedwîs*, *slâw* (piger), *strâcian* (mulcere), *beswâpan* (amicire), *ðrâfian* (corrigere), *wôdðrâg* (furoris impetus), *wâ*, *waa* (vae), *wâh*, *wâg* (paries). In der con-

jug.: *âgan* (habere) und die starken praeterita *drâf* v. *drîfan*, *glâd* v. *glîdan*, *gehrân* v. *gehrînan*, *beswâc* v. *beswîcan* etc.; ebenso *wât*, *nât* (novi, ignoro). Weiter das pron. *ðâ*, *þâ* (*οἱ*, *τούς*) und *ðâs* (*οὗτοι*, *τούτους*). Natürlich auch der comp. und superl. mit urspr. innerem *ô*: *sârra* v. *sâr*; *unsârast* v. *unsâr*. Die form *betâhte* (commisi) v. *betǽcan* ist zu deuten als *sôhte* v. *sêcan*.

B) Altes **aiw** = ws. *â* oder *ô* in *â*, *nâ* = *ô*, *nô* (semper, nunquam); *â(w)uht* (aliquid); *nâwuht*, *nâuht*, *nâwht*, *nâht* = *nôwiht*, *nôht* (nihil); *(n)âhwœðer* wird *(n)âuðer*, *(n)âwðer*, *(n)âðer* = *nôhwœðer*, *nôuðer*, *nôðer*. Aber niemals *sôwl*, *sôl* statt *sâwl*. Vereinzelt *sôrig* = *sârig* (dolens).

C) Altes **aiwô** wird zu ws. *eá* in [*weá*, malum], *weámôd* (iracundus).

D) Unregelmässige vertretungen des *â* sind *ê* und die diphthongierung *eá* in *hêten* (vocatus) und *seárigende* (dolens), beide nur in L.

E) Altes **ai—i**.

1) = ws. *ǽ*: *ǽ* (lex, was auf got. *aiwi-* führt, während *â* = got. *aiwa-* ist), gds. *ǽwe*, *ǽ*; *ǽ(w)fœst* (pius); *ǽfre* (unquam, aus *aiwi* + *ferhwau*?) und *ǽ* + *gi*, dessen *i* syncopiert wird: *ǽghwâ*, *ǽghwonon*, *ǽghwelc* aus *aiwi* + *gihwaz*, *gihwanân*, *gihwalîc*. *Ân* (unus) hat asm. *ânne* = *ǽnne* wie *nân*, *nânne* = *nǽnne*; vergl. got. *ainana* und *ainnô-*; folglich *ǽnne* aus *aini-nâ*? Man vergleiche *âgan* (habere) und *ǽht* (possessio); *ân* und *hundǽlleftiogoða* (C decimus; got. *ain-*

lib, undecim), nebst *ǣnig* (ullus), verschieden von [*ânig*, *ânga*, unicus]; *âr* (aes) und *ǣren* (aereus); *brâd* (latus), *brâdian* (dilatari) und *brædan* (dilatare); *fâh* (inimicus) und *fǣhđ* (inimicitia); *hâl* (sanus), *hâlian* (sanescere) und *hǣlan* (sanare), *hǣlo* (sanitas); *hâm* (domus) und *hǣman* (coire); *hât* (calidus) und *hǣte* (calor), *onhǣtan* (calefacere); *hâwian* (spectare) und *welhǣwen* (caeruleus); *lâc* (sacrificium) und das verbalsuffix *-lǣc(e)an* in *gemetlǣcean* (moderari), *ryhtlǣcean* (corrigere), *đrîstlǣcan* (audere); *scînlâca* (magus) und *scînlǣce* (magicus); *lâf* (reliquum, vidua) und *lǣfan* (relinquere); *lâr* (doctrina) und *lǣran* (docere); *lâđ* (infestus) und *lǣđđo* (inimicitia); *gemâna* (communitas) und *gemǣne* (communis); *gerâd* (sieh oben) und *-rǣden* in *gecwedrǣden* (pactum), *gefêrrǣden* (societas), *mǣgrǣden* (affinitas), *synrǣden* (conjugium); *slâw* (piger) und *slǣwđ* (pigritia); *stân* (lapis) und *stâniht* (saxosus), *stǣnen* (lapideus), *stǣnan* (lapidare); *swât* (sudor) und *swǣtan* (sudare); *wâc* (mollis) und *onwǣcan* (mollire). *Dǣl* (pars), *sǣ* (mare), *flǣsc* (caro) sind von haus aus *i*-stämme, *hlǣder* (scala) ein *iô*-stamm. *Fǣtt* (pinguis) ist contrahiert aus *faitid*. Der comp. *ǣr*, *ǣrra* aus *airiz airizô*, der superl. *ǣrest* aus *airista-*. Endlich *forpǣran* (perdere) wohl nl. *pieren* (ludibrio habere) und viele andere beispiele.

2) = ws. *ǣ* neben *â*, umgelautete neben unumgelauteter form: *ǣgen*, *âgen* (proprius), wovon *ǣgnian*, *âgnian*; *twǣm*, *twâm* (duobus); *bǣm*, *bâm* (ambobus); *hwǣm*, *hwâm* (cui, alicui); *đǣm*, *đâm* (ei, iis), letz-

tere form im Cott. selten. Anderweitiges schwanken in der starken 2, 3 person sg.: *hǣtst* (vocas), *hǣt* (vocat, jubet) neben *hâteð*; *tôsceât* v. *tôsceâdan*; *aswǣpð* v. *aswâpan*. Nicht klar sind *gǣst* neben *gâst* (spiritus), *mǣst* (maximus) und der gds. fem. *ðǣre* (nie *ðâre*) und gp. *ðǣra* neben *ðâra* vom pron. demonstr. resp. artikel.

3) = ws. *ê* in *alêd*, *kelêd* v. *alǣdan*, (*ge*)*lǣdan* (ducere), wohl verwechslung von *lǣdan* und *lecgean*; aber *êce* (aeternus) aus *êuce* (got. *ajukdûþs*) allgemein. In L ist *ê*, *ę̂* häufiger: *ênlefan*, *êndlefan* (undecim), *on sê* neben *on sę̂*, *on sǣ* (mari), *hę̂tt* (vocat), *mę̂st* (maximus), *wrę̂nnes*, *wrênnes* (lascivia). In A *gedêldun* (divortium fecerunt).

ALTES AU.

A) Altes **au** = ws. *eá*: *beág* (corona), *beám* (arbor, trabs), *ceáp* (pecus), *tô ceápe* (venalis), *geceápian* (emere), *eáca* (augmentum), *geeácnian* (concipere), *geeácnod* (conceptus), *eáðe* (facile), *greáda* (sinus), *heáfod* (caput), *hreám* (clamor), *geleáfa* (fides), *neát* (animal), *smeágean* (meditari; die ws. form genügt zur sicherung der länge des *eá*), *smeáung* (meditatio), *ðreágean* (corripere), *ðreá* (minae), *ðreáung* (correctio), *geðreátian* (castigare) etc. Ferner *ðeáh* (tamen), eine wunderliche form; die starken praeterita *bebeád* (jussi),

forbeág (evitavi), *breác* (fruebar), *geceás* (elegi), *dreág* (patiebar), *fleáh* (fugi), *gehleát* (sortitus sum), *beleác* (conclusi), *forleás* (amisi), *teáh* (traxi), *að-reát* (piguit); die starken praesentia wie *beátan* (tundere) und participia wie *eácen* (aucta i. e. gravida), *behleápen* etc.

B) Got. *aggw*, altn. *ögg(v)* = ws. *eá*; wohl zu unterscheiden vom kurzen *ea* aus *a* vor *w*: *gleáw* (sollers, got. *glaggwus*, anord. *glöggr*), superl. *gleáwast*, *heáwan* (caedere, anord. *höggva*), *hneáw* (parcus, anord. *hnöggr*), auch wohl *gesceáwian* (spectare, got. *usskawjan*, nicht *usskaujan*, cf. *skuggwa*, spectrum) und *ðeáw* (mos), weil altsächs *thau* (nicht *thô*), wie *glau*. Ws. *ðreawian* (corripere) = altsächs. *githrôôn*, 1mal var. von *ðreápian*, sonst *ðreágean*, praet. *ðreáde*.

C) Statt *eá* wird einmal *œá* geschrieben: *ðœáh* (tamen); einmal auf nordhumb. weise *eó*: *ðeów* (mos) statt *ðeáw*, und fünfmal *é* ohne nachschlag: 2m. *hélic* (sublimis), *ðéh* (tamen), *tô smégeanne* (ad meditandum), *genédode* (coacti). In L auch *þéh*, *þęh* (tamen).

D) Altes **au** (got. *au* oder *aggw*) — **I**.

1) = ws. *ié*, wofür mitunter allein *í* geschrieben wird. Einige beispiele: *biécnan*, *bícnan* (annuere), *gebiégan*, *-bígan* (flectere, fugare), *biéme*, *bíme* (tuba), *ciégan*, *cígan* (vocare), *ciéping*, *cíping* (negotiatio), *gefliéman* (fugare), *giéman*, *gíman* (curare), *giémen*, *gímen* (cura), *gehiéran*, *gehíran* (audire), *hiénan*, *hínan* (humiliare), *hiéwestân* (lapis sectus), *hiéwet* (ictus), *hliét* (acquisitio), *hliépan* (anord. *hleypa*), *ânliépe*, *ânlípe* (singularis), *iécan*, *ícan* (augere), *diégle*, *dígle* (occultus), *iég(land)*,

íg(*land*) (insula), *uniéðe*, *uníðe* (difficilis), *iéðnes*, *íðnes* (commodum), *liéfan*, *lífan* (permittere), *geliéfan*, *gelífan* (credere), *liég* (flamma), *líget* (fulgur), *aliésan*, *alísan* (salvare), *giémeliést*, *gímelíst* (negligentia), *niéd*, *níd* (necessitas), *niéten*, *níten* (animal, cf. *neát*), *atiéfran*, *atífran* (depingere), *tiégan*, *tígan* (ligare), etc. Ebenso die starke [2], 3 sg. praes. ind., wie *hiéwð* (ferit) v. *heáwan*; und der comp. und sup. auf urspr. *-izô*, *-ista*: *heáh* (altus), *hiéra*, *hiéhst*; *iéðre*, *íðesð* zu *íðe*, *iéðe*.

— dies *í* + *g* wird auch wie *î* + *g* behandelt und zu *igg*, aber nur vor *e*: *ligge* (flammâ), einmal *licge*, *gebigge* (flectat), *gebigged* (flexus), *gecigged* (vocatus), *ciggende* (vocans), *igge* (insulae), *torenigge* (lippus), *siwenigge* (blear-eyed), *getigged* (ligatus). Einmal *liegges* (flammae).

2) = ws. *ŷ*. Nur 3mal: *agŷmeleásian* (negligere), *unalŷfed* (illicitus), *tô gelŷfeanne* (credendo) in der C. P.

3) = ws. *ê*. Beispiele nicht zahlreich: *dêgle* (occultus), wovon *dêgolnes*, *dêgelnes*; *gêman* (curare), *hêhst* (altissimus), *gehêran* (audire), *hêrsumian* (obedire), *hênan* (humiliare), *hrêman* (clamare), *lêfan* (permittere), *gelêfan* (credere), *ânlêpe* (singularis), *giémelêst* (incuria), *rêccelêst* (negligentia), *nêdenga* (vi), *genêd* (coactus). In L auch *geflêman* (fugare), in A *ê* vor *g* (d. h. *j*) auch *ei* geschrieben auf anglische weise: *eig*, *eigland* (insula).

— statt *ê* steht *ǣ* in *atǣfred* (depictus).

4) = ws. *eó*, in *deógollice*, *dióggollice* (clam), *diógolnes*, *diógolra* (compar.), *dióglum*, dp.; wie im nhumbr. und kentischen (Vesp. Ps.).

5) Der umlaut unterbleibt im superl. *heáhst.*

6) Altgerm. *augwian* (got. *augjan*) verliert den guttural; aus *auwian* entstehen die ws. formen *iéwan*, *íwan*, *íówan*, *eówan*, *eówian*, praet. und ppp. *iéwde* und *eáwed*, letzteres ohne umlaut wie *eáwunga* (palam).

ALTES EO.

A) Altes eo = ws. *eó*, *ió*. Ich führe bloss die formen an, worin *eó* mit *ió* wechselt: *gebeórscipe*, *gebiórscipe* (symposium); *bleóh*, *blióh* (color, mnl. *blie*), *diór* (bestia), *wildeórlic*, *wildiórlic*, einmal auch *wildorlic* (bestialis), *deórwierðe*, *diórwyrðe* (pretiosus), *leóf-*, *lióftæl(e?)* (carus), *seóc*, *sióc* (aeger), *steórwierðe*, *stiórwierðe* (corrigendus), *gestreón*, *gestrión* (lucrum), *teóna*, *tióna* (injuria), *ðeód*, *ðiód* (populus), *deóful*, *dióful* (diabolus). Auch die starken zeitwörter haben *eó* = *ió*: *be-*, *forbeódan*, *-biódan*; *adreógan*, *adriógan*; *geótan*, *giótan*; *leógan*, *liógan* etc. Schliesslich der comp. und sup. v. *leóf*, *lióf* (carus): *leófra* = *liófra*, *leófast*.

— kurzes *eo* aus *e* in *leoht*, *lioht* (lux), wie nhumbr. und kent. *leht* aus *leóht*.

— das *h* zwischen *eó* wird syncopiert und der nachfolgende vocal verschluckt: *ðeó* ds. v. *ðeóh* (femur); *bleó*, *bleóm*, gdp. v. *bleóh* (color). Auch hier *eó* = *ió*: *fleón*, *flión* (fugere), *teón*, *tión* (trahere, trahant), *teó*, *tió* (trahat, traho), *teóð*, *tióð* (trahunt).

— nur wenige beispiele in der C. P. ausschliesslich mit *ió*: *deóp* (profundus), compar. *diópra*; *ðióf* (fur), *siófian* (gemere), *hiófan* (lugere), *diórra*, *diórest* (preciosior, -issimus) compar. und superl. v. [*deór*].

B) Got. *iggw*, anord. *ygg*(*v*) = ws. *eó*, *ió*: *hreówan* (poenitere, anord. *hryggva*), *hreów* (poenitentia), *wæl*(*h*)*reów* (crudelis, anrd. *hryggr*), *getreów* (fidelis, got. *triggws*), np. *treówa* (fides).

ALTES IU.

A) Altes **iu** als umlaut von **eo** (got. *iu*, *iggw*).

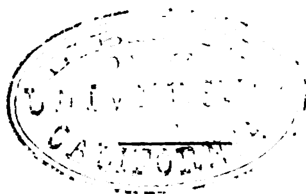
1) = ws. *ié*, auch *í* geschrieben: *dírling* (dilectus), *liéhtan*, *líhtan* (lucere) (*ĭ*?), *ansién*, *-sín* (vultus), *gestiéran*, *gestíran* (arcere), *scipstiéra* (gubernator), *striénan*, *strínan* (lucrari), *getriéwe* = *getreów* (fidelis), *ortriéwe* (diffidens), *geortriéwan* (diffidere), *triéwþa* (fides), *getriéwan* (confidere), *ælðiédig*, *elðídig* (peregrinus), *a-*, *ge-*, *underðiédan*, *-ðídan* (con-, subjungere), *ðiéstra*, *ðístro* (tenebrae), *cliéwen*, *clíwen* (glomus). Auch in der starken [2,] 3 sg.: *bebiét*, *bebítt* (jubet), *geciésð*, *gecíst* (elegit), *fliéhð*, *flíhð* (fugit), *gedrígð* (patitur), *giét* (fundit), *gehriésð*, *gehrísð* (cadit), *hríwð* (poenitet), *liéhð*, *líhð* (decipit), *forliésð*, *forlísð* (amittit), *sciét* (rumpit), *tiéhð*, *tíhð* (trahit), *aðriét* (taedet).

2) = ws. *ý*. In der C. P. bloss in *gestrýnde* (lu-

cratus est), in L in *scŷt* = *sciét* (ruit), *lŷþre* (ignavus), *lŷþerlic* (vilis, hd. *liederlich*, nl. *liederlijk*).

3) Der umlaut unterbleibt in *geortreówđ* (diffidit), *elđeódig*, *ælđiódig* (peregrinus), *elđióde* (exsilium), *ge-*, *underđeódan*, *-điódan* (con-, subjungere), *điódscipe* (disciplina), *scipstióra* (gubernator); vergl. die formen mit *ié* oben. Nur *eó*, *ió* haben *stióran* (gubernare), *steórbord* (latus dextrum), *stiórrôđur* (gubernaculum), *stiórere* (gubernator), *geđeóde*, *geđióde* (lingua); weiter *untreówsian* (fraudare), *hreówsian* (poenitere), *hreówsung* (poenitentia). Es scheint hier analogie nach *treówa*, *đeód*, *steór*, *hreówan* vor zu liegen. Schliesslich in der starken [2,] 3 sg. nach analogie der 1 ps.: *bebeódeđ* (jubet), *(ge)hreów(e)đ* (poenitet). Aus L kommen hierzu *þeósternes* (tenebrae), *aþeóstrian* (obscurari), *treówþa* (fides), *untreówþa*.

B) Altes **iu**, wo kein umlaut vorliegt = ws. *ŷ*, *î* nur in *fŷr*, *fîr* (ignis), wovon *fŷren* (igneus).





DRUCK VON E. J. BRILL, LEIDEN.

KURZGEFASSTE

ALTWESTSÄCHSISCHE GRAMMATIK

VON

P. J. COSIJN.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

ZWEITER THEIL.

DIE FLEXIONSLEHRE.



LEIDEN
E. J. BRILL.
1893.

KURZGEFASSTE
ALTWESTSÄCHSISCHE GRAMMATIK

VON

P. J. COSIJN.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

ZWEITER THEIL,

DIE FLEXIONSLEHRE.



LEIDEN
E. J. BRILL.
1893.



Declination.

§ 107. Allgemeines. — 1) Das *z* (got. *s* aus *z*) fiel im nominativ lautgesetzlich ab (§ 81); also sind nom. und voc. sing. zusammengefallen und die consonantischen stämme im plur. ohne endung.

2) Der nom. plur. fungiert auch als acc. plur.

3) Der nom. (acc.) plur. der substantivischen *o*-stämme geht wie im Altsächsischen auf stimmloses *s* aus: *fiscas*; aber got. *fiskôs* aus *fiskôz*; ahd., anl. *fisca* aus *-ôz*. Die *i-*, *u-* und consonantischen stämme hatten in diesem casus stimmhaftes *s* d. h. *z*, das lautgesetzlich schwand (§ 81).

4) Der gen. sg. auf *-es* geht auf *-as* zurück; das Gotische hat *-is*: *fisces* got. *fiskis*, *mînes* got. *meinis* u. s. w. Die mittelstufe *-æs* erhielt sich in *ðæs*, *hwæs* (got. *þis*, *hwis*); einmal *gǽsðæs* des geistes.

5) Der gen. plur. endigt auf *a* aus offenem *ó*; das Gotische hat theils *-é*, theils *-ó*.

6) Die endung des dat. plur. ist überall *-um* (got. *-am*, *-im*, *-ôm*, *-eim*). Statt *-um* erscheint bisweilen *-un*, selten *-on*, sehr häufig in der schwachen declination besonders der adjective *-an*: Beispiele: *a*) subst. *o*-stämme *onwealdun*, *mattucun*, *weorcun*, *gewritun*, *ðingun*, *scipun*; *elpendon*, *gewealdon*; *ramman*, *beorgan*, *síðan*, *searewan*, *hōlan*, *ðingan*, *bléon*; *gewideran*, *earfeðan*; — *b*) subst. *á*-stämme *wícstôwun*, *éaðmôdnessun*, *ŷðon*, *hwílon*, *gifan*; — *c*) subst. *i*-stämme: *cierrun*, *tídun*, *tídan*, *gewyrhton*; — *d*) subst. *n*-stämme: *ǽrendracan*, *gesinhíwon*, *mannan*, *ælmessan*; — *e*) starke adj.: *hwelcun*, *yflun*, *wunderlicun*, *ǽlcon*, *miclan*, *missellican*; — *f)* schwache adj.: *-an* passim.

Auch die endung *-um* des starken dat. sing. masc. und neutr. der adjectiva geht bisweilen in *-on*, *-an* über: *ǽlcon*, *lŷtlan*, *óðran*, *cucan*.

7) Die endung *-u* des nom.-acc. plur. neutr. wechselt biswei-

len mit *-o*, *-a*: *scipu, scipo, scipa; geflitu, geflito, geflita; héafdu, héafda; ôðru, ôðra; monegu, monega; éowru, íowra; þûsendu, þûsendo* u. s. w. Im nom. sg. fem. der starken weiblichen adjectiva und part. praet. erscheint selten *-o* statt *-u*, kein *a* (in *cuca* aus *cucu* gehört das *a* zum wortstamm): *ungemetlicu* neben *-lico, unalíefedu* neben *-o*. Die substantivischen feminina haben festes *u*.

8) Der instrumentalis (urspr. locativ) sing. der *o*-stämme endigt auf *-e* aus *-î* (Beitr. 8, 324); dieses *î* (noch übrig in *forhwî*) drang auch in die declination der *â*-stämme ein: sieh *éa* §§ 59 N°. 2, und verursachte umlaut in den erstarrten formen *hwêne* paullo von *hwôn* wenig, [*ǣne*] einmal.

9) Das *-t* (got. *-ta*) als endung des neutralen nom.-acc. sing. zeigen nur die pronomina *hit, ðæt, hwæt*, nicht die adjectiva.

10) Bisweilen finden sich alterthümliche schreibungen wie *eallæ, sumæ* u. s. w. = *ealle, sume;* oben *gǣsðæs*.

11) Nur die suffixalen *n*, *s* und *t* der mehrsilbigen werden durch nachfolgendes *j* (§ 76) geminiert: *morgen* ds. *mergenne; -nes(s), -nesse; dǣlan, tô dǣlenne; nirewett* enge, *lí(e)gette* dem blitze u. s. w. Nach andern consonanten ist das *j* spurlos geschwunden: vgl. die decl. der nomina auf *-ere, byrele, æðele* u. s. w.

Bemerkung. Zufällig unbelegte, für die lautlehre merkwürdige formen sind in den paradigmata **cursivisch** gedruckt.

Die männlichen o-stämme.

§ 108. Paradigma got. *dags, þius*.

Sing. N. A.	weg	dæg § 6	W(e)alh	ðéow § 74	*bearo* § 74
G.	weges	dæges	W(é)ales § 63	ðeowes § 58	bearwes
D. I.	wege	dæge	W(é)ale	ðeowe [1])	bearwe
Plur. N. A.	wegas	dagas § 5	W(é)alas	ðeowas	bearwas
G.	wega	daga	W(é)ala	ðeowa	bearwa
D. I.	wegum	dagum	W(é)alum	ðeowum	bearwum

---

1) Nach *gesewen* vermuthe ich urspr. einen gds. *ðewes, ðewe*.

Endungslose formen: *tô dæg, ǽlce dæg, tô morgen; tô, from his ágnum hâm* (Or. 17, 24).

Der ns. *bearo* ist angesetzt nach *gearo*; in andern quellen auch *bearu*.

Vocalwechsel in *mágum* neben *mǽgum* von *mǽg*, sieh § 14.

Stämme mit vocal + *h*: *hôh* ds. *hoo*; in andern quellen *scôh* schuh pl. *scôs*.

§ 109. In den mehrsilbigen bleibt der mittelvocal nach kurzer, fällt aus nach langer stammsilbe:

staðol (aus *staþul*) — *staðoles* — *staðole*; — *staðolas* u. s. w.
forerynel (aus *-runil*) — *-ryneles* — *-rynele* u. s. w.
brídel (aus *brigdil*) — *brídles* — *brídle*; — *brídlas* u. s. w.
éðel (aus *ôþil*) — *éðles* — *éðle* u. s. w.
díoful (aus *diobul*) — *díofles* — *díofle* u. s. w.

Anm. *Fultum*, *-om* behält als compositum (aus *fulltéam*) den mittelvocal.

§ 110. Der svarabhaktivocal (§ 70) des nom. sing. kann nach kurzer stammsilbe in den casus obl. bleiben: *æcer*, pl. [*æceras*]; *sticel* ds. *sticele*; *fugel*, *-ol*, pl. *fuglas*, [*fugolas*]. Aber *æpl*, *æppel* augapfel, pl. *æpplas* (*ap(p)la* bedeutet *äpfel*), weil die stammsilbe geminiert, also lang ist.

§ 111. Vocalwechsel in unbetonter silbe: *heofen* neben *heofon*, dp. *-enum* neben *-onum*; *biscep*, np. *biscepas*, *-opas*; *pening* pfennig, plur. *penengas*, *peninga*, *peningum*; *folgoð*, *-að* dienst, gp. *folgeða*; *eornost* eifer, ds. *eorneste* u. s. w.

Die sächlichen o-stämme.

§ 112. Paradigma gót. *waurd*, *kniu*.

	kurzsilbige.			langsilbige.		
Sing.						
N. A.	fæt § 6	lim	cnéow § 74	word	ðéoh	holh
G.	fætes	limes	cneowes § 58	wordes	*ðéos* § 59	*hôles* § 63
D. I.	fæte	lime	cneowe	worde	*ðéo*	*hôle*

	kurzsilbige.		langsilbige.		
Plur.					
N. A. fatu § 5	li(o)mu § 53	cneowu	word	ðéoh	*holh*
G. fata	li(o)ma § 50	cneowa	worda	*ðéoa?*	*hōla*
D. I. fatum	li(o)mum § 53	cneowum	wordum	*ðéo(u)m*	*hōlum*

Der nap. *ðéoh* begegnet Or. 38, 3. (Das *h* (χ) im napn. widerspricht den lautgesetzen).

Geat hat im plur. neben lautgesetzlichem *gatu* auch *geata, -um* § 30, 1; *græs*, nap. *grasu* nach § 82.

Pleoh ds. *pléo* nach § 59, 3.

Von den stämmen mit cons. + *wo* (§ 74) ist nur *searo* belegt ds. *sear(e)we*, nap. *seara* (§ 61), dp. *searwum, searewan*; das *-e* ist hier svarabhaktivocal.

§ 113. Das *-u* (*-o, -a*) des nap. bleibt nach kurzer, fällt ab nach langer stammsilbe § 68: *scip: scipu; gewrit: gewrito, -u; gebed: gebedu, gebedo, gebeda; bearn: bearn; díor: díor* u. s. w. Auch die ursprünglich einsilbigen mit oder ohne svarabhaktivocal im nom. sing. haben kein *u* im plural: *ðæt wolcn: ðá wolcn; ðæt tungl: ðá tungul; ðæt wǽpn: ðá wǽpn; ðæt wundor: ðá wundor.*

Die urspr. zweisilbigen mit kurzer stammsilbe werfen das *-u* ab (§ 68): *ðæt yfel: ðá yfel*; in andern quellen *ðæt we(o)rod: ðâ we(o)rod; ðæt reced: ðá reced.*

Die urspr. zweisilbigen mit langer stammsilbe behalten das *-u* (*-o, -a*): *ðæt héafod: ðá héaf(u)du, -a; ðæt déoful* (auch masc., sieh oben): *ðá déofla; ðæt níeten: ðá níetenu; ðæt bismer: ðá bismra.*

Ausnahmen sind: *ðæt magen: ðá mægenu; ðæt wæter: ðá wæt(e)ru*; ebenso *yf(e)lu* und *wǽpeno, wǽp(e)na* neben regelmässigem *yfel, wǽpn* oben. Auch das ziemlich späte *carcern*, lat. *carcer*, bildet einen plur. auf *-u.*

§ 114. Mit ausnahme der bildungen auf *-en* got. *-ein*, welche den mittelvocal festhalten (*mǽden: mǽdenes, -e; níeten: níetenu, -um*), gilt auch für die neutra die § 109 gegebene syncopierungsregel: *hǽmed: hǽmdes, héafod: héafdes, bismer: bismres*

u. s. w. Daneben aber auch ohne syncope: *hǽmedes*, *-e*; *heafudu*; *bismeres*; *wǽpeno*. Diese formen sind durch den nom. sing. beeinflusst [1]). Regelwidrig sind *wætres*, *wætru* (neben *wæteres*, *-eru*) von *wæter*. Aus dem wechsel von *silofr* und *siolfor* got. *silubr* erklären sich die casus obl. *siolufres* neben *siolfres* u. s. w.

§ 115. *Cild* bildet einen nap. *ðá cild* und *cilderu*, gp. *cilda*, dp. *cildum*. Plurales wie *lombru*, *cealfru*, *ǽgru* von *lomb* lamm, *cealf* kalb, *ǽg* ei begegnen zufällig nicht. Den ursprung dieses pluralsuffixes erklärt die historische grammatik.

Die jo-stämme.

§ 116. Paradigma got. *hairdeis*, *harjis*, *kuni*.

Die *jo*-stämme mit geminierter consonanz erscheinen im nom. sing., und im nom.-acc. plur. neutr. ohne endung: *gársecg* der ocean; *kynn* geschlecht, got. *kuni*, pl. *kunja*.

		Masculina.			Neutra.	
Sing.	N. A.	hierde	here	secg § 76	wîte	kyn(n) § 76
	G.	hierdes	her(ig)es	secges	wîtes	kynnes
	D. I.	hierde	her(ig)e	secge	wîte	kynne
Plur.	N. A.	hierdas	her(ige)as	secgas	wîtu	kynn
	G.	hierda	*her(ige)a*	secga	wîta	kynna
	D. I.	hierdum	*her(ig)um*	secgum	wîtum	kynnum

§ 117. Gemination des schlussconsonanten findet sich nur in einsilbigen wörtern mit urspr. kurzem vocal wie *hrycg* m. rücken, *pytt* m. puteus, *bedd* n. got. *badi*, *fenn* n. got. *fani* u. s. w. und in den polysyllabis auf *-n* und *-t* wie *fæsten* n. (§ 105, 1) festung und fasten, *wésten* n. (auch f.) wüste, *ǽfen* m. abend, *ni(e)rewet(t)* n. enge, *emnet(t)* n. ebene, *lí(e)get(t)* n. blitz u. s. w. In den casus obl. vereinfachen diese mehrsilbigen bisweilen das

1) So z. b. *héafdes*, *héafde*: *héafod* = *héafda*, *héafdum*: *x*; *x* = *héafudu*. Die von Sievers, Beitr. 17, 288, gegebene erklärung befriedigt nicht: *stréngìþu* erinnert an Lachmann's *sâlìda*; aus *mærìu* konnte nichts als *mærigu* werden u. s. w.

n und *t*: *fæstennes*, *-e* neben *fæstenes*, *-e*, *lí(e)gette* neben *emnete* u. s. w. *Morgen* (§ 108) bildet nach *ǽfen* einen ds. *morgenne* neben *(ǽr)mergenne*. Hierher der dat. des gerundiums auf *-enne*: *tó dǽlenne*.

Bei den übrigen polysyllabis schwindet nach § 107, 11 das *j* spurlos und geht der ns. auf *-e*, der neutrale np. auf *-u* aus: *sē byrele* der mundschenk, *ðá æðelu* die herkunft, *ðá earfoðu*, *-oða* die beschwerden, *ðæt ǽrende*, *ðá ǽrenda* die botschaft(en); *sē fiscere*, *ðá fisceras* der, die fischer, *ðá fiðru* die flügel, u. s. w.

Die â-stämme.

§ 118. Paradigma got. *giba*. Die endung *-u* des nom. sing. bleibt nur nach kurzer stammsilbe: *gifu* got. *giba*, *scolu* die schule (der Friesen in Rom), *scamu* scham, u. s. w. Aber ohne *u*: *firen* vergehen, *lâr* lehre nach § 68.

Sing.	N. gifu	lâr	costung	éa § 59
	G. gife	lâre	costunga, -e	éa, éas, íe
	D. I. gife	lâre	costunga, -e	éa, íe, ei
	A. gife	lâre	costunga, -e	éa
Plur.	N. A. gifa, -e	lâra	costunga, -e	éa
	G. gifa	lâra	costunga	éa
	D. I. gifum	lârum	costungum	éaum, éan

Ein gen. plur. auf *-ena*, wie *gifena* statt *gifa*, begegnet nur in späteren texten.

§ 119. Von den kurzsilbigen mit innerem *-a* wechselt nur in *wracu* rache das *a* mit *æ* (vor *c* § 6): gdas. *wrace* neben *wræce*; die übrigen behalten das *a*; nur im ns. *caru* sorge neben *cearu* mit *u*-umlaut § 51.

Nach *costung* gehen alle abstracta auf *-ung*; die auf *-ing* zeigen niemals *-a* im sing.: *hering* lob gdas. *heringe*.

Lufu liebe, *ǽdr* ader und die composita auf *-ware* wie *Rômware* die Römer, *burgware* die bürger werden auch schwach flectiert: gdas. *lufan*, np. *ðá ǽdran*, *ðá Wihtwaran* u. s. w.

§ 120. Die mehrsilbigen mit langer wurzelsilbe syncopieren den kurzen mittelvocal: *frôfor* trost gdas. *frôfre*, *ceaster* stadt gdas. *ceastre*.

§ 121. Die langsilbigen *wâ*-stämme behalten das *w* auch im ns. nach vocal: *stôw* ort, *hrêow* reue, *trêow* treue u. s. w.; werfen aber in diesem casus nach consonanten das zu *u* vocalisierte *w* ab: *mǽd* wiese (einmal im as. *mǽd* statt *mǽde*). Das kurzsilbige *beadu* kampf gdas. *bead(u)we* kommt in unsern texten nicht vor; *scadu* ist zum reinen *â*-st. geworden.

Die jâ-stämme.

§ 122. Paradigma got. *sunja*, *bandi*. Flexion nach den *â*-stämmen.

Sing.	N. gierd § 78	synn § 76	íeg, cǽg § 80
	G. gierde	synne	*i(e)ge*, *igge*
	D. I. gierde	synne	í(e)ge, igge, eig(g)e § 42, 2
	A. gierde	synne	í(e)ge
Plur.	N. A. gierda, -e	synna, -e	cǽg(e)a
	G. gierda	synna	*cǽg(e)a*
	D. I. gierdum	synnum	*cǽg(i)um*

§ 123. Vereinfachung der gemination (§ 107, 11) in den casus obl. findet sich nur bei urspr. mehrsilbigen:

a) auf *-en* (got. *-ini* in *Saurini* und *-eins* z. b. *bibaurgeins*), wie *gyden* göttin, *byrgen* grab, *gíemen* sorge, den composita mit *-rǽden* u. s. w. gdas. *-enne* und *-ene*, dp. *-ennum* und *-enum*.

b) in *ciefes* kebse, gdas. *-ese*; aber mit *ss* *forleg(n)is* ehebrecherin np. *-issa* und die abstracta auf *-nes* (*-nis*) aus *-nassî* got. (*in*)*assus* wie *micelnes* grösse, *fægernes* schönheit, *yfelnes* schlechtheit u. s. w., gdas. *-nesse* (*-nisse*), nap. *-nessa*, *-nesse* u. s. w.

Die i-stämme.

§ 124. Die langsilbigen masculina und neutra (nur erkennbar durch den umgelauteten vocal oder den palatal: *sē stenc*: *ðá stenc(e)as*, *sē steng*: *ðá steng(e)as*, *ðæt geswinc*: *ðǽm geswinc(i)um*) flectieren wie die *o*-stämme. Die masc. bilden daher einen nap. auf *-as*; bloss *léode* leute (in andern quellen auch *ielde* menschen, *ielfe* elfen) und die völkernamen wie *Engle*, *Mierce* behalten das *-e* (aus *-î*, got. *-eis*). Die neutra werfen das *-u* im plur. ab: *ðæt geswinc*: *ðá geswinc*.

Sǽ got. *saiws* ist masc. (gs. *sǽs*, ds. *sǽ*) und fem. (*ðǽre sǽ*).

§ 125. Die langsilbigen feminina (got. *-déds*) flectieren folgendermassen:

Sing.	N.	tîd	Plur. N. A.	*tíde*, tîda
	G.	tîde	G.	tîda
	D.	tîde	D. I.	tîdum
	A.	tîd		

Einige haben im as. auch *-e* nach der *á*-declination: *cwén* köningin as. *cwéne*, *fierd* kriegszug as. *fierd* und *fierde*, *hýd* haut as. *hýd* und *hýde* u. s. w. Die endung des nap. *-a* ist aus der *á*-decl. eingedrungen: *gesceaft* geschöpf nap. *-e* und *-a*; *scyld* schuld nap. *-e* und *-a* u. s. w.

Ae gesetz ist im sg. indeclinabel: *ǽ*; daneben aber ein gds. *ǽwe*.

Ni-stämme sind *onsíen* gesicht, *ondlifen* lebensunterhalt, *sægen* sage; *-unþi*-stämme *duguð* und *gioguð* (§ 25). Der as. endigt auf *-e*.

§ 126. Die kurzsilbigen masc. (got. *mats*) und neutra flectieren folgendermassen:

	Masc.	Neutra		Masc.	Neutra
	Sing.			Plur.	
N. A.	cwide, Dene	spere	N. A.	cwidas, Dene	speru
G.	cwides, Denes	speres	G.	cwida, Dena	spera
D. I.	cwide, Dene	spere	D. I.	cwidum, Denum	sperum

Nach *Dene* geht in den poetischen denkmälern *wine* freund: nap. *wine* neben *winas*, gp. auch *wini(ge)a* wie *Deni(ge)a*. Aws. *mete* speise bildet einen plural nach der *jo*-decl. *mettas, metta, mettum*.

Nach *cwide* gehen *byge* biegung, *gyte* guss, *hryre* fall (pl. *hryras* statt *hryrias!*), *slege* schlag (pl. *slegeas*), *stæpe* schritt, *stede* ort und viele anderen; ferner die ableitungen auf *-scipe*: *fréond-*, *féondscipe* freund-, feindschaft u. s. w.

Wie *spere* werden, wenigstens im sing., flectiert *ofdæle* abhang, *gedyne* getöne, [*orlege* krieg].

Die u-stämme.

§ 127. Paradigma got. *sunus*, *handus*:

Kurzsilbige. Sing.	Plur.	Langsilbige. Sing.	Plur.
N. A. sunu	N. A. suna	N. A. hond	N. A. honda
G. suna	G. suna	G. honda	G. honda
D. I. suna	D. I. sunum	D. I. honda	D. I. hondum

§ 128. Nach *sunu* sohn, gehen die masc. *wudu* wald, *sidu* sitte, und das fem. *duru*; letzteres bildet wie das fem. *nosu* nase, einen dat. sing. *dure*, *nose* (neben *dura*). *Friðu-* erscheint nur in componierten eigennamen wie *Friðugâr*; das appellativ lautet *frið* nach der *o*-declination. Von den in unseren quellen fehlenden masc. *meodu* meth, *heoru* schwert, *lagu* see sind keine formen auf *-a* im gds. belegt.

§ 129. Von den langsilbigen hat bloss *hond* hand f. die alte flexion bewahrt: bei den übrigen bewirkte der schwund des *-u* im nas. übertritt zur *o-*, *â*-decl. Ein dativ sing. auf *-a* findet sich noch bei *eard* wohnsitz (*earda* neben *earde*), *feld* feld und *ford* furt. *Winter* got. *wintrus* hat im gs. *wintra* und *wintres*; ds. *wintra* und danach *sumera* von *sumer* sommer; der plur. lautet *winter* nach *géar*: *tû winter*; nach numeralia auch *wintra* (gp.?).

§ 130. Die neutra: *Feoh* ist *o*-st., der gs. *féos*, ds. *féo*

gehen auf *fehô*(+ *s*), *fehô* got. *faihaus*, *faihau* zurück (§ 59). Auch [*liđ*] glied ist *o*-st. Der gen. und dat. sing. *fe*(*o*)*la* wird auch als nas. gebraucht (*feolu* kommt nicht vor).

Die î-stämme.

§ 131. Den gotischen abstractis auf *-ei* (stamm: *ein-*) entsprechen ags. *n*-lose bildungen auf *-î*, das im nom. abfällt (§ 68), sonst aber zu *-e* geschwächt ist; daneben erscheinen erweiterte formen auf *-o*, *-u* im ganzen singular: *menig*(*e*)*o*, *menigu* got. *managei*.

Sing. N. hǽl, hǽlo, hǽlu
G. D. A. hǽle, hǽlo, hǽlu.

Der plur. nach den *já*-stämmen: *đá wlenc*(*e*)*a* reichthum, stolz, *đára wlenc*(*e*)*a*, *đǽm wlenc*(*i*)*um*.

Zu dieser declination sind theilweise übergetreten die abstracta auf *-iđu*, got. *iþa*. Nach analogie der durch syncope des *-i* einsilbig gewordenen *híehđ* got. *hauhiþa*, *fǽhđ* feindschaft u. s. w. (§ 96 B) ist der nom. ohne *-u*: *sǽlđ* glück, *frymđ* anfang, *slǽwđ* trägheit u. s. w.; der gdas. endigt auf *-e*; im nap. wechselt *-a* mit *-o*, *-u*: *đá sǽlđa*, *gesǽlđo* und die plur. tantum *ofermétto*, *-u* übermuth, *éađmétta*, *-o* demuth (§ 92). Ueber den ns. auf *-t* in *gíemelíest*, *reccelíest*, *metelíest* sieh § 92.

Die n-stämme.

§ 132. Paradigma got. *hana*, *tuggô*, *augô*.

	Masc.	Fem.	Neutr.	Contracta.
Sing. N.	guma	tunge	éage	geféa, twéo § 59
G. D. I.	guman	tungan	éagan	geféan, twéon.
A.	guman	tungan	éage	geféan, twéon.
Plur. N. A.	guman	tungan	éagan	geféan
G.	gumena	tung(e)na	éag(e)na	*geféana*
D. I.	gumum	tungum	éagum	*geféa*(*u*)*m*

Nach *geféa*, *twéo* gehen *ðréa* bedrohung, *fréa* herr, *léo* löwe und löwin (!), *ðá Swéon* die Schweden; auch *flá* gdas. nap. *flán*.

Der gen. plur. syncopiert nach langer wurzelsilbe in völkernamen: *ðá Seaxan*, *ðára Seaxna*; in appellativis kann das *e* bleiben.

Nebenformen: 1) neben *-an* erscheint *-on* in *éacon*, *namon* (*nomon*), *úhton* das. von *éaca*, *nama*, *úhta* oder *úhte? Eástron* plur. tantum, Ostern; 2) neben *-ena* im gp. auch *-ona*, *-ana* in *welona*, *éarana* von *wela* reichthum und dem neutrum *éare* got. *ausó*.

§ 133. Communis generis sind *cuma*, *gemæcca*, *léo*, feminina mit einem ns. auf *-a* [*gebedda* bettgenossin, *geresta* witwe].

Die kurzsilbigen feminina haben im ns. *-u*: *lufu* liebe (auch *ó*-stamm § 119), [*wucu*] woche.

Die r-stämme.

§ 134. Die verwandtschaftsnamen flectieren folgendermassen:

Sing.					
N. A.	fæder	môdur, -or	brôður, -or	sw(e)ostor	dohtor
G.	fæder	môdur, -or	brôður, -or	sw(e)ostor	dohtor
D. I.	fæder	mêder	brêðer	sw(e)ostor	dohtor
Plur.					
N. A.	fæd(e)ras	*módor*	brôður, -or	sw(e)ostur, -or	dohtor
G.	fæd(e)ra	*módra*	*bróðra*	*sw(e)ostra*	dohtra
D. I.	fæderum	*módrum*	brôðrum	*sw(e)ostrum*	dohtrum

Nach *bróður*, *sw(e)ostor* gehen die plur. tantum *gebróðor*, *gesw(e)ostor*. Ein ds. *dehter* und ein nap. *bróðru* begegnen nicht.

Die stämme auf -nd.

§ 135. Zu dieser gruppe gehören die als nomina actionis ge-

brauchten participia praesentia (got. *saiands*) und die contrahierten *fréond*, *féond* feind §§ 23, 43.

	Sing.			Plur.	
N. A.	fréond, féond	êhtend	N. A.	fríend, fiend	êhtend, êhtendas
G.	fréondes, féondes	êhtendes	G.	fréonda, féonda	êhtendra
D. I.	fríend, fíend	êhtende	D. I.	fréondum, féondum	êhtendum

Ein nom. plur. *féond* ohne umlaut ist selten. Von *êhtend*, verfolger, ist einmal ein nom. plur. *êhtende* nach der *jo*-decl. belegt § 147.

Die übrigen consonantischen stämme.

§ 136. Die einsilbigen mit *i*-umlaut im dat. (eig. locativ) sing. und nom.-acc. plur. und im weiblichen gen. sing.

		Masculina.			Feminina.	
Sing.	N.	mon(n)	fôt	tôð	burg	ni(e)ht
	G.	monnes	*fôtes*	*tôðes*	byr(i)g	?
	D. I.	men(n)	fêt	*téð*	byr(i)g	ni(e)ht
	A.	mon(n), monnan	fôt	tôð	burg	ni(e)ht
Plur.	N. A.	men(n)	fêt(t)	têð	byr(i)g	ni(e)ht
	G.	monna	fôta	tôða	burga	ni(e)hta
	D. I.	monnum	fôtum	tôðum	burgum	ni(e)htum

Nach *burg* (*burh*) geht *sulh* pflug ds. *sylg*; neben *byr(i)g* erscheint im gds. auch *burge*. Der gen. *ni(e)htes* ist adverbial. Die plurales *gês*, *mŷs*, *lŷs*, engl. *geese*, *mice*, *lice* von *gôs*, *mûs*, *lûs* fehlen zufällig; ebenso *cŷ* von *cû* kuh. *Bôc* gds. nap. *béc*.

§ 137. Die mehrsilbigen endigen auf *þ*, welches im auslaut schon im Urgermanischen schwand, aber durch beeinflussung der cas. obl. oft wieder im casus rectus angefügt ward:

1) das masc. *mônað* monat, im sing. *o*-stamm: gen. [*mônðes*], dat. *mônðe*, aber im plur. *mônað*.

2) das neutrum *ealu-* bier, ds. *ealoð*.

Hæle held, plur. *hæleð* (neben *hæle, hæleðas*), woraus wiederum ein nas. *hæleð*, begegnet in der poesie. *Mægeð*, pl. *-eð*.

Die starken adjectiva.

§ 138. Paradigma got. *gôds*.

	Kursilbige				Langsilbige		
	Masc.	Neutr.	Fem.		Masc.	Neutr.	Fem.
Sing.				Sing.			
N.	hwæt	hwæt	hwatu, -o	N.	gôd	gôd	gôd
G.	*hwates* § 6		hwætre	G.	gôdes		gôdre
D.	hwatum		hwætre	D.	gôdum		gôdre
A.	hwætne	hwæt	*hwate*	A.	gôdne	gôd	gôde
I.	*hwate*			I.	gôde		
Plur.				Plur.			
N. A.	hwate	hwatu, -o	hwata, -e	N. A.	gôde	gôd	gôda, -e
G.		hwætra		G.		gôdra	
D. I.		hwatum		D. I.		gôdum	

	ho-stämme § 94			gearo		
	Masc.	Neutr.	Fem.	Masc.	Neutr.	Fem.
Sing.						
N. A.	héah	héah	*héah*	gearo	gearo	gearo
G.	*héas* § 59		héare § 94	gearowes, -ewes (*-rwes*)		*gearore* (*-rre*)
D.	*héa(u)m*		héare		*gearwum*	*gearore* (*-rre*)
A.	héan(n)e § 94	héah	héa	gearone	gearo	gearuwe (*-rwe*
I.	héa				gear(u)we	
Plur.						
N. A.	héa	héa?? héah	héa	gear(u)we	*gearo*	gearwe
G.		héara			gear(o)ra	
D. I.		*héa(u)m*			*gearwum*	

1) Im nsf. und napn. fällt das *u* ab nach langer silbe § 68. Bei den *ho*-stämmen fordert das lautgesetz contraction: *héa* aus *heáhu* nach § 59, statt dessen erscheint aber *héah* (mit χ) nach *gôd* u. s. w.

2) Im g d s f. erscheint die volle endung *-ere* (got. *-aizôs, *-aizai*) in *sumere, hwelcere, ǽlcere*; sonst aber *-re*: *sumre* u. s. w.

3) Der a s m. von *ân* lautet *ânne* (got. *ainana, ainnô-*) neben *ǽnne* (aus *ainina*).

4) Ein n a p m. auf *-a* erscheint bei *manega* und *féawa*, nach *fela*. Ebenso *ealla þá burgware*.

5) Die endung *-e* des n p. masc. drang auch, *besonders* in praedicativer stellung, in das neutrum ein: *ealle ðá bearn, longe spell, swíðe monigfalde sint ryhtwísra monna earfoðu.*

6) Die *ho*-stämme haben entweder contraction nach § 59 oder ersatzdehnung nach § 63: *ðweorh*, [*ðwéores, ðwéorum* u. s. w.]; eine form *þwýres* quer ist adverbial. *Wôh* hat im d p. *wôm, woom. Tweobléoh* hat anorganisches *h* § 96; d p. *twiblium.*

7) Die *wo*-stämme. Nach *gearo* geht *nearo*: die epenthesis von *-u-, -e-* zwischen *r* ist willkührlich. *Cuca* lebendig bildet die casus obliqui von einem stamme *cuc-, cwic-*: d s m. *cucan*, d s f. *cucre*, a s m. *cuicne, cucne*, a s f. *cuce. Wlacu, -o* erscheint nur im nom.; die übrigen casus von *wlæc. Féaw* contrahiert im d p. *féawum, féaum, féam* § 61.

§ 139. Die mehrsilbigen flectieren wie die einsilbigen. Man beachte aber folgendes:

1) Die endung *-u* (*-o, -a*) des n s f. und n a p n. bleibt in adjectiva mit langer wurzelsilbe; syncopierung des suffixvocals wird (aber nicht strenge) gemieden: *lýtel*: *lýtelu*; *ídel*: *ídelu* neben *ídlu*; *âgen, ǽgen*: *âgenu, ǽgenu* neben *âgnu*; *ôðer, ôðeru* neben *ôðru, -a*; *éower, éowru*; *hwurful, hwurfulu*; *mennisc, menniscu, -escu*; *ǽnig, ǽnegu*, und viele auf *-lic* und *-ig*: *-lecu* (*-licu*), *-egu*. Nach kurzer wurzelsilbe + suffix schwindet *-u*: *micel*: *micel*; *hefig*: *hefug*; *monig*: *monig, -og*; durch wechselwirkung der lang- und kurzsilbigen erklären sich formen wie *lýtel* statt *lýtelu*, *éower* statt *éowru*, *âgen* statt *âgenu*, *ôðer* statt *ôðeru*, *micla* statt *micel*, *monegu*, *-a* statt *monig*.

2) Der kurze mittelvocal *e* bleibt nach kurzer silbe: *monig*: *monege, -a, -um*; *fægen*: *fægene*; *open*: *opene, -a, -um*; *yfel*: *yfel, -eles, -ele, -elum*; *welig*: *welegum*; *hefig*: *hefegum*. Daneben aber auch *yfles, yfle, yflum*; *welge*; *hefgu* u. s. w. *Micel* syncopiert immer *micle, -a, -um.*

3) Der kurze mittelvocal *e* schwindet nach langer silbe: *lŷtel*: *lŷtle*, *-es*, *-a*, *-um*; *éower*: *éowre*, *-es*, *-um*; *ôđer*: *ôđre*, *-a*, *-um*; *hâlig*: *hâlge*, *-a*, *-um* u. s. w. Daneben aber *blôdege*. Die stoffadjectiva auf *-en* (got. *-eins*) wie *gylden* got. *gulþeins*, *stǽnen* got. *staineins* syncopieren niemals. *Agen* got. *aigins*, *hǽđen* got. *haiþns* und *cristen* schwanken. Vgl. auch 1.

4) Starke syncopierungen sind *ôđra*, *éowra*, *ôđre*, *éowre* aus *ôđerra*, *éowerra*, *ôđerre*, *éowerre*, g p. und g d s f. von *ôđer*, *éower*.

Die jo-stämme.

§ 140. Der ags. *jo*-declination folgen: 1) die gotischen *jo*-stämme: *wilde* got. *wilþeis*; 2) die langsilbigen got. *i*-stämme: *gemǽne* got. *gamains*; 3) die langsilbigen gotischen *u*-stämme, welche nicht wie *heard* got. *hardus* zur *o*-decl. übergetreten sind: *hnesce* got. *hnasqus*; *twelfwintre* got. *twalibwintrus*.

§ 141. Die ags. *jo*-stämme unterscheiden sich bloss im nom. sing. und im nom.-acc. plur. neutr. von den *o*-stämmen:

1) Die durch consonantengemination langsilbig gewordenen, wie *mid(d)* got. *midjis*, sind im nom. sg. masc., fem. und neutr. und im nom.-acc. plur. neutr. endungslos: *nyt(t)*, got. **nutjis* und *nutja*.

2) Die ursprünglich langsilbigen gehen im nom. sg. masc. auf *-e*, im nom. sg. fem. und im nom.-acc. plur. neutrius auf *-u* aus: *wilde*, *wildu* got. *wilþeis*, *-i*, *-ja*. Desgleichen *nīwe* got. *niujis* mit gedehntem *i*: *nīwe*, *nīwu*.

3) Die adjectiva auf cons. + *-le*, *-re*, *-ne* haben vor consonantischem anlaut der endung *el*, *er*, *en*: *díegle*, *díegelre*. Aber formen mit *rr* und *nn* sind im Aws. leider nicht belegt; kein *gíferre*, *gíferra*, *frêcenne*.

§ 142. Aus *frí* + *o* (got. *freis*) entstand *frío-h*, *fréo-h* mit hinzugefügtem *h* § 96 A; die casus obliqui entweder mit *ig*: *fríge*, got. *frijai*, oder mit contractionsdiphthong *ío*, *éo*: d s m. *fríoum*, d s f. *fréore*, n p m. *fréo*, *frío*, g p. *fríora*, § 23.

§ 143. Paradigma got. *wilþeis.*

		Masc.	Neutr.	Fem.
Sing.	N.	wierðe (nytt)	wierðe (nytt)	wierðu (nytt)
	G.		wierðes	wierðre
	D.		wierðum	wierðre
	A.	wierðne	wierðe	wierðe
	I.		wierðe	
Plur.	N. A.	wierðe	wierðu (nytt)	wierða, -e
	G.		wierðra	
	D. I.		wierðum	

Die schwachen adjectiva.

§ 144. Die schwache declination der adjectiva ist dieselbe wie die der substantiva. Das paradigma lautet also:

		Masc.	Neutr.	Fem.
Sing.	N. V.	gôda	gôde	gôde
	G.		gôdan	
	D. I.		gôdan	
	A.	gôdan	gôde	gôdan
Plur.	N. A. V.		gôdan	
	G.		gôdena	
	D. I.		gôdum, -an	

Seltene nebenformen sind nap. auf *-a* statt *-an*; gp. auf *-ana* statt *-ena* oder auf *-na*: *miclana*, *gôdna*.

§ 145. Die *ho*-stämme wie *héah* erleiden contraction: *héa*, *héan*; *wôh*, *ðâra wôna*; *ðweorh* mit ersatzdehnung [*ðwéora*, *-e*, *-um*] u. s. w. nach § 63.

§ 146. Die syncopierungsregel ist schon § 139 gegeben. Auch hier viele ausnahmen: *micel* syncopiert immer: *micla, -an, -um*; *yfel* schwankt: *yf(e)la*, *-an*, *-um*, *-ena*; auch die langsilbigen bildungen auf *-ig* schwanken: *ðá éadegan*; sogar die stoffadjectiva

auf *-en* erleiden syncope: *gyldnum*. Eine feste regel ist für die langsilbigen nicht zu gewinnen.

Declination der participia.

§ 147. Das participium praesens ist ein *jo*-stamm: *bid-dende*, *farende*, u. s. w. Flexion stark und schwach nach §§ 143, 144. Der gen. plur. ist immer stark: *créopendra* niemals *créo-pend(e)na*. Ein starker nsf. auf *-u* (*libbendu* ist nap. neutr.) und ein starker gen.-dat. sg. fem. auf *-re* ist (wohl zufällig) in unsern texten nicht belegt. Als substantiva, *nomina agentis*, flectieren sie nach § 135.

§ 148. Die participia praeteriti flectieren stark und schwach wie die adjectiva. Die kurzsilbigen auf *-en*, *-ed* syncopieren das *e* der mittelsilbe niemals: *tôbrocene*, *forgifena*, *geco-renum*, *getrymede*, *getrymedu*, *ðurhtogenan*, *-um*. Die langsilbigen auf *-en* stossen den mittelvocal besonders in den schwachen formen häufig aus: *underfongne*, *underfangnan*, *āworpna*, *āworp-nan*, *āðundene* = *āðundne*, *gebundene* = *gebundne* u. s. w. Die langsilbigen auf *-ed* syncopieren fast ausnahmslos: formen wie *betȳnede*, *-a*; *gehǣlede*, *bedǣlede* sind selten, und formen auf *-dede*, *-tede*, *-a*, *um* ganz unerhört: stets *ofdrǣdde*, *befæste* u. s. w. Die endung *-u* im nom. sg. f. und nom.-acc. pl. n. ist bei den kurzsilbigen selten (regelwidrig nach § 68): *getrymedu*; bei langsilbigen häufiger: *ôðfeallenu*, *gehâtenu*, *toworpenu*, *ālīe-fedu*, *ārǣredu*, *tôdǣldu* u. s. w. Lautgesetzliche apocope des *-u* nach § 68 in *ðurhtogen syn*, *geðôht syn*, *geworht weorc* u. s. w. Die part. praet. der zweiten schwachen conjugation syncopieren niemals.

Die steigerung der adjectiva.

§ 149. Der comparativ endigt auf *-ra* = got. *-iza* und *-ôza*; nur *betera* neben *betra* und einmal *gemôdsumera* zeigen die un-syncopierte endung. Der comp., der auf *-ira*, got. *-iza* zurück-

geht, zeigt umlaut: *brâd*, *brǽdra*; *eald*, *ieldra* got. *alþiza*; *héah*, *híera* und *híerra* u. s. w.; *-ra* = got. *-ôza* ohne umlaut: *beald*, *bealdra*, u. s. w.; *gearo* hat *gearra*. Die flexion ist die der schwachen adjectiva, auch im gen. plur.: *ǽrrena*, *lǽssena*, *ieldrena*; *ûterra* jedoch (sieh § 151) bildet einen gen. plur. *ûterra* (*ûtera*).

§ 150. Der superlativ endigt 1) auf *-est* = got *-ists*, mit *-i*-umlaut: *eald*, *ieldest*; *strong*, *strengest* u. s. w.; nach *h* bloss *-st* in *níehst*, *híehst*; 2) auf *-ost* = got. *-ôsts* ohne umlaut bei *o*-stämmen: *lâð*, *lâðost*; aber *nytt*, *nyttost* mit uml. als *jo*-stamm. Neben *-ost* auch *-ust*, *-ast* und in den flectierten formen häufig *-est*: *wîs*, *wîsust*; *earg*, *eargast*; *léof*, *léofusta* und *léofesta* u. s. w. Die flexion ist s t a r k und s c h w a c h.

§ 151. U n r e g e l m ä s s i g e steigerung: *gôd* gut: *bet(e)ra*, *betest* = *betst* got. *batiza*, *batists*, neben [*sêlla*], *soelest* = *sêlest*; *yfel* schlecht: *wiersa* got. *wairsiza*, *wierrest*; *micel* gross: *mâra*, *mǽst*, got. *maiza*, *maists*; *lŷtel* klein: *lǽssa*, *lǽst*. Aus adverbiis sind entstanden *ǽrra*, *ǽrest* zu *ǽr* früher; *fierra* zu *fierr* comp. von *feor(r)* fern; *néarra*, *níehst* zu *néar*, *níehst* von *néah* nahe; *ǽfterra* zu *æfter* hinter, *inner(r)a* zu *innor* von *inne* innen, *ufer(r)a* zu *ufor* höher, *ûter(r)a* zu *ûte* aussen.

§ 152. Den got. superlativis auf *-umists* entsprechen bildungen auf *-emest*, *-mest*: *æftemest* got. *aftumists*; *ŷmest* got. *auhumists*, synonym mit *yfemest*; *fyrmest* got. *frumists*; weiter *midmest*, *nioðemest*, *síð(e)mest*, *ŷt(e)mest* und *éastemest*, *westemest*, *norðmest*, *sûðmest* engl. *southmost*, zu *mid(d)* got. *midjis*, *niðan* unten, *síð* später, *ûte* aussen, *éast*, *west*, *norð*, *sûð*, ost-, west-, nord-, südwärts.

§ 153. Die endungen *-or* und *-ost* (*-ust*, *-ast*) dienen als compar. und superl. der adverbia: *ǽror* früher, *diopor* tiefer, *fæstor* fester u. s. w.; *georntost* am liebsten, *oftost* am öftesten u. s. w. Einsilbig sind *bet* got. **bats* [1]), *wiers* schlechter, *lǽs* weniger, *síð(ðan)* got. (*þana*)*seiþs*, *fierr* entfernter, *leng* länger, *sêl* besser, *ieð* leichter, alle mit *-iz* gebildet (contraction in got. *mais*

1) 2 Tim. 1, 18 *mais waila*, βέλτιον; *bats* ist nicht belegt.

ags. *mâ*). Der positiv endigt auf *-e*: *hræð*: *hraðe* und *hræðe*; *læt*: *late* § 6. Zu *séfte* sanft lautet das adv. *sófte*, zu *clǽne*: *clǽne* statt [*cláne*], jenes ein ursprünglicher *u-*, dieses ein *jo*-stamm.

Die pronomina.

§ 154. Die flexion der pronomina personalia:

	1e pers.	2e pers.		3e pers. masc.	neutr.	fem.
Sing. N.	ic	ðū	Sing. N.	hē	hit	hío, héo
G.	mîn	ðîn	G.		his	hi(e)re
D.	mē	ðē	D.		him	hi(e)re
A.	mē	ðē	A.	hi(e)ne	hit	híe, hî
Plur. N.	wē	gē	Plur. N. A.		híe, hî (hii)	
G.	ûre	íower, éower	G.	hi(e)ra, hiora, heora		
D.	ûs	íow, éow	D.		him	
A.	ûs	íow, éow				
Dual. N.	wit	*git*				
G.	*uncer*	incer				
D.	*unc*	*inc*				
A.	unc	inc,				

Die accusativformen *mec* statt *mē*, *úsic* statt *ús*, *uncit* statt *unc*, *ðec* statt *ðē*, *éowic* statt *éow*, *incit* statt *inc* fehlen in unsern texten. Auch der *gp*. *úser* kommt nicht vor, wohl aber *úrra selfra* statt *úre selfra*, *úres nánes* statt *úre nánes*, *úrne hwelcne* statt *úre hwelcne*; wie *íowra selfra*, *éowres ǽlces blôdes*.

Von *hê* ist ein nap. neutr. *hío*, *héo* nicht belegt; wohl aber als nap. masc. und fem.

§ 155. Die possessiva sind *mîn*, *ðîn*, *úre*, *éower* (*eówer*). *Sîn*, *incer* und *uncer* fehlen. Als possessivum der 3en ps. dient der gen. des pron. *hē*. Die declination ist die starke; *úre* wird folgendermassen flectiert: Sing. nmfn. *úre*; gsmn. *úres*, f. *úre*, *úrre*; dsmn. *úrum* = *ússum*, f. *úre*, *úrre*; asm. *úrne*, f. *úre*, n. *úre*; imn. *úre*. Plur. na. *úre*, g. *úrra*, *úra*, d. *úrum*.

§ 156. Die demonstrativa.

1) Das demonstrativum *sē*, *sío*, *ðæt* fungiert auch als bestimmter artikel.

		masc.		neutr.	fem.
Sing.	N.	sē		ðæt	sío, séo
	G.		ðæs		ðǣre
	D.		ðǣm, ðâm		ðǣre
	A.	ðone		ðæt	ðâ
	I.		ðŷ, ðon		
Plur.	N. A.			ðâ	
	G.			ðâra, ðǣra	
	D. I.			ðǣm, ðâm	

Seltnere nebenformen von *ðone*, *ðon* sind *ðane*, *ðan*. Das anlautende *ð* ist (wie bei *ðes*, *ðíos*, *ðæt*) stimmhaft (vgl. *ob ðæs* Cura Past. 304, 9).

2) *ðes*, *ðéos*, *ðis*(*s*) 'dieser':

		masc.	neutr.	fem.
Sing.	N.	ðes	ðiss, ðis	ðíos, ðéos
	G.		ðises, ðisses ðys(s)es	ðisse
	D.		ðisum, ðissum, ðysum, ðiosum, ðeosum	ðisse
	A.	ðisne (ðysne)	ðiss, ðis	ðâs
	I.		ðŷs	
Plur.	N.		ðâs	
	G.		ðissa	
	D. I.		ðissum	

Seltnere nebenformen vom dsmn. sind *ðioson*, *ðeosun*, *ðiosan*, *ðeosan*, vom dp. *ðisum*, *ðyssum*, *ðiosum*, *ðiossum*.

§ 157. Dem got *jainai* entspricht einmal: *tō geonre byrg* to yonder city, *C. Past.*, was einen nom. sg. f. **geonu* vermuthen lässt.

§ 158. Als relativum dient 1) das demonstrativum *sē*, oft verdoppelt: *sē sē*; 2) *sē* mit der partikel *ðē*: *sē ðē*, oft mit verdoppeltem *sē*: *sē sē ðē*; 3) die partikel *ðē*. Flectiert: *sē ðē his* cujus, *sē ðē him* cui, *sē ðē hine* quem u. s. w. Selten dient

die conjunction *ond* als relativum: *Tantun ond* (Tantun das) *Ine ǽr timbrēde* (alterthümlich).

þæt þē wird auch assimiliert zu *ðætte*.

§ 159. Das interrogativum *hwā, hwæt* got. *hwas, hwa* wird nur im masc.-neutr. sing. gebraucht: ns. *hwā, hwæt*, gs. *hwæs*, ds. *hwǽm = hwǽm*, as. *hwone* (*hwane*), *hwæt*, instr. *hwȳ*, neben *hwí* in *forhwí* (§ 107, 8) und *hwon* (*hwan*) in *forhwon, tô-hwon*. Davon abgeleitet sind *gehwā* und *ǽghwā* jeder.

§ 160. *Self* got. *silba* flectiert stark; daneben ein schwacher nom. sg. masc. auf *-a*: *God selfa*, und ein schwaches neutr. nach dem art.: *ðæt selfe, ðǽm selfan = ðæt ilce, ðǽm ilcan*.

§ 161. *Hwæðer* 'uter' nebst compos. *gehwæðer, ǽghwæðer = ǽgðer*, (*n*)*ôhwæðer* = (*n*)*ó*(*w*)*ðer*, *hwelc* nebst *gehwelc, ǽg-hwelc* flectieren nur stark. *Swelc, swylc* got. *swaleiks* flectiert mit dem bestimmten artikel auch schwach: *ðá swelcan*; sonst stark.

Die numeralia.

§ 162. Die cardinalia sind:

1 *án* (§ 128, 3); 2 *twēgen*, fem. *twá*, neutr. *twá = tú*, gp. *twēg*(*e*)*a = twēgra*, dp. *twǽm = twǽm*; 3 *þríe*, fem. und neutr. *ðrío, ðréo*, gp. *ðríora, ðréora*, dp. *ðrím*; 4 *fíower, féower*, gp. *-a*; 5 *fíf*; 6 *siex*; 7 *siofon, seofon, -an*; 8 *eahta*; 9 *nigon, -an*; 10 *tien*; 11 *en*(*d*)*lefan*; 12 *twelf*; 13—19 *ðrí-, féower, fíf-, si*(*e*)*x-, seofon-, eahta-, nigontiene, -tēne, -tȳne*; 20 *twēntig*; 30 *ðrítig*; 40 *féowertig*; 50 *fíftig*; 60 *siextig*.

70 *hundseofontig = seofontig*; 80 *hundeahtatig = eahtatig*; 90 *hundnigontig*; 100 *hundtéontig = án hund*; 110 *hundǽlleftig*; 120 *hundtwelftig*; 200 *tú = twá hund*; 300 *ðréo hund*; 400 *féower hund* u. s. w. bis 1000 *án ðúsend*, 2000 *twá ðúsend* u. s. w., 5000 *fíf ðúsend = ðúsendu, -o* u. s. w.

Die zahlen auf *-tig* sind entweder indeclinabel oder sie flectieren als neutr. substantiva 1) im sing.: *ðrítig cyninga, ðrí-tiges géara eald*; 2) im plural mit einem gen. auf *-ra, -a* und

einem dat. auf *-um*: *twêntigra monna*, *þrîtiga sum*, *æfter siextegum daga*, *on fîftegum mancessa* u. s. w.

hund ist entweder indeclinabel: *mid ðréohund scipa*, oder es bildet einen dativ *hunde*, selten *hundum*: *mid ðrîm hunde scipa*; *æfter fîftig wintra ond féower hundum*.

Die zahlen von 1—9 folgen auf *hund*, gehen aber den zehnern voran: *féower hund ond twá ond hundeahtatig*. Die zahlen von 1—9 bleiben dann unflectiert: *ðára twá ond twêntigra*.

§ 163. Wie *twêgen* flectiert *bêgen*: npm. *bêgen*, fem. [*bá*], neutr. *bûtu*, *bûta* (auch fem.); gp. *bêgra*, dp. *bǽm*.

§ 164. Die ordinalia flectieren bis auf *óðer* sämmtlich schwach:

1 *sē forma*, 2 *sē æfterra*, *óðer*, 3 *sē ðridda*, 4 *sē féorða*, 5 *sē fîfta*, 6 *sē si(e)xta*, 7 *sē seofoða*, *-eða*, 8 *sē eahteða*, 9 *sē nigeða*, 10 *sē téoða*, 11 *sē enlefta*, 12 *sē twelfta*, 13 *sē ðreotéoða*, u. s. w.; 20 *sē twêntiogoða*, 30 *sē ðrîtigoða* u. s. w. aber auch *-teogða -téoða*: 40 *sē féowertéogða*, *féowertéoða* (fehlerhaft) u. s. w.; 100 [*hundtéontigoða* (Aelfric)]; 110 *hundǽlleftiogoða* u. s. w. Für 200 u. s. w. fehlen die ordnungszahlen.

Zusammengesetzte zahlen: *on ðǽm án ond ðrîtigoðan psalme*, *on ðǽm twǽm ond féowertéoðan wintra*.

Conjugation.

§ 165. Allgemeines. Die ags. conjugation unterscheidet sich von der gotischen in den folgenden punkten:

1) Das Ags. besitzt ein gerundium auf *-anne* (*-onne*, *-enne*), das dem got. infinitiv mit *du* (aber nicht lautlich) entspricht: *tó beranne*, *-onne*, *-enne* = got. *du bairan*; *tó sec(e)anne* got. *du sókjan*; *tó lufianne*, *-i(g)enne* u. s. w.

2) Die 3. person praes. ind. geht auf *þ* (*ð*) aus (got. *-d*): *bireð*, *berað*: got. *bairid*, verschärft zu *bairiþ*, *bairand*. Daneben seltene formen auf *-t*: *leget* = *legeð* got. *lagjiþ*, *lǽrat* = *lǽrað* got. *laisjand*.

3) Die erste und zweite pers. plur. werden durch die dritte ersetzt: *nimað*, got. *nimam*, *nimiþ*, *nimand*; *bǽrun* got. *bêrum*, *bêruþ*, *bêrun*; *nime* got. *nimau*, *nimais*, *nimai*; *nimen* got. *nimaima*, *nimaiþ*, *nimaina*; *bǽre* got. *bêrjau*, *bêreis*, *bêri*; *bǽren* got. *bêreima*, *bêreiþ*, *bêreina*.

4) Die zweite pers. sing. praeteriti ind. auf *-t* kommt nur in praeterito-praesentia vor; die starken verba haben die endung *-e*: *bǽre* got. *bart*.

5) Das *j* der *jo*-stämme ist schon im Urangels. vor *-is* und *-iþ* in der 2. und 3. person ind. sg. ausgefallen: got. *satja*, *satjis*, *satjiþ*, urangels. *satjō*, *satis*, *satiþ* u. s. w.

6) Die erste pers. praes. ind. auf *-o* (aus *-u*) ist antiquiert; einmal nur *ic cweðo*; reste in den contrahierten formen: *ic séo* got. *saihwa*, *ic sléa* got. *slaha* u. s. w.; sonst ist die endung *-e*: *ic cweðe* die des conjunctivs.

7) Der zweiten pers. sg. ind. wird gewöhnlich (nicht immer!) ein *t* angehängt (*t* aus *ð* von *ðū*: *spricsðū*, *spricstu*, woraus *ðū spricst* § 92): *ðū spricst*, *findst*, *tǽldest*, *gemengdest* u. s. w. *St* wird auch zu *sð* (§ 91 A): *ðū tǽldesð*.

8) Das part. perf. pass. hat bis auf wenige ausnahmen (*sungen*, *hered*, und ansschliesslich *cumen*, *funden*) das praefix *ge-*: *gesewen*, *geboren* u. s. w.

9) Das starke praeteritum und part. perf. pass. zeigen in der regel grammatischen wechsel, sieh § 106.

§ 166. Der plural praet. endigt auf *-un*, das aber gewöhnlich in *-on*, mitunter in *-an* übergeht: *wurpun*, *-on* got. *waurpun*, *bǽran* got. *bêrun* u. s. w.

§ 167. Der conj. plur. endigt auf *-en*, woneben (in der starken und schwachen conj.) auch *-on* (*-an*) und, ohne nasal, *-e*: *faran*: *fôren* und *fôre*; *wesen*: *wǽren*, *wǽre*, *wǽron* und *wǽran*, got. *wêseina*. Die form auf *-e* ist die regelmässige, wenn die pron. *wē*, *gē* unmittelbar folgen: *binde wē*, *binde gē* u. s. w.; diese verbindungen gelten auch als ind. praes. und praet.: *ne fæste gē* = *ne fæstað* und *fæstun gē*, *cweðe wē* = *cweðað wē*, *ǽte gē* = *ǽton gē* u. s. w.

Die starken verba.

§ 168. Die zweite und dritte person praes. ind. zeigen *i*-umlaut und syncopieren das (aus *i* entstandene) *e* der endungen *-est* (*-esð*) und *-eð*: *sprecan*: *ðū spricsð*, *hē spricð*; *stelan*: *hē stilð*; *sáwan*: *hē sǽwð*; *búgan*: *hē býgð*; *téon*: *hē tíehð*; *héawan*: *hē híewð* u. s. w. Nicht syncopierte formen sind nicht häufig, formen ohne umlaut ziemlich selten: *helan*: *hē heleð* = *hilð*; *beran*: *hē bireð* = *birð*; *faran*: *hē færeð* = *færð* (§ 33); *búgan*: *hē býgeð* = *býgð*; *flówan*: *hē fléwð* = *flóweð*; *weorðan*: *hē weorðeð* = *wierð* u. s. w.

§ 169. Hinsichtlich der syncopierten formen gelten folgende regeln:

1) gemination wird vereinfacht: *onginnan*, *hē onginð*; *āblinnan*, *hē āblinð* u. s. w. nach § 105, 3.

2) *d* vor *-t* wird zu *t*, und auslautendes *-tt* (aus *d* + *t* oder *t* + *t*) oft vereinfacht: *tredan*: *hē trit*; *fealdan*: *hē fielt*; *berstan*: *hē bierst*; *hátan*: *hē hǽt*; *scéotan*: *hē sciet*; *bebéodan*: *hē bebíet*; *wealdan*: *hē wielt* (selten *wielð*); *feohtan*: *hē fieht* u. s. w. Mit *tt*: *etan*: *hē itt*; *bebéodan*: *hē bebíett* neben *bebíet* (oben) u. s. w. Ebenso *tst* aus *dst* in *ðū fintst* = *findst* von *findan*. *Hē bidt* von *biddan* ist, wie *ðū findst*, etymologische schreibart.

3) *ð* + *st* oder *ð* wird zu *-st*, *-ð* (§ 92): *cweðan*: *ðū cwist*, *hē cwið*; *weorðan*: *ðū wyrst* = *wyrðest*, *hē wyrð*, *wierð*; *sníðan*: *hē sníð*.

4) *s* + *ð* wird zu *st* nach § 92: *céosan*: *hē ciest*; *gehréosan*: *hē gehrí(e)st*; *forléosan*: *hē forlí(e)st* u. s. w.

5) *g* + *ð* wird bisweilen (nach § 101) zu *-hð*: *dréogan*: *hē dríhð*; *léogan*: *hē lí(e)hð*.

6) *licgan* hat *ligeð* = *líð* § 61. Ueber *geféon*: *hē gefíhð*; *séon*: *hē siehð*; *sléan*: *hē sliehð*; *ðéon*: *hē ðíehð*; *ðwéan*: *hē ðwiehð*; *fón*, *hē féhð* u. s. w. §§ 46, 96.

§ 170. Paradigma got. *faran* u. s. w.

Praesens indicativi.

Sing.	1. fare	sprece	séo	sléa	téo
	2. fær(e)st, -sð	spricst	siehst	sliehst	tíehst
	3. fær(e)ð	spricð	siehð	sliehð	tíehð
Plur.	1—3. farað	sprecað	séoð	sléað	téoð

Praesens optativi.

Sing.	1—3. fare	sprece	séo	sléa	téo
Plur.	1—3. faren	sprecen	séon	sléan	téon

Praesens imperativi.

Sing.	2. far § 7	sprec	seoh	sleah	téoh
Plur.	2. farað	sprecað	séoð	sléað	téoð

Infinitiv.	faran	sprecan	séon	sléan	téon
Part. praes.	farende	sprecende	séonde	sléande	téonde

Gerund. tô faranne, -enne, -onne u. s. w.

Praeteritum indicativi.

Sing.	1. fôr	spræc	seah	slôg	téah
	2. fôre	sprǣ̂ce	sâwe	slôge	tuge
	3. fôr	spræc	seah	slôg	téah
Plur.	1—3. fôrun, -on, -an	sprǣ̂cun	sâwun	slôgun	tugun

Praeteritum optativi.

Sing.	1—3. fôre	sprǣ̂ce	sâwe	slôge	tuge
Plur.	1—3. fôren	sprǣ̂cen	sâwen	slôgen	tugen

Part. praeteriti: *gefaren* u. s. w., sieh die ablautsreihen.

Das praeteritum optativi und die 2. ps. praet. ind. zeigen niemals umlaut. In einigen part. praet. erscheint der *i*-umlaut: die endung war dann *-ino-* (vgl. got. *fulgins, aigins*), nicht *-ono-*; sieh die ablautsreihen.

Die ablautsreihen.

§ 171. Klasse I, got. *dreiban*:

drîfan — drâf — drifon — (ā)drifen.

Grammatischer wechsel:

snîðan — *snáð* — snidon — gesniden.

und contraction (§ 59): ðéon — *ðáh* — *ðigon* — geðigen.

Nach *drífan* gehen *bídan* got. *beidan*, *bítan* got. *beitan*, *grípan* got. *greipan*, *hnígan* got. *hneiwan*, *spíwan* got. *speiwan* u. s. w.; nach *ðéon* auch *wréon*. *S(c)nican* to sneak und *ripan* to reap haben im praesens kurzes *i*. Grammatischer wechsel fehlt sonst (in andern quellen aber noch *be-*, *geliden* von *-líðan* got. *-leiþan*): *ārísan* — *ārisen*; *wríðan* — *gewriðen* u. s. w. *Téon* got. *-teihan* wird wie *téon* got. *tiuhan* § 172 flectiert. Das isolierte *oferðungen*, übertroffen, beweist dass *þíhan* (sieh oben: *ðéon*) aus urspr. *þenhan*, *þinhan* (§ 25) entstanden ist.

§ 172. Klasse II, got. *biudan*:

béodan — béad — budon — geboden.

Grammatischer wechsel:

céosan — céas — curon — gecoren.

und contraction (§ 59): téon — téah — tugon — getogen.

Nach *béodan* gehen *dréogan* got. *driugan*, *géotan* got. *giutan*, *léogan* got. *liugan*, *āðréotan* got. *uspriutan* u. s. w. Nach *céosan* got. *kiusan* gehen *fréosan* frieren ppp. *oferfroren*, *hréosan* fallen, *hréas*, *gehroren*; *forléosan* got. *fraliusan*, *-léas*, *-luron*, *-loren*; *séoðan* sieden ppp. *āsoden*.

Statt *éo* haben *ú* als praesensvocal: *brúcan* got. *brúkjan*, *búgan* got. *biugan*, *dúfan* tauchen, *lútan* sich neigen, *scúfan* nl. *schuiven*, *slúpan* nl. *sluipen*, *súgan* saugen, *súpan* saufen u. s. w.

§ 173. Klasse III, got. *bindan*:

bindan — band — bundon — gebunden

r-metathesis § 82:

bi(e)rnan — barn, bærn — burnon — geburnen
i(e)rnan — orn — urnon — . . . . .
tôrinnan — . . . . . . — . . . . . . — . . . . .

got. *hilpan*:

helpan — healp § 26 — hulpon — geholpen
gieldan § 30 — geald — guldon — ongolden.

r-metathesis § 82:

berstan — bærst — *burston* — *forborsten*

got. *-ilcan* oder *-ilqan*:

āseolcan § 27 — . . . . . . — . . . . . — besolcen

got. *hwairban*:

hweorfan § 27 — hwearf § 26 — hwurfon — onhworfen

got. [**faihtan*]:

feohtan § 27 — feaht § 26 — fuhton — gefohten

Grammatischer wechsel:

weorðan — wearð — wurdon — geworden
féolan § 63 — fealh — fulgon — *befolen*

Nach *bindan* gehen *drincan* got. *drigkan*, *findan* got. *finþan*, mit schwachem praet. *funde*, aber mit starkem ppp. *funden*; *onginnan* got. *duginnan*, *blinnan* aus *belinnan* got. *aflinnan*, *sincan* got. *sigqan*, *singan* got. *siggwan*, *stincan* got. *stigqan* u. s. w. Von *climban* (mnl. *climmen*, *clīven*) begegnet ein praet. *oferclom*. *Bringan* got. *briggan* sieh § 196.

Nach *helpan* gehen *sweltan* got. *swiltan*, *belgan* zürnen, *delfan* graben, *meltan* schmelzen, *swelgan* nl. *zwelgen*, *swellan* schwellen u. s. w. Nach *berstan* geht *ðerscan* got. *þriskan*.

Nach *hweorfan* gehen *beorcan* bellen, *beorgan* bergen, *ceorfan* schneiden, *sceorfan* schürfen, *weorpan* got. *wairpan* u. s. w.

Bregdan und *stregdan* stossen oft das *g* aus (§§ 64, 100): *brēdan*, 3 sg. *brītt*, pt. *brǣd*, *brūdon*, ppp. *gebrogden* = *gebrōden*.

Frignan = *frīnan* got. *fraihnan*, praet. *frægn* (got. *frah*) [*frugnon*, *frugnen*] behält das praesenssuffix *-n* auch in den übrigen formen. Desgleichen *spornan* [*spearn*, *spurnon*] und [*murnan*, *mearn*, *murnon*].

§ 174. Klasse IV, got. *bairan*:

beran — bær — bǣron — geboren.
scieran § 30 — scær — scéaron § 30 — scoren (*adj.*)
niman § 24 — nam — nâmon, nôman § 24 — genumen

Nach *beran* gehen *brecan* got. *brikan*, *cwelan* sterben, *helan* verhehlen, *stelan* got. *stilan*, *teran* got. *tairan*. *Cuman* got. *qiman* bildet den optativ und das ppp. auch mit *i*-umlaut: *hê cume*, *cyme*; *cumen*, *ûtancymen*; das praet. sing. hat *ô* aus dem plural: *côm*, *coom*, pl. *cômon* § 24; daneben *cuôm*, *cuômon*. Von *niman* setzen einige forscher das praet. *nom* (neben *nam*) mit langem *ó* (wie *côm*) an.

§ 175. Klasse V, got. *wrikan*:

wrecan	— wræc	— wrǣcon	— gewrecen.
giefan § 30	— geaf	— géafon	— gifen.
etan	— ǣt (got. *frêt*)	— ǣton	— (fr)eten.

Grammatischer wechsel:

cweðan	— cwæð	— cwǣdon	— cweden.

Gramm. wechsel und contr. § 59:

séon	— seah	— sâwon	— gesewen.

Contraction § 59:

geféon, plíon	— pleah	— *gefǣgon*	

jo-praesens, got. *bidjan*:

biddan	— bæd	— bǣdon	— ābeden.

Nach *giefan* geht *gietan* got. *(bi)gitan*; nach *wrecan*: *metan* got. *mitan*, *genesan* got. *ganisan* pl. praet. *genǣson*, *wegan* got. *wigan*, *sprecan* ppp. *gesprecen*, *tredan* (aber got. *trudan*) u. s. w. Nach *biddan* gehen *licgean* und *sittan*.

§ 176. Klasse VI, got. *faran*:

	faran	— fôr	— fôron	— gefaren.
Contraction:	sléan	— slôg (!)	— slôgon	— geslagen.
jo-praesens, got. *hafjan*:	hebban	— hôf	— hôfon	— āhafen.
n-infix, got. *standan*:	standan	— stôd (!)	— stôdon	— ......

Nach *faran* gehen *hladan* got. *hlaþan*, *dragan* got. *dragan*, *sacan* got. *sakan*, *sc(e)acan* fliehen u. s. w. Aber *spanan* verlocken hat neben *spôn* auch ein praet. *spéon*; *weaxan* (got. *wahsjan*, *wôhs*) ausschliesslich *wéox*. Nach *sléan* gehen *léan*, praet. *lôh* (aber *sléan*: praet. *slôh* aus *slôg*), *ðwéan* got. *þwahan*. Zum praet. *onwôc* lautet das praesens *onwæcnan* § 195.

Nach *hebban* gehen noch *hliehhan* got. *hlahjan*, *sc(i)eppan* got. *skapjan* praet. *scôp* und *scéop* § 30, ppp. *gesc(e)apen*; *stæppan*

stapfen § 33, *swerian* got. *swaran*, das aber ein ppp. *gesworen* bildet!

Part. perf. pass. mit *æ* neben *a*: *ûtāfæren*, *forsæcen*, (*ge- for- ā*)*slægen*, *āđwægen*, *āhæfen*; daneben formen mit *a* (§ 33).

§ 177. **Reduplicierende verba.** Die reduplication hat sich bloss bei *hâtan* erhalten, sieh § 181; *léolc*, *léort*, *réord*, *ondréord* von *lácan*, *lǽtan*, *rǽdan*, *ondrǽdan* sind anglisch (urspr. mit *eo*).

Got. *haldan*: healdan § 26 — héold, híold — gehealden.

Got. *fâhan*: fôn §§ 25, 59 — fêng — gefangen.

Nach *healdan* gehen *feallan* fallen, *wealdan* got. *waldan*, *weallan* wallen, *fealdan* got. *falþan*, *wealcan* walken. Nach *fôn* geht *hôn* got. *hâhan*. *Gangan* ist im Aws. defectiv; sieh *gân* § 204.

§ 178. Got. *lêtan*: lǣtan — lêt — forlǣten.

So gehen noch *rǽdan* got. *rêdan*, *ondrǽdan* sich fürchten. *Slǽpan* bildet neben *slêp* ein schwaches *slǽpte*; im praesens auch *á* § 14: *slápan* (stark) neben *slápian* (schwache II klasse).

§ 179. Got. *saian*: sâwan § 72 — sêw — *gesâwen*.

cnâwan — cnêw, cníow — oncnâwen.

blâwan — bléow — *tôbláwen*.

I-umlaut in den nebenformen *sǽwan* (erinnerung an *sǽjan?*) von *sáwan* und dem ppp. *geđrǽwen* = *geđráwen* von *đráwan* to throw. *Cráwan* to crow [*créow*] und *máwan* to mow begegnen nur im praesens; *wáwan* wehen fehlt.

§ 180. Got. *hwôpan*: blôtan (got. *blôtan*) — bléot — [*-blôten*].

Danach gehen *flôwan* to flow, *grôwan* to grow, *rôwan* to row, *spôwan* gedeihen und, mit einem *jo*-praesens, *wêpan* (got. schwach: *wôpjan*, *-ida*), *wéop*, *bewôpen*. *Aswôgen* erstickt zu *swôgan* (vgl. engl. *swoon*).

§ 181. Got. *haitan*: hâtan — hêt(t) § 105 — (ge)hâten.

Daneben zweimal ein praet. *heht* (mit *h* als hauchlaut? der gutturale spirant hätte *heoht*, der palatale spirant *hieht* ergeben § 47; oder *hêht*?) So gehen noch *lácan* got. *laikan*, *léc*;

scâdan, *scéadan* got. *skaidan*, *scêd* neben *scéad* § 30, 7, *-scâden*. Nur *swâpan* hat *swéop* (nicht *swêp*), *-swâpen*.

§ 182. Got. *hlaupan*, *aukan*: *hléapan* — hléop — hléapen, éacen.

So gehen noch *béatan* schlagen und *héawan* hauen.

Dem starken got. *bauan*, *bauiþ* entspricht ein part. praesens *bûende* und ein p p p. *gebûn*; dem schwachen *bauan*, *bauaida* entspricht *bûgean* (i. e. *bûĵan* § 194), praet. *bûde* p p p. *gebûd*.

DIE SCHWACHEN VERBA.

Die erste oder jo-klasse.

§ 183. Von den k u r z s i l b i g e n behalten das (zu *i* vocalisierte) *j* nur die stämme auf *r* und einige auf *l*, *m*, *n*, *ð*: *behelian*, *werian*, *temian*, *ðenian*, *wreðian* sieh § 77; die übrigen geminieren (ausser in der 2. und 3. ps. sing. ind.; sieh § 165, 5) den schlussconsonanten und stossen das *j* aus, sieh § 76. Bei den langsilbigen schwindet *j* (aber umlaut!), sieh § 76. Intervocalisches *j* bleibt in *hlîgan* mnl. *lîen* § 79; aber *getŷn* unterrichten aus *getŷhjan*; p l. o p t. *getŷn*, p.p p. *getŷd* § 59, 7.

§ 184. Die 2. und 3. ps. sing. p r a e s. ind. endigt nach kurzer wurzelsilbe auf *-est*, *-eð*; nach *s* und *t* tritt stets, wie gewöhnlich nach langer stammsilbe syncopierung des *e* ein: *derian*: *hē dereð*; *ferian* got. *farjan*: *hē fereð*; *herian* got. *hazjan*: *he hereð* u. s. w.; *cnyssan*: *hē cnysð*; *hwettan* nl. *wetten*: *hē hwett*; *lettan* got. *latjan*: *hē lett*; *wênan* got. *wênjan*: *ðū wênst* neben *wênest*, *hē wênð* neben *wênéð*; *dǣlan* got. *dailjan*: *hē dǣlð* neben *dǣleð*; *fyllan*: *hē fylð* = *fylleð*; *cŷðan* got. *kunþjan*: *hē cŷð(ð)*; *lǣdan* leiten: *hē lǣt* u. s. w. nach den syncopierungsregeln § 169. Auch einige kurzsilbigen wie *secgan*: *hē segð*; *sellan* got. *saljan*: *hē selð* (neben *seleð*); *lecgan* got. *lagjan*: *hē legð* (neben *legeð*) syncopieren öfters.

§ 185. Das p r a e t e r i t u m (got. *-ida*) der ursprünglich kurzsilbigen endigt auf *-ede*: *nerian*: *nerede*; *herian*: *herede*; *ðenian*:

đenede; *cnyssan*: *cnysede*; *āwecgan*: *āwegede*; *fremman*: *fremede* u. s. w. Aber nach stämmen auf *-t*, *-d* immer syncope: *hreddan*: *hredde*; *lettan*: *lette*; *settan*: *sette* u. s. w.; *lícettan*: *lícette*; *sǽrettan*: *sǽrette* u. s. w. Auch *lecgan* got. *lagjan* und *đicgan* syncopieren: *legde*, ppp. *belēd* § 64; *đigde* neben *đigede*.

§ 186. Das praeteritum der ursprünglich langsilbigen syncopiert das *e* der endung *-ėde* (got. *-ida*): gemination wird vereinfacht (§§ 71, 105): *stíeran* got. *stiurjan*: *stíerde*; *fyllan* got. *fulljan*: *fylde*; *dēman* got. *dōmjan*: *dēmde*; *cennan* got. *kannjan*: *cende*; *híenan* got. *haunjan*: *híende*; *hǽlan* got. *hailjan*: *hǽlde*; *ālíefan* got. *uslaubjan*: *ālíefde*; *cŷđan* got. *kunþjan*: *cŷđde*; *-brǽdan* got. *braidjan*: *brǽdde* u. s. w.; ähnlich *getŷn* (§ 59, 7) unterrichten: *getŷde* aus *gitûhida*.

Getríewan vertrauen: *getríewde*. Aber *gierwan*, *smi(e)r(e)wan* und *sierwan* neben *sierian*: *gi(e)rede* = *gērede*, *si(e)rede*, *smi(e)rede* § 73, 4.

Silbenbildende liquida ist selten: *đrysman* ersticken: *đrysmde*; *wyrsman* eitern: *wyrsmde* (*wyrmsde*); *siglan*, *seglan* segeln: *siglde*, *seglde*, daneben *sigelede*, wie *timbran* got. *timrjan*: *timbrede*; *bytlan* to build: *bytlede*; *gebíecnan* anzeigen: *gebí(e)cnede* u. s. w. Syncope des *n* in *nemnan* got. *namnjan*: *nemde*.

Nach stimmlosem wurzelauslaut (*p*, *c*, *t*, *ss*, *ff*) wird *-de* zu *-te* verschärft (wie im Niederländischen) nach § 191 B: *slǽpan* (oben § 178): *slǽpte*; *drencan* got. *dragkjan*: *drencte*; *gemētan* got. *gamōtjan*: *gemētte*; [*cyssan* küssen: *cyste* (vereinfachung der gemination § 105, 3), *líexan* leuchten: *líexte*] u. s. w.

Nach consonanten werden *-dde* und *-tte* zu *-de*, *-te*: *sendan* got. *sandjan*: *sende*; *gelǽstan* got. *galaistjan*: *gelǽste* u. s. w.

Oleccan schmeicheln und die verba auf *-lǽcean* wie *néalǽcean* sich nähern, haben im praet. *ōlecte* neben *ōlehte*, *néalǽcte* neben *-lǽhte* § 99. In anderen quellen begegnen *íehte* = *íecte* von *íecean* vermehren, auch ppp. *geíeht* = *geíeced*; *đryccean* drücken *đryhte* = *đrycte* u. s. w.

§ 187. Das participium praeteriti endigt in unflectierter form auf *-ed*. In der flexion bleibt das *-e* nach kurzer wurzelsilbe: *fremman*, *gefremed* *-e*, *-a*, *-um*, *-ne*, *-re* u. s. w. Aber

regelmässig syncope nach *d, t*: *settan*: *geset*, *gesette*, *-an* u. s. w. Die langsilbigen syncopieren gewöhnlich in den flectierten formen nach der § 186 gegebenen regel: *besencan* senken: *besenced*, *besencte* u. s. w. Unsyncopierte formen von wurzeln auf *d, t* erscheinen fast nie: *befæstan*, *befæst*, *-e*, *-a*, *-um* etc.

§ 188. Ein praeteritum und part. praet. ohne das ableitungssuffix *-i-* bilden einige stämme auf *g, c, l*:

a) *brengean* neben *bringan* (got. *briggan*, *brâhta*): *brôhte*, *gebrôht*; *bycgean* (got. *bugjan*, *bauhta*): *bohte*, *geboht*.

b) *sêcean* (got. *sôkjan*, *sôhta*): *sôhte*, *gesôht*; *wyrcean* (got. *waurkjan*, *waurhta*): *worhte*, *geworht*; *ðencean* (got. *þagkjan*, *þâhta*): *ðôhte*, *geðôht*; *ðyncean* (got. *þugkjan*): *ðûhte*, *geðûht*; ähnlich im Ags.: *leccean* befeuchten: *le(a)hte*; *reccean* erzählen: *re(a)hte*, *gere(a)ht*; *streccean* strecken: [*stre(a)hte*]; *w(r)eccean* wecken: *weahte*, *āweaht*; *gerǣcean* erwerben: *gerâhte* neben *gerǣhte*; *tǣcean* to teach: *tâhte* = *tǣhte*, *betâht* = *getǣht*. In andern quellen *cweccean*, *dreccean* und *beþǣcean*. Zu *rôhte* lautet das praesens *reccean* § 99.

c) *cwellan* tödten: *cwealde*, *ācweald*; *sellan* to sell: *salde* neben *sealde*, *gesald* neben *geseald*; *stellan* stellen: *stealde*, *āsteald* neben *onsteled*; *tellan*, *tealde*, *geteald* neben *geteled*.

Anm. Die formen mit innerem *e* statt *ea* haben das *e* wohl dem praesens entlehnt.

§ 189. Der kurzsilbige imperativ endigt im sing. auf *-e*: *settan*: *sete*; der langsilbige wirft regelmässig die endung ab (§ 68): *fêran* fahren: *fêr*; *gehîeran*: *gehîer*; *gieman*: *giem*; *ālîesan* got. *uslausjan*: *ālîes* u. s. w. *Gierwan* hat *gegierwe* neben *gegier*, wie *lǣre*, *sende* neben *lǣr*, *send* von *lǣran*, *sendan*.

§ 190. Paradigma der *jo*-stämme: got. *hazjan*, *wênan*.

Praes. ind. sing.	1	herie	fremme	wêne
	2	herest	fremest	wên(e)st
	3	hereð	fremeð	wên(e)ð
	plur.	heriað	fremmað	wênað
Praes. opt. sing.		herie	fremme	wêne
plur.		herien	fremmen	wênen

Praes. imp. sing. 2	here	freme	wên
plur. 2	heriað	fremmað	wênað

Praes. inf.: nerian, fremman, wênan. Part. praes.: neriende u. s. w.

Praet. ind. sing. 1	herede	fremede	wênde
2	heredes(t)	fremedes(t)	wêndes(t)
3	herede	fremede	wênde
plur.	heredun, -on	fremedun, -on	wêndun, -on
Praet. opt. sing.	herede	fremede	wênde
plur.	hereden	fremeden	wênden

Part. praet.: gehered, gefremed, gewêned.

Die zweite oder ôjo-klasse (got. *salbôn*).

§ 191. Das *ó* der ungekürzten form *-ójo-* im praesens findet sich (als zweiter component des diphthongen) in den verba contracta *fréogean* befreien, *twéogean* zweifeln, aus *frijôjan, twehôjan*. Bei den verba contracta mit gutturalem stammvocal oder diphthong wird das *ô* verschluckt (§ 59, 8): *scôhôjan* wird zu *scógean* beschuhen, *smauhôjan* zu *sméagean* nachdenken, *ðrauôjan* zu *ðréagean* schelten.

§ 192. Die uncontrahierten verba schwächen das *ô* zu *i*; aus *-ôjan* wird *-ijan*, geschrieben *-igan* = *igean*, (§ 79); daneben erscheint auch *-ian*. Auch den got. verba auf *-an*, *-aida* entsprechen im Ags. verba auf *-igean* aus *ôjan* (also mit übertritt von der *ai-* in die *ô*-klasse): *hwîlian* got. *hweilan*, *lícian* got. *leikan*; *scamian* got. *skaman* u. s. w.

Ausstossung des *i* ist selten: *hergan* und *hergean* verheeren neben *heri(ge)an*, *tilge* opt. zu *tili(ge)an* streben, *lufge* opt. zu *lufigean* lieben, neben *tilige*, *lufige*. Ebenso *geliorngen* zu *geliornian* lernen § 195. *Plegean* spielen steht isoliert, plur. praet. *plegedon*.

§ 193. Die 2. und 3. ps. praes. ind. auf *-as(t)*, *að* und die 2. sg. praes. imper. auf *-a* entsprechen den zweisilbigen got. formen auf *-ôs*, *-ôþ* und *-ô*. Das praet. und ppp. werden von einem stamme auf *-ô* gebildet; im ags. bleibt *o* (gekürzt) oder es geht in *a*, *u*, in offenen silben auch in *e* über.

§ 194. Ein part. praesens auf *-ende* statt *-igende* ist belegt von *ðearfian*: *ðearfende*; von *swigian* (*sugian*) erscheint mit langem *î*: *swîgende*, *swiggende* (§ 17).

Paradigma der **ôjo-stämme:**

Praesens	Ind.	Sing. 1	ðréage	laði(g)e	
		2	ðréast	laðast	
		3	ðréað	laðað	
		Plur. 1—3	ðréag(e)að	laði(ge)að (-ige wē, gē)	
	Opt.	Sing. 1—3	ðréage	laði(g)e	
		Plur. 1—3	ðréagen	laði(g)en	
	Imper.	Sing. 2	*ðréa*	laða	
		Plur. 2	ðréag(e)að	laði(ge)að	

Inf. ðréag(e)an, laði(ge)an.
Gerundium: tô ðréag(e)anne, -onne, -enne u. s. w.
Part. praes.: ðréagende, laði(g)ende.
Participium praeteriti: geðréad, gelaðod.

Praeteritum	Ind.	Sing. 1	ðréade	laðode, -ade, -ude, -ede
		2	ðréades(t)	laðodes(t), -ades(t)
		3	ðréade	laðode, -ade, -ude, -ede
		Plur. 1—3	ðréadon	laðodon, -adon, -edon
	Opt.	Sing. 1—3	ðréade	laðode, -ade, -ude, -ede
		Plur. 1—3	ðréaden	laðoden, -aden, -eden

Die verba auf -nian.

§ 195. Die gotischen verba auf *-nan*, *-nôda* sind bis auf *onwæcnan* auch im praesens zur zweiten klasse übergetreten: *leornian* lernen, *leornode*, *geleornod*; ähnlich *geéacnian* empfangen.

Onwæcnan erwachen stimmt aber zur got. conj.: 3 sg. *onwæcneð*, opt. *onwæcne*, *-en*; praet. *awæcnede* (aus *-ode?*), daneben das starke praet. *onwôc* (§ 176).

Die dritte oder êjo-klasse (got. *haban*).

§ 196. Möglicherweise haben *ðū hæfst*, *hē hæfð*, *hē sægð* (got. *habais*, *habaiþ*, ahd. *sagêt*) spuren der *êjo*-flexion bewahrt. Sonst sind die *êjo*-verba entweder ganz (§ 192) oder bloss in der 2. und 3. ps. sing. ind. praesens und der 2. ps. sing. imper. zur II klasse übergetreten [1]) und bilden die übrigen praesensformen von einem *jo*-stamme (also geminierte consonanz!) und das praet. und ppp. ohne zwischenvocal auf *-de*, *-d* (sieh § 197). So entstanden auch doppelformen wie *fylgean* und *folgian* mit vollständiger *jo*- und *ôjo*-flexion: 3 sg. *fylgð*, *folgað*, pl. *fylg(e)að*, *folgiað*, opt. *fylge*, *folgie*, imper. *folga*, praet. *fylgde*, *folgode*.

§ 197. *Habban* (ähnlich *nabban* § 94) und *libban* flectieren folgendermassen:

Praesens,	Ind.	Sing.	1		hæbbe	*libbe*
			2	hafas(t)	hæfst	*liofast*
			3	hafað	hæfð	liofað
		Plur.	1—3	habbað	hæbbað	libbað
	Opt.	Sing.	1—3	—	hæbbe	libbe
		Plur.	1—3	—	hæbben	libben
	Imp.	Sing.		hafa		*liofa*
		Plur.		habbað		*libbað*

Infinitiv: habban, libban.
Gerundium: tô habbanne, -enne, tô libbanne, -enne.
Part. praesens: hæbbende, libbende, lifgende, lifiende.

Praeteritum:	Ind.	Sing.	—	hæfde	lifde
		Plur.	—	hæfdun, -on	lifdon
	Opt.	Sing.	—	hæfde	lifde
		Plur.	—	hæfden, -on	lifden

---

1) Anders Sievers, Beitr. 16, 261.

§ 198. (*For*)*hycgean* bildet eine 3. sg. *-hygeđ* neben *-hogađ*, pl. *-hycg(e)ađ*; praet. *-hogde* neben *-hogode*, ppp. *-hogod. Getrúwian*, praet. *ic getrúwode*, *-ade* neben *đū getrúwdes*, pl. *getrúwedon*, ppp. *fortrúwod. Dihtan* verfassen, *stihtan* anordnen und *fultuman*, *-eman* haben auch praesensformen nach der II. klasse und ein praet. auf *-ode*, *-ade*.

§ 199. *Secg(e)an* (*sæcgean*) to say (§ 196) hat im praet. *sægde*, *sǽde*, im ppp. *gesægd*, *gesǽd* (§ 64).

§ 200. *Gefecc(e)an* aus *gefetjan* (§ 91 A) hat ein praet. *gefette*, ein ppp. *gefett.* Nicht im Aws. belegt ist das praet. ind. *ic fecce*, *đū fetast*, *hē fetađ*, *wē gefecceađ*.

§ 201. Statt einer dem got. *(at)augjan* entsprechenden form **íegan*, **égan* (§ 79) begegnet *íewan* (aus *auwjan*) neben *éwan* (letzteres im praesens nicht belegt) § 42, 2; daneben nach der II klasse *éowian* und eine compromissbildung *éowan*, *íowan*:

3 sg.: *íew(e)đ* neben *íowađ*, *éowađ*, *éoweđ*; opt. *íewe* neben *éowige*;
3 pl.: *í(e)wađ* neben *éowiađ*;
praet.: *íewde (íede)*, *ođéwde* neben *éowde* (kein *éowode)*;
ppp.: *ge-*, *ođíewed*, *ođéwed* neben *geéowad*, *geéawed!*

Anomala und defectiva.

§ 202. Ueber *bringan* neben *breng(e)an* sieh § 188. Ueber *slǽpan* §§ 14, 178; über *findan* praet. *funde* § 173; über *swugian*, *swígende* § 194; über *búgean* sieh § 182.

§ 203. *Dón* thun, *tô dônne*, p. praes. *dônde*, praes. ind. *ic dô*, [*đū dést*], *hē déđ* (aus *dô-ist*, *dô-iþ*), *wē*, *gē*, *hie dôđ* (aus *dôađ*), imper. *dô*, *dôđ*, opt. *dô*, *dôn.* Daneben seltene uncontrahierte formen p. praes. *dôende*, opt. *dôe.* Das praet. ist *dyde*, das ppp. *gedôn* (mit urags. *ô*, nicht *ǽ*). Häufig doppelschreibung *doon*, *doođ*, *doo*, *gedoon.*

§ 204. *Gán* = *gongan, tó gánne* = *tô gonganne, -enne,* p. praes. *gangende* (kein *gánde*), praes. ind. 3 sg. *gǽð* (nicht *gengeð*), pl. *gáð* = *gongað,* imper. *gá* = *gang, gáð* = *gongað,* opt. *gá, gán* = *gonge, gongen,* ppp. *gegán* = *-gongen.* Häufig doppelschreibung: *gaan, gaa.* Praet. *éode* got. *iddja.*

§ 205. [*Willan*] got. *wiljan,* p. praes. *willende,* ind. praes. *ic wille, ðū wilt, hē wille* = *wile,* plur. *willað (wiellað),* opt. *wille (wielle),* praet. *wolde (walde).*

Componiert mit *ne:* ind. *ic nylle* = *nelle, hē nyle, nylle, nele, nile,* plur. *nyllað, nellað,* opt. *nylle, nyle, nele;* pt. *nolde.*

§ 206. *Bíon, béon* sein, *tô bíonne, béonne,* ind. praes. *ic éom* (zweimal *éam*), *ðū bist* (*bis ðū*) = *ðū art, eart, hē bið* = *is,* plur. *bíoð, béoð* = *sint, sient, sindon, siendon, -un, an;* opt. *bío, béo* = *sí, sie.* Das praet. *wæs* = *was, wǽron* von *wesan.* Mit *ne* componiert: *nis* er ist nicht, praet. *næs* = *nas, nǽron* u. s. w.

Die praeterito-praesentia.

§ 207. Die praeterito-praesentia sind (zum theil mit umlaut im optativ):

1) *ann* ich gönne, opt. *unne,* praet. *úðe.*

2) [*áh*] got. *aih,* pl. *ágon,* opt. *áge,* praet. *áhte.*

3) *can(n), con(n)* got. *kann, ðū cans,* pl. *cunnon,* opt. *cunne,* pt. *cúðe,* ppp. *cúð* als adj.

4) *dear(r)* got. *dars,* pl. *durron,* opt. *durre* = *dyrre,* pt. *dorste.*

5) *mæg* got. *mag, ðū meaht,* pl. *magon,* opt. *mæge,* pt. *meahte* (*mehte*), in andern quellen [*mihte*].

6) *ge-, of-, onman* (*-mon*) got. *gaman, ðū gemanst, -sð,* pl. *gemunan* neben *gemunað!* imper. *gemun, gemunað,* opt. *gemyne, gemune,* praet. *gemunde.* Inf. *ge-, onmunan, tó gemunanne,* p. praes. *gemunende.*

7) ind. [*mót, ðū móst*], *wē, híe móton,* opt. *móte,* pt. *móste.*

8) *sceal* (*sceall*) got. *skal, ðū scealt,* pl. *sculon, sceolon,* opt. *scyle* = *sci(e)le,* selten *scule,* praet. *scolde, sceolde* (zweimal *sciolde*).

9) *đearf* got. *þarf*, pl. *đurfon*, opt. *đurfe* = *đyrfe*, praet. *đorfte*.

10) *witan* (*wiotan*, *weotan*, *wietan*) got. *witan*; *tô wi(o)-*, *wi(e)-tanne*, *-onne*; *witende*; ind. *wât*, *đū wâst*, *wâsđ*, pl. *wi(e)ton*, *wioton*, imper. *wite*, *witađ*, opt. *wi(e)te*, praet. *wiste*, *wisđe*, *wieste* und *wisse*, ppp. *wi(e)ten*.

ic nât ich weiss nicht, *đū nâst*, pl. *nyton*, opt. *nyte*, praet. *nyste* = *nysse*.

11) Unbelegt in unsern quellen sind *déag* er taugt, pt. *dohte* und 12) *be-*, *geneah* (got. *bi-*, *ganah*), praet. *-nohte*.

Das medio-passivum.

§ 208. Dem got. *haitada* entspricht ein praes. ind. *ic hâtte* ich heisse, plur. *hâtton*.



Verlag von E. J. BRILL in Leiden.

Bloemlezing uit oud-, middel- en nieuw Friesche geschriften, met glossarium. Bijeenverzameld door J. Buitenrust Hettema. 3 Stn. 1887—90. . . . . *f* 4.50.

BEHAGHEL, O., und **J. H. GALLÉE,** Altsächsische Grammatik. Erste Hälfte: Laut- und Flexionslehre bearbeitet von J. H. Gallée. *f* 1.20.

COSIJN, P. J. Kurzgefasste Altwestsächsische Grammatik. Erster Theil. Prijs . . . . *f* 0.50.

MAERLANT's, JACOB VAN, Merlijn. Naar het eenig bekende Steinforter handschrift. Uitgegeven door J. van Vloten. 1882. (XX, 408 *in 2 kolommen m.* 1. facs.). . . . . *f* 7.50

PETIT, LOUIS D, Bibliographie der Middelnederlandsche taal- en letterkunde. 1888. (XVI, 198) gr. 8°. . . . . *f* 4.—

SEGHELIJN van Jherusalem, naar het Berlijnsche handschrift en den ouden druk van wege de Maatsch. d. Nederl. Letterk. uitgegeven door J. Verdam. 1878. (XII, 184), gr. 8°. . . . . *f* 3.50

STALLAERT, K, Glossarium van verouderde rechtstermen, Kunstwoorden en andere uitdrukkingen uit Vlaamsche, Brabantsche en Limburgsche oorkonden. Uitgegeven van wege de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden. 8°. 1886—93. Afl. 1—12. . *per Afl.* *f* 1.20.

Tijdschrift voor Nederlandsche taal- en letterkunde. Uitgeg. van wege de Maatschappij der Nederl. letterkunde te Leiden. 1881—92. Deel I—XII. Nieuwe reeks. Deel I. . . . . *per Deel* *f* 4.—

DRUCK VON E. J. BRILL IN LEIDEN.